

Fraktion des
Handbuchs der
Psychoziale
Strategie

y

Die Mystik der Runen

BERSERKER

BOOKS





Luis Felipe Cires Moyano Roca (1946 - 1996), besser bekannt als Nimrod von Rosario, war ein argentinischer Schriftsteller und Gründer des Ordens der Tyrodal-Ritter der Argentinischen Republik (OC- TRA). Seine beiden wichtigsten schriftlichen Werke sind Das Geheimnis von Belicena Villca und Die Grundlagen der hyperboreischen Weisheit.

"Belicena Villca" stellt eine Brücke zur Originalität dar, denn nie zuvor hat ein Autor eine solche gnostische und politische Erleuchtung gezeigt. In manchen Kreisen heißt es, dass er mehr als 5000 Bücher studieren musste, um die Novela Mágica zu schreiben.

Nimrods Werk zeigt eine Verbindung zwischen dem Nationalsozialismus und arischen spirituellen Traditionen, vor allem dem Gnostizismus, und schuf so ein spirituelles System, das als Hyperboreische Weisheit bekannt ist.

Er traf sich mit politischen und gesellschaftlichen Persönlichkeiten im In- und Ausland. Ende 1973 reiste er mit dem Eisbrecher ARA Gral. San Martín in die Antarktis zum Stützpunkt Belgrano, dem südlichsten Stützpunkt auf dem antarktischen Kontinent, mit der geheimen Absicht, Spuren von Offizieren und Deutschen des Dritten Reiches auf diesem Kontinent zu finden.

Neben den beiden vorgenannten Werken des Autors sind weitere Texte bekannt: Geheime Geschichte der Thulegesellschaft und Fraktion des Psychosozialen Strategiehandbuchs der

SS; letzteres entspricht der vorliegenden Ausgabe.

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die folgende Ausgabe ist ein Teil des Buches "Handbook of Psychosocial Strategy", das der Autor nicht veröffentlicht hat, weil es ursprünglich für Angehörige des Dritten Reiches gedacht war. Im Internet ist nur ein Auszug verfügbar. Der Originaltext enthält die vierte Dissertation, die in "The Secret History of the Thulegesellschaft", dem vierten Buch des Autors, erwähnt wird. Da jedoch nur ein Bruchteil davon ans Licht gekommen ist, kann der Inhalt dieses Textes als ergänzendes Material betrachtet werden.

Dieses Exemplar ist in Abschnitte unterteilt, von denen die ersten beiden fehlen. Der vollständige Text würde mehr als 300 Seiten umfassen, einschließlich Grafiken. Außerdem gibt es einen Teil, der uns über die Runen informiert (den ich am Ende eingefügt habe).

Der im Internet verfügbare Teil enthält zwar einige weitere Fragmente (einen Teil des Textes und Grafiken am Ende), diese sind jedoch unvollständig. Außerdem beziehen sich die abschließenden Grafiken auf das Lesematerial in "The Fundamentals of Hyperborean Wisdom", so dass es meiner Meinung nach unnötig wäre, sie der vorliegenden Ausgabe hinzuzufügen. Stattdessen habe ich mich entschlossen, den Text zu transkribieren, die Grafiken in den Abschnitten III bis VII neu zu gestalten und einige Bilder hinzuzufügen (insbesondere am Ende von "Die Mystik der Runen", wo Bilder von Alex Borissons Entwürfen zu sehen sind).

Ich hoffe, dass dieses Material eine große Hilfe für Sie sein wird, wenn Sie diesen Weg gehen, der von all jenen beschritten wurde, die das Erbe ihrer Vorfahren weitergegeben haben.

Enrique Flores Aruquipa

Herausgeber

TEIL DES PSYCHOSOZIALEN STRATEGIEHANDBUCHS

VORWORT

Dieses Handbuch wurde entwickelt, um die Bettlägerigen von WEWELLSBURG über neue Aspekte der SS-Strategie zu informieren. Es ist das Ergebnis einer langen Anstrengung von Fachleuten aus verschiedenen Wissensbereichen, die alle auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet sind: die Erstellung einer SYSTEMATIK der SS-Strategie.

Die Vorteile einer solchen Bemühung liegen klar auf der Hand; wenn die SS-Strategie SYSTEMISIERT werden kann, könnte vieles davon in Form einer axiomatischen Wissenschaft dargestellt werden und wäre dann auch für den Laien intellektuell zugänglich. Bisher war es notwendig, die hyperboreische Einweihung in Wewellsburg zu erhalten, um Elemente der SS-Strategie zu meistern, aber **angesichts des bevorstehenden totalen Krieges wurden wir überzeugt, die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, NICHT-INITIIERTE Betten nur dieses eine Mal zu unterrichten.**

In Übereinstimmung mit dem Auftrag, den der Führer der SS erteilt hat, nennen wir die Wissenschaft, die wir Ihnen hier vorstellen, Psychosoziale Strategie. Aber dieser Titel sollte Sie nicht in die Irre führen: die einzige "Strategie" des Dritten Reiches ist die Generalstrategie des Führers. Die psychosoziale Strategie der SS ist eine besondere oder "Feld"-Strategie, die nur im Rahmen dieser allgemeinen Strategie, unter der Führung des Führers und dank der rassistischen Vorstellungen, die von der hivokratischen Weisheit der Thulegesellschaft geliefert werden, anwendbar ist. Wie man sieht, gibt es mehrere Bedingungen, damit diese Bemühungen Früchte tragen können, wie in den verschiedenen Abschnitten dieses Handbuchs näher erläutert wird.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und bis zu Clausewitz haben alle Militärtheoretiker die Strategie als "Gesetz des

8

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

Krieges" bezeichnet und es vorgezogen, die Gesamtheit der von einer Nation in Friedenszeiten koordinierten Aktionen als "politisch" zu bezeichnen. Diese dualistische Auffassung entstand

Der Irrglaube, dass nur der Krieg das Vorhandensein eines KONFLIKTES oder, anders ausgedrückt, einer KRISE impliziert, wurde anerkannt, wenn er unvermeidlich war. Daher wurden große Anstrengungen unternommen, um den "Frieden" aufrechtzuerhalten, d.h. bewaffnete Konflikte zu vermeiden, aber alles, was aus der Diplomatie hervorging, war aufgrund der künstlichen Trennung von zwei "idealen" Zuständen - Krieg und Frieden - ein toter Buchstabe von Feindseligkeiten. Das lateinische Sprichwort SI VIS PACEM PARABELLUM wurde natürlich als unmoralisch angesehen.

Zwei Ereignisse im 19. Jahrhundert veränderten dieses Bild. Das erste geht auf die Französische Revolution und die napoleonischen Kriege zurück, als die Völker mit dem Aufkommen des "Nationalismus" in Europa aktiv am Krieg teilnahmen. Wichtiger als die eiserne Disziplin der professionellen Truppen, die traditionell unter dem Kommando eines Adligen oder Fürsten standen, waren nun die "Moral" und der "patriotische Eifer" der Soldaten, die jedoch als Masse oder Pöbel betrachtet wurden. Der kämpfende Söldner verschwindet, mitgerissen von begeisterten Völkern, die an den Kämpfen teilnehmen wollen, um "ihre Grenzen", ihre "Bankette und patriotischen Symbole" oder ihre "nationalen Traditionen" zu verteidigen - alles Begriffe, die noch vor einem Tag niemand kannte. Diese Beteiligung des Volkes hat zur Folge, dass Kriege "total" werden und die gesamte Bevölkerung in den Konflikt einbezogen wird.

Die zweite Tatsache ist die philosophische und doktrinäre Formulierung von Karl Marx und Friedrich Engels, als sie den KLASSENKAMPF als einen permanenten Konflikt in der Geschichte und seine dialektische "Synthese", die Diktatur des Proletariats, darlegten.

Diesen Autoren zufolge stärkt die Anhäufung von Reichtum in den Händen einer immer gierigeren Bourgeoisie jenen sozialen Sektor oder jene "Klasse", die durch die gnadenlose Ausbeutung des produzierenden Arbeiters und die Gesetze des Mehrwerts, die dem Finanzkapitalismus innewohnen, eine neue

elende und "besitzlose" Klasse hervorbringt: das Proletariat. Da es sich nach Marx um ein "Naturgesetz" handelt, wie "das Gesetz der Schwerkraft" oder das Gesetz von Ampe-

re, die "proletarische Klasse" und die "kapitalistische Klasse", die sich dialektisch gegenüberstehen, stehen sich am Ende gegenüber, was die Art und Weise ist, wie die "Gegensätze" ihren Konflikt lösen. Aus dieser Konfrontation zwischen einer These (Kapitalismus) und einer Antithese (Sozialismus) ergibt sich die Synthese, d.h. der wissenschaftliche Sozialismus oder Kommunismus mit seiner unausweichlichen politischen Konsequenz: die Zerstörung der Kapitalistenklasse und die Machtergreifung der proletarischen Klasse. **Beide Tatsachen, das Aufkommen des "bürgerlichen Nationalismus" und des "wissenschaftlichen Sozialismus", sind Teil eines satanischen Plans**, der von Tausenden von Mitgliedern der synarchischen Geheimgesellschaften und von den Juden, der "auserwählten Ethnie" Jehovas-Satans, aus allen Ecken der menschlichen Gesellschaft systematisch umgesetzt wird.

Was ist das Ziel des synarchischen Plans, wenn er die beiden oben genannten Tatsachen darlegt? Den SOZIALEN SPRUNG von EVOLUTION zu REVOLUTION zu erzwingen. Das heißt, da die "Evolution" ein Gesetz ist, das Jehova-Satans materielle "Schöpfung" regelt, soll die "Revolution" die vorangegangenen evolutionären Prozesse beschleunigen und dauerhafte soziale "Veränderungen" herbeiführen, die die Vollendung des synarchischen Plans mit der Gründung der Weltregierung der Synarchie erleichtern.

Eine Klarstellung: Diese revolutionären "Veränderungen" sind rein MECHANISCH und haben nichts mit den "charismatischen Mutationen" zu tun, die aus der hyperboreischen Weisheit stammen und die wir in der Psychosozialen Strategie untersuchen.

Wenn man auf die beiden oben genannten Tatsachen zurückkommt, kann man verstehen, dass die traditionellen Konzepte von "Krieg" und "Frieden" durcheinander geraten sind. Der "Nationalismus", die Wahrnehmung des NATIONALEN SEINS durch die Masse des Volkes, seine aktive Beteiligung, hat die DISZIPLINARE und GEOMETRISCHE ENTWICKLUNG DES KRIEGES bis dahin VERÄNDERT und das Auftreten von

Vernichtungsschlachten mit ungeordneten, aber sehr zahlreichen Truppen hervorgebracht.

Die "soziale Revolution", der Aufstand der proletarischen Massen und Bauern, die "roten Gewerkschaften", der gesamte subversive Apparat, die
die

Nimrod aus Rosario

Wenn jeder Bürger ein "Revolutionär" werden und gegen den Staat kämpfen kann, ist es verständlich, dass eine Gesellschaft seit Marx in einem Zustand des permanenten Krieges lebt, da "Verteidigung" eine Kriegsform ist und jeder moderne Staat in einem Zustand des permanenten Krieges lebt, da "Verteidigung" eine Kriegsform ist und jeder moderne Staat eine Kriegsform ist. Wenn jeder Bürger zum "Revolutionär" werden und gegen den Staat kämpfen kann, ist es verständlich, dass eine Gesellschaft seit Marx in einem Zustand des permanenten Krieges lebt, da "Verteidigung" eine Form des Krieges ist und jeder moderne Staat einen Weg finden wird, sich in "Friedenszeiten" gegen seine inneren Feinde zu verteidigen.

Neue Formen der Kriegsführung zwischen den Nationen und eine weltweite Erregung der Massen, die zur Entfesselung des revolutionären Krieges führten, der zu Recht international genannt wird, sprechen vom Verschwinden der genauen Grenzen, in die Krieg und Frieden früher eingeteilt wurden. Es handelt sich um eine neue strategische Konzeption, die sich im 19. Jahrhundert durchsetzte, deren Merkmal die Veränderung des Ziels des Kampfes ist: Vorher war es üblich, um das Recht auf territoriale Souveränität und die aus solchen Gewaltsituationen entstehende Macht zu kämpfen, ein Ziel, das sich in den "Religionskriegen" kaum änderte. Von diesen beiden Tatsachen an ging es in der Konfrontation um IDEO-LOGIEN. Die Strategie spielt also eine wichtige Rolle in den Nationen, die die Grenzen zwischen Frieden und Krieg aus den Augen verloren haben und kämpfen, um ihre Ideologien dem Gegner aufzuzwingen oder sich von den feindlichen Ideologien zu befreien. Die taktischen Strategien der modernen Mächte am Ende des 19. Jahrhunderts haben Politik, Wirtschaft, militärisches Handeln usw. in sich aufgenommen und bilden große und komplexe Aktionspläne, um nationale oder synarchische Ziele zu erreichen. In Anbetracht dieser neuen Dimension der Strategie könnte man sagen, dass **"das außenpolitische Verhalten einer Nation ein getreuer Ausdruck ihrer Gesamtstrategie ist"**.

Aus dem, was wir bisher gesehen haben, lässt sich ableiten, dass der Schauplatz eines modernen Krieges in einen Raum eingliedert wurde, den er vorher nicht besaß: den "zivilen" Bereich auf der physischen Ebene und den "mentalen" Bereich auf der psychischen Ebene. Der Kampf verändert ständig das Feld, oder besser gesagt, er dringt in andere Ebenen ein: die Seele der Nationen, die kollektive Psyche, das persönliche Unbewusste, die alle ein geeignetes Terrain sind.

für die neuen Strategien der Revolution und Konterrevolution. Es ist jetzt wichtig, auf die "Überzeugung" des "Massenmenschen" zu setzen, auf sein Verhalten in der "organisierten Menge".

So entstehen NEUE WAFFEN für diesen modernen Krieg der Ideologien: Propaganda, psychologische Maßnahmen, Agitation, usw. Das taktische Ziel dieser Waffen besteht nicht mehr darin, den Körper zu töten, sondern den Geist; ihn mit der "Ansteckungskraft" subversiver und revolutionärer oder bürgerlich-nationalistischer Ideologien zu überwältigen; dem "inneren Menschen" wiederkehrende Ideen einzupflanzen, die mechanisch wirken und ihn zu einem noch elenderen Sklaven machen als die proletarische Sklaverei, die der Marxismus zu beschwören vorgibt.

Und diese furchterregenden Waffen werden nicht mehr von Militäringenieuren entwickelt, sondern von Denkern: Philosophen, Psychologen, Soziologen usw., die die Phänomene der Gemeinschaft untersuchen, Zusammenhänge entdecken und Gesetze aufstellen. So wird beispielsweise festgestellt, dass das kollektive Verhalten der Massen Impulsen gehorcht, die dem UNBEWUSSTEN entspringen, und da der INHALT des **Unbewussten aus SYMBOLISCHEM Material besteht, ist es notwendig, für seine Interpretation und Anwendung auf Gesetze der ANA-LOGIK zurückzugreifen.** Mit diesem ANALYSEINRICHTUNGSMITTEL, der analogen Interpretation der Semiotik, **wird ein GEMEINSAMES Element für die Mitglieder der Masse gesucht, um es zu ÜBERNEHMEN oder wenn möglich zu ERSETZEN.**

Dieses gemeinsame Element, dessen Verständnis und Beherrschung den Führern der Völker ungeahnte Macht verleihen würde, **ist der Mythos.** Aber nicht nur der Mythos ist ein wichtiger Studiengegenstand, sondern auch **sein "Wirkungskreis"**, der schon so alt ist wie die Menschheit selbst, d.h. die "**kollektive Seele**" (**G. Le Bon**), auch "geselliger Geist" (L. Charpentier), "**psychoides kollektives Unbewusstes**" (C.G. Jung), "Egore" (E. Levi), "Gruppenseele" (Max Heindel, R.

Steiner oder andere Synarchen), linga sharira (Vivekananda und Patanjali) genannt.

Die Synarchie, die beschlossen hat, ihre letzte Offensive im 20. Jahrhundert zu starten, präsentiert eine strategische Front, die aus drei taktischen Flügeln besteht.

Nimrod aus Rosario

Auf der rechten Seite der liberale oder jüdisch-liberale Flügel mit seinen freimaurerischen Geheimgesellschaften und seinem außenpolitischen Apparat; in der Mitte der zionistische Flügel, der eindeutig jüdisch ist und Hunderte von Geheimorganisationen vom Typ B' NEI BRITH umfasst; und auf der linken Seite der marxistische oder jüdisch-kommunistische Flügel mit dem gesamten Apparat des subversiven und revolutionären Weltterrorismus.

Das Hauptziel dieser gewaltigen strategischen Front ist die physische und ideologische Übernahme der Nationen und Völker der Welt, um bis zum Ende des 20. Jahrhunderts die Weltregierung der Synarchie zu organisieren. Jahrhundert die Weltregierung der Synarchie zu organisieren. Bei der Umsetzung des synarchischen Plans werden alle "schwarzen" Varianten der modernen Kriegsführung in Betracht gezogen, von der kollektiven Idiotisierung "kriegslüsterner" Nationen durch die massive Verabreichung von Drogen über den regelrechten Völkermord bis hin zu der immer nützlichen **kommunistischen Bolschewisierung**, die bisher so erfolgreich war.

All dies ist möglich, weil die Synarchie wirklich wirksame psychologische Aktionstechniken beherrscht, über so ansteckende "Mythen" wie den "Generalstreik" oder die "soziale Gleichheit" verfügt und die unschätzbare Hilfe der in das gesamte soziale Gefüge der Menschheit eingebetteten Geheimgesellschaften hat. Und auch wegen des Charakters der "okkulten Hierarchie" Jehovas-Satans, die von der Synarchie gehalten wird, die in der Tat bereits eine geheime Regierung der Erde ist, von ihrem Zentrum "Shamballah" aus.

Gegen diesen teuflischen Plan würden die hyperboreischen Siddhas NICHT ankommen, außer durch die Vermittlung der erleuchtetsten Viryas der Menschheit, die im Mysterium der Minne nach dem verlorenen Himmel schreien. **Die hyperboreische Weisheit sagt, dass sogar ein einziger unter Millionen von verlorenen Viryas, der zu den Siddhas und zu Christus-Luzifer schreit, in der ewigen Rückkehr zu einem**

inneren Weg der Erlösung geführt wird. In diesem Fall ist es eine ganze Ethnie, die versucht, ihren elenden Zustand als Sklaven, dem der Demiurg Jehova-Satan sie unterworfen hat, zu verwandeln, und die einen Führer WÄHLT, der sie zum Sieg führen soll.

But this hyperborean race, which claims its luciferic redemption, is no longer the "Aryan race" but almost all the branches composing the great white Indo-Germanic trunk and some parts of the yellow and black race. Und der Führer, von allen als Führer der hyperboreischen Völker anerkannt, ist der Träger der Generalstrategie, die den endgültigen Erfolg sichert.

Wir haben die Entstehung einer "neuen synarchistischen Strategie" im 19. Jahrhundert untersucht, die durch eine ideologische Konfrontation gekennzeichnet ist, d.h. das Ziel der modernen Kriegsführung ist nicht mehr "Vernichtung" (Napoleon) oder "dem Feind durch einen Akt der Gewalt unseren Willen aufzuzwingen" (Clausewitz), sondern "dem Feind unsere Ideologie aufzuzwingen"; ein Thema, das die modernen Konflikte kennzeichnen wird, bei denen die synarchistische Indoktrination der Massen als wesentlich angesehen wird. Dieser "Kampf" wird, wie wir bereits gesagt haben, von der Synarchie erzwungen, um das dialektische Spiel der ideologischen Opposition zu erzeugen und von der daraus resultierenden Synthese zu profitieren.

Unter diesen Umständen hat der Führer beschlossen, einen totalen Krieg gegen die Synarchie in ihren drei Flügeln zu führen, aber die festgelegten "Spielregeln", d.h. den ideologischen Kampf, zu akzeptieren, ohne das wahre Ziel seiner Generalstrategie zu enthüllen. Dieses höchst geheime Ziel ist im Übrigen für die Pasu und die anderen Mitglieder der Synarchie unverständlich, denn es besteht in der doppelten Absicht, die kollektive Mutation der Ethnie und das Ende des Kaly Yuga zu erreichen.

Es wird kein ideologischer Gegensatz sein, sondern ein Konflikt der WESENTLICHEN PRINZIPIEN: die hyperboreische Weisheit gegen die satanische Sinarchie.

Die Generalstrategie des Führers ist in ihrer Gesamtheit nur ihm bekannt, und alle anderen Strategien, ob politisch, wirtschaftlich, diplomatisch, PSYCHOSOZIAL oder militärisch, sind Teilstrategien, die nur in den Plänen und Taktiken, die zur Erreichung ihrer eigenen Ziele festgelegt wurden, für sich selbst

**Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen
Strategie**

einstehen können. Die Ziele jeder besonderen oder "Feld"-Strategie werden vom Führer in Übereinstimmung mit den GEHEIMEN GRUNDSÄTZEN seiner Generalstrategie festgelegt und von den zu diesem Zweck ordnungsgemäß gebildeten gesellschaftlichen Organen verwirklicht;

a Foreign Service to fulfil a "diplomatic strategy"; a Ministry of Agriculture for part of an "economic strategy"; a Directorate of Race and Colonisation for a "social strategy"; a Ministry of Youth for an "indoctrination strategy"; a Ministry of Propaganda for a "political strategy", and so on.

In diesen Kontext der Feldstrategien ist die psychosoziale Strategie der SS einzuordnen, die wir in diesem Handbuch untersuchen werden und die das Ziel hat, TECHNISEN UND METHODEN FÜR DIE BEHANDLUNG VIELER MENSCHLICHER DROGEN AUF DER GRUNDLAGE DES HYPER-INTEGRIERTEN WISSENS ZU SCHAFFEN.

BOREA verdeutlicht den IRREDUZIELLEN UNTERSCHIED zur synarchischen Strategie.

Dieses Handbuch befasst sich, wie wir jetzt mit größerer Präzision sagen können, mit den Grundsätzen und Gesetzen der SS-Strategie, wobei die Themen von leicht verständlichen Ebenen bis hin zu den komplexeren Aspekten der hyperboreischen Weisheit entwickelt werden. Wir hoffen also, dass das Buch den Wewellsburger Katholiken gefallen wird und dass Sie am Ende der Lektüre das beiliegende Formular ausfüllen, um Ihre Meinung einzuholen, wobei wir uns daran erinnern, dass wir im Falle einer positiven Meinung mit der Verbreitung dieser geheimen Techniken an nicht eingeweihte Beamte fortfahren werden.



Darstellung eines Krieges in der Antike. Eine große Gruppe von Soldaten, die einen "geselligen Geist" oder "Egregore" des militärischen Typs bilden.

PUNKT III

ABSOLUT KOLLEKTIVE BERUFE

Bevor wir fortfahren, wollen wir eine konzeptionelle Zusammenfassung dessen vornehmen, was wir in Abschnitt II gesehen haben.

Wir wissen bereits, **was es bedeutet, ein Profi zu sein: die Verbindung zwischen sich selbst und der Gesellschaft, gemäß einem** beschriebenen **Archetyp**, der also im Ausbildungsplan bewusst gemacht wird, **bestehend aus einem "spezifischen Wissen" (Sein) und einem "Anschein des Wissens um dieses Wissen" (Form).** Die so genannte **Berufsethik zum Beispiel gehört ausschließlich zur Sphäre des Scheins (Form)**, ebenso wie jede Vorbeugung einer moralischen Ordnung (Idee des "Dienstes", "guter" Gebrauch der Wissenschaft usw.), weil **das reine Wissen (Sein) als solches universell und amoralisch ist.** Wir haben auch das **Risiko der psychischen Aufblähung und der Identifizierung mit dem beruflichen Archetypus** untersucht: **den Verlust der Individualität.** Wir haben auch gesagt, dass dieses Risiko durch die Einrichtung einer **SOZIALEN ZEIT (Zeitplan)** verringert wird, **in der der Mensch die berufliche "Form" (Erscheinung) annimmt und sie effektiv ausübt, um danach wieder seine normale Persönlichkeit anzunehmen.** Die Grenzen dieser **SOZIALEN ZEIT** wirken unbewusst wie ein psychischer Zaun für die Überläufe des Archetyps. Daraus schließen wir, dass es für einen Menschen "normal" ist, wenn schon nicht seinem Bewusstsein, so doch wenigstens seinem Beruf Grenzen zu setzen, und tatsächlich verhalten sich Millionen von Menschen auf diese Weise.

Aber ist dies immer möglich? **Ist es für alle Berufe absolut möglich, sich der Identifikation mit dem kollektiven Archetyp zu entziehen?**

Für die überwiegende Mehrheit der menschlichen Berufe ist dies der Fall, aber es gibt Tätigkeiten, die zwar immer noch Berufe sind, aber nicht in den allgemein betrachteten Fall

Nimrod aus Rosario

Ist er ein Profi? In gewisser Weise ja; er übt einen Beruf aus, vielleicht erzielt er mit seiner Kunst einen Gewinn, er erfüllt eine soziale Rolle; es gibt, mit einem Wort, Sein und Form, Wissen und Aussehen. Aber, so sagt man, ein Künstler hört nicht auf, zu irgendeinem Zeitpunkt ein Künstler zu sein, und **es ist offensichtlich, dass niemand wirklich nur zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Dichter sein kann.** Das Gleiche gilt für den Maler, den Bildhauer, den Komponisten usw.

Diese Schwierigkeit wird überwunden, indem man sagt, dass der Künstler ein Berufstätiger ist, der über den Beruf hinausgeht, weil er im Besitz einer **"KREATIVEN KAPAZITÄT"** ist. **So wird zwischen dem Komponisten und dem ausführenden Musiker, zwischen dem Kopisten und dem Maler** usw. unterschieden. Zu einer professionellen (technischen) Basis fügt der Künstler kreative Inspiration hinzu.

Und was ist mit dem professionellen Priester (Priester, Rabbiner, Pfarrer, Ayatollah usw.)? Hier wird die Frage akuter, **aber man sagt, dass der Priester zu einer professionellen Basis (Wissen über Dogma, Gottesdienst, Riten usw.) eine MYSTISCHE VOCATION hinzufügt, die ihn in Kontakt mit der Gottheit bringt. Natürlich ist ein Priester immer ein Priester, zu jeder Zeit und an jedem Ort.** Und wir alle akzeptieren dies, ohne darüber nachzudenken. Ein anderes Beispiel: **Ist ein Militär ein Berufssoldat?** Wie in den vorangegangenen Fällen des Künstlers und des Priesters, aber hier kann eine gewisse Unsicherheit herrschen, weil der Begriff "Profi" im Militärjargon missbraucht wird. So heißt es zum Beispiel, dass "das Militär der Profi des Krieges ist", und es wird immer der Begriff "militärischer Profi" verwendet, obwohl nicht klar ist, was damit gemeint ist. Eine vulgäre Bedeutung des **Begriffs Beruf bezieht sich auf jemanden, "der etwas zur Gewohnheit oder zum Beruf macht"**, d. h. jemand, der von einem Beruf oder Gewerbe lebt; diese Interpretation ist wahrscheinlich die Ursache für den Missbrauch des Begriffs. **Denn ein Soldat ist immer ein Soldat, so wie ein Priester immer ein Priester und ein Künstler immer ein Künstler ist.**

Das Gleiche gilt schließlich auch für den Richter, der nicht nur ein öffentliches Amt ist, **denn niemand ist ein Richter, wenn er nicht über einen "Gerechtigkeitssinn" verfügt, etwas, das in der Ausbildung nicht gelehrt werden kann und das ihn in der Tat von einem einfachen Rechtsanwalt, der Richter ist, unterscheidet.**

kennt nur das Gesetz. Und so sagen wir auch, dass ein Richter immer ein Richter ist.

Wir könnten noch lange fortfahren, aber mit dem Gesagten **ist klar, dass in allen genannten Fällen das professionelle Niveau durch den persönlichen Beitrag einer transzendenten Tugend übertroffen wird:** der Künstler mit seiner Inspiration, der Priester mit seiner Mystik, der Richter mit seinem Gerechtigkeitssinn, der Militär.... Auf welche transzendente Tugend stützt er sich, um zu bekräftigen, dass er über das berufliche Niveau hinausgeht?

Bevor wir antworten, wollen wir sagen, dass wir von nun an die Figuren des Priesters und des Militärs für die Analyse heranziehen werden, da der "Richter" eine Figur jüngeren Datums ist, da seine Funktionen (Gesetzgeber) in der Antike von einigen der ersten beiden oder vom "König", einer anderen Figur, die die oben genannten Konzepte teilt, ausgeübt wurden. Der Künstler hingegen ist für unsere Zwecke untypisch.

Nachdem dies geklärt ist, kommen wir zur Antwort. Wir werden sagen, dass die indoarischen Völker, die das ethnische Substrat dessen bilden, was als **westliche Zivilisation** bezeichnet wird, von alters her das Konzept besaßen, dass **die Gesellschaft auf der Grundlage der Harmonie dreier kollektiver Funktionen organisiert werden sollte: der priesterlichen, der königlichen und der kriegerischen.** In Indien bildet dieses Konzept die Grundlage des Kastensystems, wobei **die brahmanische Kaste der priesterlichen Funktion und die Kashatriya-Kaste der königlichen und kriegerischen Funktion entspricht.**

Diese Funktionen sind mit kollektiven Archetypen verknüpft, die natürlich in keinem Trainingsplan beschrieben werden, die aber in den großen mythischen Figuren (meist göttlich, manchmal historisch) dargestellt werden können. Für die königliche Funktion haben wir zum Beispiel **Königsgötter wie den griechischen Zeus, den römischen Jupiter oder den hinduistischen Pandu.** Für die priesterliche Funktion zum Beispiel **der griechische Priestergott Hermes oder der**

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen
Strategie iranische Zoroaster; und für die kriegerische Funktion
Heldengötter wie Indra in Indien oder Mars in Griechenland
und Rom, usw.

Und hier werden wir die Frage konkret beantworten: **Solange der Militärmann durch die Funktion des Kriegers definiert ist, wird er auf transzendente Weise an der Manifestation eines mythischen Archetyps teilnehmen, er wird in Kontakt mit einer Kriegergottheit stehen und die bloße berufliche Ebene überschreiten. Aus diesem Grund sind der Priester und der Militär analog, beide sind von einem MYSTISCHEN abhängig, um die vulgäre Ebene der sozialen und beruflichen Konvention zu transzendieren, was sie erreichen werden, solange sie den Anforderungen des kollektiven Archetyps oder Mythos "entsprechen".**

Wir haben einerseits gesagt, dass die Gesellschaft den Berufstätigen schützt (begrenzt), indem sie die SOZIALE ZEIT (Zeit) regelt und **eine übermäßige Identifikation mit dem kollektiven Archetypus vermeidet, und andererseits, dass Priester und Soldaten sich diesem Schutz entziehen**, indem sie eine typische Permanenz jenseits aller SOZIALEN ZEIT an den Tag legen, eine Tatsache, die von allen akzeptiert und sogar gefördert wird. Es käme niemandem in den Sinn, sich einen "professionellen" Soldaten vorzustellen, der außerhalb seines Zeitplans kein solcher ist und sich weigert, wie jeder andere Berufstätige zu handeln, zum Beispiel ein Anwalt, der "außerhalb der Arbeitszeit" konsultiert wird; dasselbe gilt für einen Priester. Es lohnt sich, noch einmal zu fragen: Warum ist das so; warum regelt die Gesellschaft die SOZIALE ZEIT für einige Berufe und schafft sie für andere ab (oder "schwächt" ihre begrenzende Bedeutung ab)? Die Antwort ist einfach. **In der westlichen Gesellschaft, dem direkten Erben der indoarischen Tradition, müssen alle Berufe durch die SOZIALE ZEIT geregelt werden, mit Ausnahme derer, die unter die priesterlichen, königlichen oder kriegerischen Funktionen fallen, denn diese Funktionen bilden das Fundament, das Gerüst, auf dem die Gesellschaft selbst aufgebaut ist. Hier werden "Vollzeit"-Männer benötigt, und die Beseitigung dieser zeitlichen Grenzen für das berufliche Handeln macht es fast unmöglich, den "Mann" zu entdecken, der "hinter" dem Militär oder dem Priester steht.** Diese Identifizierung wird sogar bewusst angestrebt, denn obwohl die Mitglieder der

Gesellschaft nur zu bestimmten GESELLSCHAFTLICHEN ZEITEN Berufe ausüben können, muss die Gesellschaft selbst mit ihren priesterlichen, königlichen oder kriegerischen Funktionen zu jeder Zeit in der gleichen Weise existieren wie die Mitglieder, denen diese Funktion übertragen wurde (Priester, Könige, Krieger). **Es gibt**

Der Priester und das Militär verlieren dann ihre Individualität zugunsten einer dauerhaften kollektiven Funktion. Die Gesellschaft kompensiert diesen "Verlust", indem sie vom Priester und vom Militär eine Verringerung der individuellen Verantwortung bei der Erfüllung ihrer Aufgabe akzeptiert oder verlangt. So wird der Priester sagen: **"Wenn ich es sage, sagt Gott es"**, was niemand bestreiten wird. Und der Soldat kann sagen: **"Ich führe Befehle aus"**, was niemand zu überprüfen versuchen wird. Die individuelle Verantwortung ist relativ, wenn man eine kollektive Funktion ausübt, ganz im Gegensatz zu einem Berufstätigen, dessen Tätigkeit in einer bestimmten GESELLSCHAFTLICHEN ZEIT (Zeitplan) ausgeübt wird, der für alles, was er tut oder sagt, verantwortlich und individuell antworten muss.

Wie wir gesehen haben, gibt es einen "Verlust" an Individualität und die Gesellschaft denkt daran, aber **bedeutet dieser Verlust, dass die Feldweibel und Militärs weitgehend von einem kollektiven Archetypus besessen sind? Diese Frage kann zweifellos bejaht werden**, wie unsere gesamte Analyse zeigt, und **diese Tatsache stellt eines der Gesetze der psychosozialen Strategie dar.**

Das Problem hier (und der Schlüssel zur ganzen Frage) liegt darin, dass **der kollektive Archetyp, dem Priester und Soldaten entsprechen, im kollektiven Unbewussten liegt.** Das ist etwas ganz anderes als der kollektive Archetyp des Berufsstandes, der, wie wir gesehen haben, im Ausbildungsplan "beschrieben" und damit bewusst gemacht wird.

Der Berufstätige überschreitet nur selten die Grenzen dieser "Beschreibung", weil er die "Form", den Schein, bewahren muss, und andererseits kann er sich dieser Maske leicht entledigen, wenn er sich außerhalb der SOZIALEN ZEIT nicht wesentlich identifiziert hat. Dies führt uns zu der folgenden Aussage: **"Im Beruf gibt es eine Vorherrschaft des Seins über die Form, des Wissens über den Schein. Beim Priester oder Militär gibt es eine VORHERRSCHAFT DER FORM ÜBER DEM SEIN, des Scheins über dem Wesen".**

Die Überwindung (wirklicher Fortschritt) eines Berufstätigen findet also auf der Ebene des intellektuellen Wissens, der Weisheit, statt, die dem Wesen seines kollektiven Archetyps entspricht. Die Form (scheinbar

Nimrod aus Rosario

Berufswissen) ist ein "fester" Zustand, gesellschaftlich etabliert und dem Sein (Wissen) untergeordnet. Nur ein "Weiser", der über das Niveau des Fachwissens weit hinausgegangen ist, darf "den Schein (die Form) vernachlässigen".

Andererseits sind die Perioden, in denen die Funktion des Kriegers als "aufsteigend" gegenüber anderen Funktionen angesehen wird (Militarismus, Militärstaat, Imperium), durch die Verherrlichung militärischer "Formen" gekennzeichnet (leuchtende Uniformen, Zurschaustellung von Kriegswerkzeugen, Vermehrung von Fahnen und Bannern usw.). Wenn die priesterliche Funktion weltliche Macht ausübt, kommt es ebenfalls zu einer Verherrlichung rein materieller religiöser "Formen" (reiche rituelle Gewänder, Pracht der Tempel usw.).

Überhöhung der Form, sagen wir, und was ist mit dem Wesen in diesem kollektiven Archetyp des Priesters oder des Militärs, der zum kollektiven Bewusstsein gehört? **Das Sein wird der Form untergeordnet, wie in allen Fällen, in denen man ein transzendentes Wesen durch Semiotik oder Analogie offenbaren oder entdecken will. Ein unbewusster Archetyp kann nur durch seine symbolische Projektion auf das Konkrete kollektiv in der Welt "gesehen" werden;** aber diese Projektion wird grundsätzlich "formal" sein, um das Sein in den Grenzen der Form gefangen zu halten, es in der Welt zu verankern und auf sein späteres Auftauchen zu warten. **Aus diesem Grund wird in religiösen oder kriegerischen Aktivitäten das Formale über das Wesentliche überhöht, um die Manifestation des Archetyps magisch zu erzwingen.**

Ein Priester, der eine missionarische Aktion durchführen soll, wird sich in einem Habit oder Gewand von geeigneter Farbe präsentieren, heilige Zeichen tragen, asketische Tugenden an den Tag legen und so weiter. So projizieren die Gläubigen in der Gegenwart dieses formalen Bildes ihr eigenes unbewusstes religiöses Urbild und übertragen auf den Priester die Eigenschaften des Urbildes oder des Mythos.

Vor der religiösen Einweihung (intimer Kontakt mit dem

Mythos) wird jeder Adept "förmlich unterwiesen", denn ohne vorherige Vorbereitung gibt es keine Garantie, dass die Askese stattfinden wird; sie ist

Um den Archetyp, den Mythos oder die Gottheit zu manifestieren, ist es notwendig, ein ganzes symbolisches Schema zu bilden, sich selbst in ein Symbol zu verwandeln. Dies ist auch das Prinzip des RITUELLEN und ZEREMONIELLEN (religiösen oder magischen), das darauf abzielt, durch eine Anordnung oder Ordnung äußerer Handlungen (Formalismus), den transzendenten Inhalt mit dem Göttlichen zu verbinden. Das Amt eines Ritus verfolgt jedoch ein komplexeres Ziel als die bloße individuelle Erfahrung; durch eine bestimmte Ordnung oder Umgestaltung (Neuordnung) der konkreten Welt (materielle Ebene) will es eine Transformation dieser Welt bewirken, indem es sie innerhalb der formalen Grenzen der rituellen Handlung der anderen Welt (geistige Ebene) ähnlich macht. **Wenn das Ritual sein Ziel erreicht, gelingt es ihm in erster Linie, ein besonderes "Klima" zu erzeugen, das für alle Amtsträger (und manchmal sogar für einige profane Zuschauer) wahrnehmbar ist und das "nicht von dieser Welt" ist. Dies ist das "Zeichen" dafür, dass die Ebene transzendierte wurde, dass sich zwei Welten überlagert, überschritten oder kontaktiert haben. Von da an ist die "Tür" für vielfältige individuelle und kollektive Erfahrungen "offen".**

Andererseits tragen die Form des Schildes, das Design des Schwertes, die Verzierungen am Helm (Federn heiliger Vögel, mit "magischen" Steinen besetzt usw.), die Kleidung dazu bei, eine hochsymbolische "Form" des Kriegers zu schaffen, die den doppelten Zweck hat, kämpferische Tugenden im Träger zu wecken und dem Feind Angst einzuflößen. Zu dieser Darstellung kommen individuelle (und kollektive) Kampftechniken hinzu, die stark von jenen Rhythmen und Kadenzen der Natur beeinflusst sind, die aufgrund ihres gewalttätigen oder aggressiven Charakters beim Gegner **Urängste wecken können. Der Krieger wird sich "bewegen und brüllen wie ein Panther"; er wird "schneller laufen als der Wind"; sein "Schrei wird so furchterregend sein wie der Donner"; sein Arm wird die "Kraft eines Bären" haben usw. Es gibt auch **Kriegerrituale, bei denen Tänze eingeübt werden, die dem Flug des Adlers oder dem Sprung des Löwen ähneln, bei denen lautmalerische Naturgeräusche ausgestoßen werden,****

bei denen Feuer eingesetzt wird usw. Auf diese Weise wird **alles Mögliche** getan, **um den kollektiven Archetypus des Kriegers hervorzurufen**, der hier zweifellos der **kollektive Archetypus des Kriegers** sein wird.

Nimrod aus Rosario

und zweifellos eine Gottheit, ein Kriegsgott.

Es ist also klar, wie wichtig die Form bei der Institutionalisierung der priesterlichen oder kriegerischen (militärischen) Funktion ist und warum dies so ist: weil die Gesellschaft die wirksame Manifestation der kollektiven Archetypen, die im kollektiven Bewusstsein sind, sicherstellen muss.

Wie sehr der kollektive Archetyp des Priesters oder Militärs im kollektiven Unbewussten verankert ist, zeigt die Tatsache, dass in historischen Perioden, in denen die Macht gleichmäßig auf die drei Funktionen Priester, König und Krieger verteilt ist, die Masse des Volkes sich kollektiv mit dem König, Priester oder Krieger identifiziert, der diese Macht innehat. **Ein Volk kann durch die synchrone Verwirklichung eines kollektiven (unbewussten) religiösen oder patriotischen Archetyps "vergeistigt" oder "militarisiert" werden, aber ein Volk wird niemals befürwortet, ingeniert oder medikalisiert (konjugiert), denn diese kollektiven Archetypen sind bewusst, sie werden beschrieben, und ihr Handeln wird durch die SOZIALE ZEIT (Zeit) gesteuert.**

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass alle oben erwähnten "formalen" Versuche, den kollektiven, unbewussten Archetypus der Priester- oder Kriegerfunktion heraufzubeschwören, ohne eine angemessene MYSTIK nutzlos wären. Präzisieren wir die Bedeutung, die dieser Begriff nach



der hyperboreischen Weisheit hat.

Formale Erscheinung des kollektiven Archetyps des Kriegers.

PUNKT IV

**HYPERBOREISCHE MYSTIK,
EIN SOZIAL-MAGISCHER
MOTOR**

Mystik ist eine Haltung des Menschen gegenüber der Gottheit; eine Haltung, die zu einer ultimativen inneren Erfahrung führt, die mystische Ekstase (oder mystische Vereinigung) genannt wird, in der eine persönliche Verbindung zwischen Mensch und Gott hergestellt wird. Damit die mystische Haltung in die mystische Ekstase mündet und die transzendente innere Erfahrung verwirklicht werden kann, ist das Eingreifen **eines mystischen Mittels namens CHARISMA** erforderlich.

Erinnern wir uns daran, dass der Mystiker nicht "eingeweiht" ist und daher pro- fane, sondern dass die transzendente Erfahrung, die er anstrebt und erlangt, **zur höchsten Stufe der esoterischen Gnosis gehört, so dass die CHARISMA für ihn, wie bei der Einweihung, alle Hindernisse (rationale, moralische, biologische, usw.), die zwischen ihm und der Gottheit stehen, ausräumen muss.** Das charismatische Agens greift scheinbar unentgeltlich und zufällig bei bestimmten Mystikern ein, wobei dieses Eingreifen so unverständlich oder undurchschaubar ist, dass einige weltliche Denker es einer Laune Gottes zuschreiben und es zu Recht ein "Gottesgeschenk" oder "göttliche Gnade" nennen. Aber die hyperboreische Weisheit, deren blasse Reflexionen in einigen esoterischen Traditionen überleben, bekräftigt, dass das **CHARISMATISCHE Agens** auf einer Ebene "absolut transzendent" zur immanenten Welt der Materie ständig präsent ist und PARACHRITE genannt wird. **Es ist das, was die christliche Theologie den Heiligen Geist genannt hat, wobei sie ihn fälschlicherweise als eine der "Personen" der Dreifaltigkeit, d. h. als einen Aspekt JAHWEH-SATANAS, ansah. Auch die jüdische Kabbala pervertiert den absolut transzendenten Charakter des PARACHRITE, indem sie ihn mit**

der pantheistischen Immanenz von JAHWEH-SATANAS in Verbindung bringt. Wir werden eine Definition des PARACHRITE später sehen, wenn wir die Hyperboreische Metaphysik der THULEGESELLSCHAFT studieren; vorerst werden wir weiterhin den Begriff MYSTISCH spezifizieren.

Die hyperboreische Weisheit lehrt, dass **der Paraklet (oder das CHARISMATISCHE Agens) sympathisch mit dem Blut verbunden ist, mit einem ERINNERUNGSINHALT**, den es in einigen Wesen besitzt und den man MINNE nennt. **Daher das offensichtliche Fehlen einer "weltlichen Logik" bei der Manifestation des charismatischen Agens, denn es tritt nur bei jenen Mystikern auf, die "die Erinnerung gespürt haben", die die Minne des Blutes verleiht.** Nicht jeder kann die Minne fühlen, und viele, die sie fühlen, wissen nicht, was sie fühlen.

Die Minne zu fühlen bedeutet, Zugang zu ihrem gnostischen Inhalt zu erhalten, und das gelingt nur, wenn man in den geheimnisvollen Strom des Blutes eintaucht und eine vergessene, d.h. unbewusst gemachte Wahrheit wiederfindet. Diese Wiederbegegnung ist nicht unbedingt eine Erinnerung, sondern die Erinnerung an die eigene verlorene Göttlichkeit (VRIL) und die innige Gewissheit, einer anderen Ordnung der geistigen Existenz anzugehören, für die die Materie verhasst und die Realität der Welt im Wesentlichen böse ist. Auf die Erinnerung folgt unmittelbar eine unendliche Nostalgie, die nur durch die Hoffnung auf Rückkehr gemildert werden kann.

Die Minne ist also nicht so sehr die Erinnerung als vielmehr die Erinnerung und sogar die Nostalgie, die als Akt vor der mystischen Ekstase, die durch die charismatische Vermittlung des PARACHRITE erreicht wird, intim erlebt werden muss. Aus diesem Grund hat die hyperboreische Weisheit ein breiteres Konzept von Charisma im Sinne einer PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFT, die zum Wohle der eigenen Person und der Ethnie erobert und entwickelt werden kann. Das persönliche Charisma wäre in diesem Fall "das sensible Wirkungsprodukt der kausalen Intervention des charismatischen Agenten oder Parakleten in der mystischen Ekstase; eine Ekstase, die man nur erleben kann, wenn man zuvor die Minne sanguínea, diese Sehnsucht, erfahren hat". Aus diesem Konzept ergibt sich eine ganze geheime Technik, die die Entwicklung des persönlichen Charismas ermöglicht, basierend auf der Möglichkeit, mittels des "Hyperboreischen Prinzips der Reinigung des Blutes" Zugang zur Minne zu erhalten. Dieses Prinzip bezieht sich auf

das ASTRALE BLUT (FAN-HEMA), eine subtile Ergänzung des physischen Blutes und Vermittler zwischen dem Geist und dem physischen Körper. Diesem Prinzip zufolge muss das

Die Minne ist nicht in allen anthropomorphen Wesen vorhanden, sondern in den "Nachkommen" der kosmischen hyperboreischen Ethnie Christi-Luzifers, den einzigen, die die Bezeichnung "Menschen" oder "Viryas" verdienen, aber selbst bei diesen gibt es verschiedene Grade der Unreinheit im ASTRALBLUT oder FANHEMA, die den Zugang zur Minne und zu **ihrer befreienden Sehnsucht** behindern oder erschweren. Es ist dann notwendig, das Astralblut zu reinigen, damit sich die "enthaltene Erinnerung" der Minne manifestieren kann. Dies geschieht mit Hilfe der Heiligen Techniken, die es ermöglichen, genau zu wissen, ob der Mensch von hyperboreischer Abstammung (virya) ist und wenn ja, welcher Grad der Unreinheit im astralen Blut die "enthaltene Erinnerung" der Minne verdunkelt.

Die Hyperboreische Weisheit besagt, dass, wenn ein Siddha während des Kaly Yuga oder Dunklen Zeitalters die Hyperboreische Linie in Ethnien, die durch die "UNREINHEIT DES SAN-GRE" degradiert und degeneriert sind, erkennen möchte, um sie zu reinigen und zu regenerieren, nur sieben mögliche Wege zur Verfügung stehen, von denen einer der effektive Besitz des GRAAL ist. **Die Geheimen Techniken, von denen es ebenfalls sieben gibt, eine für jeden Weg, ermöglichen die Reinigung des Astralblutes in einem so hohen Maße, dass sie die Umwandlung des VIRYA in SIDDHA**, d.h. des halbgöttlichen Menschen in das unsterbliche Hyperboreische Göttliche, **bewirken können. In dieser Hinsicht können wir sagen, dass Dr. Jungs topologische Technik der Individuation eine der wichtigsten überhaupt ist.**

(7) Hyperboreische Geheimtechniken, die von ihm für den Westen angepasst wurden.

Auf einer anderen Ebene **ist es auch möglich, das persönliche Charisma eines Führers zu entwickeln, so dass er bei der Führung eines Volkes auf die Masse des Volkes die charismatische Faszination der großen Häuptlinge ausüben kann.** Sogar eine herrschende Elite könnte charismatisch begabt sein, wenn es einen Weg gibt, die VIRYAS auszuwählen und wenn die Geheime Technik angewendet wird.

Wir werden nun den **weit verbreiteten Irrglauben** aufklären, **dass persönliches Charisma mit physischem Magnetismus vergleichbar ist**, in der Annahme, dass sich letzterer wie ersterer verhält. Unter

Nimrod aus Rosario

In dieser groben naturwissenschaftlichen Analogie besitzt der charismatische Mann ein inneres "Kraftfeld", das von anderen Menschen durch die "Feldinterferenz" wahrgenommen wird, die dadurch entsteht, dass sie in seiner Nähe stehen. Von einem solchen Menschen wird dann gesagt, er besitze "persönlichen Magnetismus", und Charisma wird, wie die Kräfte der Fernwirkung in der Physik, mit dem Begriff der Größe und räumlichen Ausdehnung in Verbindung gebracht. Die hyperboreische Weisheit lehrt nichts von alledem, sondern behauptet stattdessen, dass **das persönliche Charisma, das eine Führungspersönlichkeit kollektiv auf die Masse "überträgt", in Wirklichkeit von jedem Einzelnen durch ein Phänomen der Synchro- nie wahrgenommen wird. Aus diesem Grund ist das persönliche Charisma, so intensiv es auch sein mag, niemals unfehlbar, sondern wirkt nur auf diejenigen, die es aufgrund ihrer geistigen Abstammung und ihres Blutsreinheitsgrades, d.h. aufgrund der Qualität ihrer Minne,** mehr oder weniger stark **wahrnehmen können.** Aber diese Wahrnehmung ist nicht bloß sinnlich, sondern eminent transzendent und geistig, da sie einer höheren persönlichen Tugend entspricht, die das Charisma und nicht eine blinde und trügerische Kraft ist.

Wir haben jetzt ein besser definiertes Konzept davon, was ein Mystiker (von hyperboreanischer oder Virya-Linie) ist. Die hyperboreische Weisheit versichert uns, dass jeder Virya, wie unrein sein Blut auch sein mag, potenzielle mystische Zustände besitzt, die "erweckt" und in geeigneter Weise zum Wohle des Einzelnen und der Ethnie gelenkt werden können.

Dieses "Erwachen" der Mystik kann durch das persönliche Charisma eines besonders begabten Führers oder Gurus hervorgerufen werden. In der Tat hatten alle Religionsgründer und sogar die Gründer einfacher religiöser Orden beispielsweise ein großes persönliches Charisma, das es ihnen ermöglichte, Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen um sich zu scharen, die sich von ihnen besonders angesprochen fühlten.

¹Tante "gerissen" zum neuen Glauben.

Dieses Charisma, das Führer in hohem Maße besitzen und das ein unverzichtbares Element ist, um den Erfolg bei der Führung von Gemeinschaften und der Gründung dauerhafter kollektiver Organisationen zu gewährleisten, ist das Prinzip, auf dem eine Mystik beruht. In der Tat ist eine hyperboreische Mystik, oder einfach Mystik, immer die kollektive Wahrnehmung eines Charismas, das wiederum durch die Anwesenheit eines sichtbaren Führers unterstützt werden kann oder von einer kleinen Gruppe von okkulten Menschen ausgeht. Wir sollten uns darüber im Klaren sein.

Wenn man von Esoterik und Exoterik spricht, sagt man oft, dass letztere der profane Ausdruck der ersteren ist. **So wie eine Religion der äußere, profane, exoterische Aspekt einer esoterischen, inneren, initiatorischen, esoterischen Geheimlehre ist,** die von Priestern oder Gurus eifersüchtig gehütet wird, von denen das von den Gläubigen wahrgenommene Charisma ausgeht, das Mystik genannt wird. Aber während dies eine Tatsache im Fortbestehen der Religionen ist, kann es am Anfang der religiösen Bewegung einen einzigen Führer gegeben haben (Mohammed, Jesus, Manes, der heilige Franz von Assisi usw.), der ein starkes Charisma besaß und eine geoffenbarte Wahrheit verkündete. Von dieser Wahrheit intellektuell angezogen, aber im Grunde **durch das persönliche Charisma in ihrer Leichtgläubigkeit bestärkt, gruppieren sich die Menschen harmonisch um dieses Zentrum der Macht, das der Führer ist.**

In diesen und in allen anderen Fällen ist die Mystik Ausdruck eines Charismas, das in der Wahrnehmung vieler Menschen wie ein Agglutinations- oder Organisationsmittel um das OBJEKT der Mystik (Führer, Kirche, Doktrin, Heimatland usw.) wirkt. **Eine Armee kann sehr gut ausgerüstet und organisiert sein, sich aber im Einsatz nur mittelmäßig verhalten. Die Anwesenheit von**

(1) *Kardinal Suenens sagt: Das Mönchtum ist in seinen Anfängen in der Tat eine charismatische Bewegung. Die Askese, die es verkündet, wird als Sieg*

Rosario

des Heiligen Geistes über die dunklen Mächte der Welt, des Fleisches und des Teufels verstanden. Ein neues Pfingsten?

Herausgeber Desclée de Brouws - Spanien

Ein charismatischer Führer wird diese Situation umkehren, indem er eine angemessene Mystik einführt, um die operative Leistung zu steigern und den Sieg zu sichern. Im Prinzip wird er an den Patriotismus oder den Glauben appellieren. **In Wirklichkeit ist der begriffliche Inhalt seiner diskursiven und rhetorischen Rede nicht so wichtig, da die Mystik die Menschen zum Glauben prädisponiert und andererseits, wie wir bereits gesehen haben, in der Funktion des Kriegers (und des Priesters) die Form das Wesen überwiegt.** Aus diesem Grund wird der Anführer klar und deutlich die zu befolgende Norm und das nachzuahmende Beispiel darstellen. **Die Figur eines legendären Helden, eines Kriegsgottes oder einer Jungfrau des Heeres, einer Gottheit, die es nachzuahmen gilt und von der man Schutz erwartet, wird überhöht. Es werden Slogans festgelegt, Hymnen gesungen, Aufmärsche oder Paraden unternommen, Uniformen und Auszeichnungen, Fahnen und Embleme entworfen und unendlich viele andere Varianten der "formalen Festlegung".**

In kurzer Zeit wird eine erstaunliche Veränderung zu beobachten sein. Die Armee von gestern, mit zweifelhafter Moral und unzuverlässiger Effizienz, hat sich in eine Kriegsmaschinerie verwandelt, in eine organisch disziplinierte Struktur, deren operative Leistung weitaus besser ist. Dies ist die positive Wirkung der Ausübung der Kommandofunktion im "Rahmen" einer Mystique.

Andererseits ist die Geschichte, so gesehen, etwas eindeutig Morphologisches, dessen Wahrnehmung zu Erfahrungen einer transzendenten Ordnung führt. Wir können auf den semiotischen Charakter anspielen, den die Mystik als sinnliche und verständliche FORM darstellt, denn wie das Symbol offenbart die Mystik ihr SEIN demjenigen, der fähig ist, sie zu begreifen. Deshalb sagen wir: **"Die Mystik ist eine FORM, die ein WESEN, genannt CHARISMA, verhüllt (oder offenbart)".**

Zuvor haben wir Geschichte definiert als "die kollektive Wahrnehmung eines Charismas, das wiederum auf der Anwesenheit einer sichtbaren Führungspersönlichkeit beruhen

Nimrod aus**Rosario**

oder von einer kleinen Gruppe versteckter Personen ausgehen kann". Für die nachfolgende Diskussion ist es nützlich, klar zu sagen, was mit "kollektiver Wahrnehmung eines Charismas" in dieser Definition gemeint ist: **Charisma ist der Ausdruck des Parakleten oder Heiligen Geistes und wird NUR VON SEINEM**

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

ERINNERUNG an die Blutminne. Dies bedeutet, von einer absolut transzendenten und INDIVIDUELLEN Erfahrung zu sprechen, die wir MYSTISCHE EXTASIS nennen und die in Verbindung mit dem KOLLEKTIV nicht möglich oder vorstellbar ist, da dieser Begriff auf "das" im Verhältnis zu "irgendeiner Ansammlung von Individuen" anspielt.²

Die Wahrnehmung des Parakleten durch seinen Ausdruck, das charismatische Agens, ist die höchste individuelle Erfahrung, gleichbedeutend mit dem, was **Dr. Jung "psychische Reintegration in das Selbst" nennt.** Was meinen wir also, wenn wir von einer KOLLEKTIVEN Wahrnehmung des Charismas sprechen: dass im "Rahmen" der Mystik die einzelnen charismatischen Erfahrungen, die in sich unterschiedlich und einzigartig sind, synchron in Zeit und Raum zusammenfallen. Das bedeutet keineswegs, dass solche Erfahrungen KOLLEKTIV sind in dem Sinne, den wir GEMEINSAME ERFAHRUNGEN nennen oder Phänomene, deren Wahrnehmung, ein und dasselbe, von vielen geteilt wird, wie die Beobachtung einer Sonnenfinsternis oder das Hören einer Melodie.

Die Hyperboreische Weisheit nennt "charismatische Verbindung" die Tatsache der charismatischen Koinzidenz im Rahmen der Mystik, und das ist das einzige Zugeständnis, das sie dem KOLLEKTIV macht.

Wenn also im Rahmen einer Mystik die "charismatische Verbindung" zwischen Menschen hergestellt wird, die nichts anderes ist als die oben erwähnte "kollektive Wahrnehmung des Charismas", dann muss diese Tatsache interpretiert werden, indem man dem KOLLEKTIV die begriffliche Dimension der ZUSAMMENHALTUNG TEMPORÄRER RAUM VON INDIVIDUELLEN gibt, anstatt der geläufigeren Vorstellung von Masse oder Menge. Wir sind uns der Schwierigkeit dieser Unterscheidung bewusst und werden daher versuchen, die Angelegenheit im nächsten Abschnitt V weiter zu klären.

Erinnern wir uns zunächst an die These von Abschnitt III. Dort haben wir gezeigt, dass **in den priesterlichen und kriegerischen Funktionen "FORM VOR DEM SEIN" steht.**

Rosario

Daraus folgt, dass "durch einen adäquaten Umgang mit der Form das Wesen bestimmt werden kann" in

- (2) *und "das Individuum" steht gnoseologisch im Gegensatz zu "dem Kollektiv".*

die priesterliche oder kriegerische Funktion, eine **Möglichkeit**, die zum Prinzip der Kontrolle menschlicher Gruppen in der psychosozialen Strategie beiträgt. Da die Mystik per Definition "eine FORM ist, die ein SEIN, die CHARISMA, offenbart", ist die Mystik das formale Instrument, das geeignet ist, auf menschliche Gemeinschaften einzuwirken, um die priesterliche oder kriegerische Funktion qualitativ zu "fixieren" oder einfach einen bestimmten kollektiven Archetyp "hervorzurufen". So ist die Mystik, wie wir sie hier definiert haben, das System, das traditionell von den großen hyperboreischen Führern der Menschheit und gegenwärtig von unserem Führer verwendet wird, dem es gelungen ist, die "charismatische Bindung" im gesamten deutschen Volk herzustellen.



Die Manifestation des charismatischen Eigensinns des Führers im Dritten Reich.

PUNKT V

**ERSTES GESETZ DER PSYCHOSOZIALEN STRATEGIE O
HIERARCHISCHES RECHT**

a) ÜBERLEGUNGEN. - Wir wissen, dass es zwei sehr alte Ideen gibt, die beide versuchen, eine Lösung für folgende Probleme zu finden: Wie kann man das "soziale Verhalten des Menschen und das "kollektive Verhalten" von Menschenmengen interpretieren? und Wie können diese Menschenmengen beeinflusst, gelenkt, geführt oder kontrolliert werden? Diese beiden Ideen, die sich in ihrer begrifflichen Essenz widersprechen, haben ihren Ursprung in der tiefsten antigotischen Weisheit und waren wie so viele andere dem intellektuellen und rationalistischen Verfall des Kaly Yuga oder dunklen Zeitalters unterworfen, d.h. der gesamten Zeit, die wir das historische Zeitalter nennen. Die erste haben wir bereits in INCISO IV als Konzept der hyperboreischen Mystik elementar dargelegt; die zweite, die in diesem Unterabschnitt entwickelt werden soll, ist ebenfalls eine alte Idee, wie wir weiter unten zeigen werden, die jedoch an die "moderne" Mentalität angepasst und für ihr Verständnis in psychologische und pseudowissenschaftliche semantische Strukturen umgearbeitet wurde. Da es unser Ziel ist, die Praxis der hyperboreischen Mystik als Prinzip der psychosozialen Strategie zu erläutern, halten wir es für notwendig, zunächst die Verwirrung zu klären, die die beiden oben genannten Begriffe umgibt.

Aus all diesen Gründen bestehen wir darauf, dass die Genossen der SS, an die dieser Aufsatz gerichtet ist, sich um ein gründliches Verständnis der These dieses Abschnitts bemühen, denn davon hängt in hohem Maße die spätere Aufnahme des hier Gesagten und sogar die Interpretation der Rolle ab, die der ORDNER der SS in Deutschland und in der Welt zu spielen hat.

b) THESE. - Kehren wir zum letzten Begriff von INCISO IV zurück. Wir haben eine Tatsache festgestellt: Die Mystik ist eine morpho- logische Struktur, deren ontologischer Inhalt ein

Wesen ist, das Charisma genannt wird. Und das Charisma oder charismatische Agens ist, wie wir gesehen haben, das

Der Ausdruck des Parakleten oder Heiligen Geistes, der sich wie Gott, insofern der Heilige Geist Gott selbst ist, auf einer Ebene manifestiert, die absolut transzendent zur immanenten Ebene der Materie ist. Der Paraklet ist daher auf der physischen Ebene nicht erfahrbar und unsichtbar, und wenn sein Ausdruck, das Charisma, für manche Menschen wahrnehmbar ist, dann nur aufgrund der in der Minne enthaltenen Erinnerung. Dies bedeutet, von einer individuellen Erfahrung zu sprechen, denn die Minne ist etwas "Persönliches", von Mensch zu Mensch verschieden. Die "charismatische Verbindung" von mehr als einer Person, mehreren oder vielen, es ist dasselbe, kann nur im Rahmen einer Mystik stattfinden.

Aber diese "charismatische Verbindung" zwischen mehreren Menschen, die im Rahmen der hyperboreischen Mystik auftritt, ist von NICHT-CHRONISCHER, d.h. NICHT-KAUSALER Ordnung, wie wir in Abschnitt IV gesehen haben, und entsteht nicht durch die Interaktion eines KRAFTFELDES (magnetisch, elektrisch, ätherisch, astral, formstrukturierend, pranisch usw.), denn dies wäre gleichbedeutend mit der Zulassung einer kausalen Beziehung bei kollektiven Phänomenen. Die Hypothese der Kraftfelder oder des kollektiven Magnetismus wird jedoch in der modernen Massenpsychologie am meisten akzeptiert, sogar dogmatisch, und der Grund dafür ist, dass diese Felder eine reale Existenz zu haben scheinen und zum Teil verschiedene Phänomene der kollektiven Psychologie erzeugen. Aber diese kollektiven Phänomene, die durch die Felder des tierischen oder menschlichen Magnetismus VERURSACHT werden, haben nichts mit der "charismatischen Bindung" zu tun, die den Menschen durch die Mystik vermittelt wird.

Für die hyperboräische Weisheit gibt es so etwas wie eine Masse von Menschen (VIRYAS) nicht, nicht einmal in einer Menschenmenge. Immer, allein oder gemeinsam, nah oder fern, bleiben die VIRYAS EINS im Mysterium des Blutes, und wenn es ein Band zwischen ihnen gibt, dann ist es das der AUREA CATENA (die goldene, synchromatische, nicht kausale Schnur der ewigen Wiederkehr), die außerhalb des materiellen

Determinismus des Universums die göttliche Ethnie CHRISTI-LUCIFERS verbindet. Die "charismatische Verbindung" ist also transzendent und individuell, Mensch für Mensch, VIRYA FÜR VIRYA, und wenn sie eine Reihe von

Im Rahmen der Mystik ist der Mensch keinesfalls als Masse oder Menge zu betrachten. Die hyperboreische Weisheit akzeptiert jedoch, dass Kraftfeldphänomene bei Tieren oder Tier-Menschen (pasu) aufgrund der genetischen Einheit alles Existierenden innerhalb des Raum-Zeit-Kontinuums auftreten, in dem sich das ordnende Handeln Jehovas-Satanas (des Demiurgen der Materie) manifestiert.

In Abschnitt VI werden wir einen synthetischen Blick auf die hyperboreische Kosmogonie werfen, der diesen letzten Begriff klären wird.

Wichtig ist nun zu verstehen, dass wir, solange die Massen oder Menschenmassen vom quantitativen und kausalen Standpunkt aus betrachtet werden und psychologischen Phänomenen des Kraftfeldes oder des Magnetismus unterliegen, aus der hyperboreischen Perspektive einen groben Fehler begehen und ein esoterisches Risiko eingehen, denn die "kollektiven Kräfte", die in tierischen oder tierisch-menschlichen (pasu) Populationen am Werk sind, sind von einer ausgesprochen panischen oder dämonischen Ordnung, Diese Kräfte werden im Okkultismus "archetypische Projektionen im Astrallicht" oder Egregoren genannt, d.h. vitalisierte und "befreite" kollektive Archetypen außerhalb des Menschen und außerhalb der Menschen, die jedoch die Fähigkeit haben, auf die Menschen einzuwirken. Dieser Irrtum ist in der Politik- und Sozialwissenschaft so weit verbreitet, dass es selbst in Deutschland und, was noch schlimmer ist, auch in der Partei solche gibt, die das Volk nicht hyperbolisch als die Ansammlung von VIRYAS "sehen", die es ist, sondern "synarchisch" Massen und Scharen sehen.

Aber ohne hyperboreische Vision kann man die Mission des Führers nicht verstehen, die darin besteht, das Volk als ein VIRYA zur kollektiven Mutation des Endes des KALY YUGA zu führen, das Erlösungsversprechen von CHRISTUS-LUCIFER zu verwirklichen und den Menschen in einen Übermenschen, das VIRYA in ein unsterbliches SIDDHA zu verwandeln, in einem kollektiven Erwachen, das jedoch persönlich und geheim sein

wird, weil es in den 7 Himmeln und jenseits der Himmel für jeden einzelnen stattfinden wird.

Die synarchische Sichtweise des Massenmenschen hingegen liefert einen Herdengedanken, der nur zu einem Co-Konzept der Massen führen kann.

Der Staat, der von politischen Oligarchien und Wirtschaftsmafias kontrolliert wird, stützt sich auf die Suffragettenmassen, deren Mehrheiten keine wirkliche Kontrolle über ihr historisches Schicksal ausüben und einfach zu unterworfenen "Klassen" degradiert werden.

Die hyperboreische Vision führt uns zur Befreiung von der kausalen Ordnung, zur Herauslösung des Menschen aus dem Kollektiv, in das er eingetaucht ist, und zu seiner endgültigen Individuation, der Wiedereingliederung in das Selbst. Es ist das Ende des Kaly Yuga oder Dunklen Zeitalters.

Die synarchische Vision bedeutet die Fortführung der kausalen Ordnung, die dem Gesetz der Evolution und den Mustern des materiellen Fortschritts unterliegt, auf denen die westliche Zivilisation beruht. Sie bedeutet das immer stärkere Eintauchen des Individuums in das Kollektiv, wobei die Geschichte auf eine mechanisch komplexe zukünftige Gesellschaft zusteuert, in der der Mensch als solcher in einer metaphysischen Verkümmern seines Selbst verschwinden wird, ein unabdingbares Ziel, um das Ziel **d e r** synarchischen Vision, die Weltregierung, zu erreichen. Aber in dieser Superregierung wird die Ordnung des Bienenstocks vorherrschen: ein gigantischer Weltameisenhaufen, der von einer wahrscheinlich hebräischen endogamen Hierarchie regiert wird. Der Weltgott: Jahwe-Satan.

Die beiden Ideen, die in den einleitenden Bemerkungen dieses Abschnitts erwähnt wurden, hängen mit den beiden Visionen zusammen, die wir gerade besprochen haben. Die hyperboreische Mystik kann nur mit der hyperboreischen Vision verstanden werden. Die Massenpsychologie, die wir jetzt besprechen werden, ist das Produkt einer synarchischen Sicht der menschlichen Gesellschaft und Geschichte. Aber die psychosoziale Strategie verlangt den Einsatz einer Mystik, um die "charismatische Bindung" unter den VIRYAS zu erreichen, die ihre Führung und Kontrolle durch den Führer ermöglicht. Die Massenpsychologie neigt dazu, etwas Ähnliches zu tun, indem sie postuliert, dass sich in einer "organisierten Menge"

ein "kollektives Bewusstsein" bildet, das von einem Führer kontrolliert und gesteuert werden kann. Und diese synarchische Konzeption des "kollektiven Bewusstseins" ist die Ursache für die große Verwirrung, die

Es taucht das Thema Mystik auf, über das man kaum hyperbolisch diskutieren kann, ohne solche Hypothesen über ein Kraftfeld oder einen kollektiven Magnetismus zu verwerfen.

Anschließend werden wir untersuchen, woher die Verwirrung rührt, um vergleichen Sie dann die beiden Ideen und ziehen Sie endgültige Schlussfolgerungen.

c) DEMONSTRATION. - Das Hauptelement der Verwirrung ist der Begriff des "Kollektivs", der von der Massenpsychologie verwendet wird und vorhersehbarerweise aus dem Bereich der Zoologie stammt. In der Tat kann die "charismatische Verbindung" der Mystik mit kollektiven Phänomenen verwechselt werden, die für Tierpopulationen typisch sind, und sogar die Massenpsychologie hat sich entwickelt und eine ganze soziologische Schule ist aus den Arbeiten des Franzosen GUSTAVO LE BON und seiner Schüler hervorgegangen, die dazu beiträgt, diesen Zustand der Verwirrung aufrecht zu erhalten.

Um diesen Irrtum auszuräumen, werden wir nun den Unterschied zwischen dem Konzept der hyperboreischen Mystik, das bereits in Abschnitt IV erörtert wurde, und der folgenden synarchischen Definition der "organisierten Multitude" aufzeigen, die von der Psychologie auf der Grundlage empirischer Erkenntnisse erstellt wurde.

"Im gewöhnlichen Sinne steht das Wort Menge für eine Ansammlung von Individuen, unabhängig von den Zufällen, die sie zusammenbringen".

Aus psychologischer Sicht hat der Ausdruck "Menschenmenge" eine ganz andere Bedeutung. Unter bestimmten Umständen, und nur unter diesen, besitzt eine Ansammlung von Menschen einen neuen Charakter, der sich von den Individuen, die diese Ansammlung bilden, völlig unterscheidet. Die bewusste Persönlichkeit verblasst, die Gefühle und Ideen aller Einheiten sind in dieselbe Richtung gerichtet. Es bildet sich eine kollektive Seele, die zweifellos vergänglich ist, aber sehr reine Eigenschaften hat. Das Kollektiv wird dann zu dem, was wir in Ermangelung eines besseren

Ausdrucks als ORGANISIERTE MENGE oder, wenn Sie es vorziehen, als Mob bezeichnen könnten.

Nimrod aus Rosario

psychologisch. Sie bildet dann ein einziges Wesen und unterliegt dem GESETZ DER SEELISCHEN EINHEIT DER MENSCHHEIT".¹

Zunächst einmal sei gesagt, dass die von GUSTAVO LE BON dargelegte Idee der kollektiven Seele sehr alt ist, denn ihr entfernter Vorläufer sind *"die Geister, die die Alten die Wächter des Himmels oder EGREGOROS nannten"*.² Ein Egregore ist eine übersinnliche Wesenheit, die in der Lage ist, auf ein Kollektiv, ein Tier oder einen Menschen einzuwirken, und deren Existenz seit Tausenden von Jahren von zahllosen Kulturen auf der ganzen Welt anerkannt wird. Im Westen war das Konzept in seiner gelehrten und operativen Version das Privileg von Magiern und Alchemisten und wurde im Mittelalter von der Inquisition zum Verschwinden gebracht. Auch der Positivismus der Nachrenaissance disqualifizierte den Begriff in seiner profanen Version, indem er ihn aus der Alltagssprache verschwinden ließ. Trotzdem neigen die Synarchie und alle ihre theosophischen Schulen dazu, den Begriff in einem mehr oder weniger degradierten und dämonischen Sinn zu verwenden. Während zum Beispiel in Griechenland ein Egregore eine himmlische Gottheit wie der Geist eines Sterns oder eines Sterns oder einfach ein Titan war, wurden sie in der mittelalterlichen Scholastik mit der zweiten Ursache gleichgesetzt, und für die jüdischen Kabbalisten waren sie der ENACIM der Bibel. In dieser Degradierung des Begriffs kommen wir zu den Egregoren, der "kollektiven Seele" oder "astralen Entität", die von der Synarchie verwendet wird, wie wir in ELIPHAS LEVI lesen können: *"EGREGOROS. - Astrale Form, die von einer Kollektivität erzeugt wird"*. Über die unsichtbaren Ketten und die Bildung des kollektiven Wesens, das der Okkultismus EGRÉGOROS nennt, sagt G. PHANEG: *"Die Gedanken, der Wille, das Verlangen sind Kräfte, die ebenso real und vielleicht größer sind als Di- namit oder Elektrizität. Unter ihrem Einfluss verdichtet sich die astrale Materie, die so plastisch ist, und nimmt Form an"*.

Das beweisen unzählige Erfahrungen. Für
Wenn sich also mehrere Personen in einem Raum versammeln, emi-

- (1) *GUSTAVO LE BON. - PSYCHOLOGIE DER MENSCHENMENGEN. MADRID 1911. DANIEL JORRO.*
- (2) *ELIPHAS LEVI. - DAS GROSSE ARKANE DES OKKULTISMUS ENTHÜLLT - PAG. 148 - Hrsg. KIER - ARGENTINIEN 1977.*

Indem man starke und identische Schwingungen, Gedanken der gleichen Art, anregt, wird ein wahres Wesen zum Leben erweckt und von einer Kraft beseelt, die gut oder schlecht ist, je nach der Art der ausgesandten Gedanken. Dieses kollektive Wesen, das zunächst schwach und unfähig ist, sich zu betätigen, und sich aufzulösen droht, wenn es sich selbst überlassen bleibt, wird mit zunehmender Anzahl von Treffen immer mehr definiert; seine Form wird immer deutlicher, und es wird immer handlungsfähiger. Welche schreckliche Macht muss ein solches Wesen am Ende von 2000 Jahren nicht haben, wie zum Beispiel durch den Gebrauch einer großen Religion! Welche Macht wird es nicht haben, seinen Anhängern zu helfen oder sie zu bestrafen! So wird man verstehen, dass, wenn ein Zauberer allein ist und die Person, die verflucht wird, zu irgendeiner Kette oder Strömung (Religion, esoterische Vereinigung usw.) gehört, die einen mächtigen Egregore im Unsichtbaren hat, der Zauberer seine Zeit und seine Arbeit verliert. Im umgekehrten Fall, wenn das Opfer isoliert ist und der Übeltäter einer okkulten Vereinigung angehört, ist das "Opfer fast verloren, es sei denn, es gibt unvorhergesehene Umstände. Der Egré- goro, der über die gesammelte Energie und das Wissen der Mitglieder verfügt, wird stärker und intelligenter sein als jedes einzelne Mitglied; er beobachtet und lenkt sie, korrigiert und bestraft sie, wenn sie versuchen, von der gemeinsamen Linie abzuweichen.

Wir haben gesagt, daß das griechische Wort egregoro, das **Wächter** bedeutet, eine sehr alte Idee ausdrückt, und wir haben bereits gesehen, daß es im modernen synarchischen Okkultismus eine spezifische Bedeutung für eine astrale Entität mit kollektivem Einfluß hat. Wir haben jedoch noch nicht den wahren Ursprung der durch das Wort egregore ausgedrückten Idee gefunden, der in der Verwandtschaft dieses Wortes mit GREGARIO zu suchen ist, von dem eine andere alte Idee stammt, nämlich die des "geselligen Geistes".

Wir sind nun näher an der ursprünglichen Idee, und zwei Dinge sollten hervorgehoben werden. Erstens, dass der "gesellige Geist" der Begriff ist, den GUSTAVO LE BON unter

dem Namen "Kollektivseele" in seiner Massenpsychologie überarbeitet hat, indem er ihn von der Esoterik befreite und vom Egregor ablöste. Zweitens führt uns die Etymologie von GREGARIO zu dem Wort GREY (GREX),

Die Tierpopulationen und vor allem die so genannten Tiergesellschaften. Es ist bekannt, dass im Tierreich, zu dem der Mensch biologisch gesehen gehört, einige Arten die Tendenz zeigen, in Gesellschaften zu leben, die sich hauptsächlich auf die Möglichkeit der Mitglieder der betreffenden Tierart konzentrieren, miteinander zu kommunizieren, d.h. Reize verschiedener Art voneinander zu provozieren und zu empfangen. In Anbetracht der Tatsache, dass tierische Gesellschaften von einfachen Gruppierungen von Mitgliedern, die aus primären Gründen wie der durch das Zusammenleben gebotenen "Sicherheit", der gegenseitigen Stimulierung zur "einfachen" Paarung, dem Schürfen usw. zusammengeschlossen sind, bis hin zu komplexen Organisationen wie den Insektengesellschaften reichen, in denen eine echte Arbeitsteilung auf der Grundlage hochgradig differenzierter Mitglieder der Spezies praktiziert wird, ist es nicht angebracht, sich der Untersuchung menschlicher Gesellschaften zu nähern, indem man die unzähligen Hinweise auf kollektives tierisches Verhalten übersieht, die von der Wissenschaft durch strenge Beobachtungen gewonnen wurden. Wir sagen dies, weil der Mensch (pasu) in der Skala der Arten des Tierreichs ein höheres Studium darstellt und seinem Verhalten als soziales Wesen ein Substrat primitiver Motivationen zugrunde liegt, das mit dem Verhalten anderer niedrigerer sozialer Arten leicht vergleichbar ist.

Dies zeigt sich an dem hier betrachteten Phänomen der Geselligkeit, deren typische Ausprägungen im tierischen Verhalten fast ausnahmslos auch im menschlichen Verhalten zu finden sind, denn es ist üblich, von Geselligkeit zu sprechen als: *"ZOOLOG. - Tendenz oder Neigung bestimmter Tiere, in Gesellschaft mit ihren Artgenossen zu leben"* und auch als: *"Geselliges Heer. ³- Neigung, in Ermangelung eigener Ideen den Meinungen der Mehrheit gefügig zu folgen"*, heißt es in einer bekannten Enzyklopädie.

(3) NEOFONS. - SOPENA ENZYKLOPÄDISCHES WÖRTERBUCH -

Es zeigt sich also, dass dasselbe Wort "Geselligkeit" ein Phänomen bezeichnet, das sowohl tierisch als auch menschlich ist.

In Tiergesellschaften gibt es häufig "höhere" Phänomene der Geselligkeit, die sich allen rationalen Interpretationsversuchen entziehen. Dabei handelt es sich um eine augenblickliche kollektive "Reaktion" auf bestimmte äußere Reize, die von einem Mitglied der Herde wahrgenommen werden (Herde, Schwarm, Schwarm, Schwarm, usw.), und die insbesondere mit kollektiven Phänomenen menschlicher Menschenmengen vom Typus der kollektiven Psychose oder der kollektiven Geschichte verwandt sind.

Diese höheren Formen der Geselligkeit sind diejenigen, die in der Antike mit der Existenz einer Egregore, einer Kollektiv- oder Gruppenseele, die die Tierpopulation "lenkt", begründet wurden. In den Theorien der "spirituellen Evolution", die von der Synarchie durch die Theosophie, die Philosophie, das Rosenkruzertum, die Anthroposophie, den Martinismus, die Freimaurerei usw. verbreitet werden, wird behauptet, dass sich das Tierreich nach Gruppenplänen entwickelt, die von Devas oder anderen Naturgeistern geleitet werden, so dass z.B. alle Tiere einer Herde tatsächlich eine spirituelle Einheit oder Gruppenseele sind. Der Mensch, der sich aus den niederen Reichen (Elementar-, Mineral-, Pflanzen- und Tierreich) entwickelt hat, ist nach diesen Theorien "in-dividualisiert" und besitzt somit eine einzige geistige Einheit. Wir werden auf diese Theorie in Abschnitt VI zurückkommen, wenn wir die hyperboreische Kosmogonie auf synthetische Weise untersuchen.

Nehmen wir einmal an, dass das "instinktive Verhalten", mit dem die moderne Wissenschaft die unverständlichsten Phänomene der Geselligkeit zu begründen versucht, nicht ausreicht, um das organische Funktionieren beispielsweise eines Ameisenhaufens oder eines Bienenstocks zu rechtfertigen, wo es angemessener erscheint, vom "Geist des Ameisenhaufens" zu sprechen als vom instinktiven individuellen Verhalten der

Ameisen (oder Bienen).

Der Biologe V.D. CARTHY sagt: *"Wenn ein Schwarm fliegt, sich dreht, in der Luft kreist und wieder auf dem Boden landet, scheint es oft, als seien die Vögel keine Individuen mehr, sondern Simulakren.*

...und weiter heißt es: *"So wie ein Vogelschwarm sich gemeinsam im Kreis dreht, so tut es auch ein Fischschwarm. Es ist beeindruckend zu sehen, wie ein Schwarm Heringe plötzlich die Richtung ändert. In einem Moment schwimmen die Fische in eine Richtung, dann, im Bruchteil einer Sekunde, drehen sie sich alle scharf nach links oder rechts und halten dabei eine perfekte Formation."*⁴

Für diese und andere ähnliche Phänomene an- malerischer Geselligkeit hat die Wissenschaft keine befriedigenden Antworten, als auf den sehr alten Begriff des Egregors zurückzugreifen. Dies tut LO- VIS CHARPENTIER auf einer langen Seite, die als Zusammenfassung des Gesagten dienen kann: *"Ein einsames, einsames Tier ist ein Individuum, das seine eigenen Qualitäten hat, welche auch immer das sein mögen"*.

Wenn sich Tiere zusammenschließen und eine Horde, eine Herde oder einen Clan bilden, tritt ein Phänomen auf, das als "Geselligkeit" bezeichnet wird und rein instinktiv zu sein scheint. Es entsteht eine "Herde", eine "Horde" oder ein "Clan", in dem jedes Tier eine Zelle dieser neuen Einheit ist. Die Herde reagiert als Herde und nicht für jedes isolierte Individuum. Es gibt nicht mehr die Angst der Tiere, den Zorn der Tiere, sondern die Angst und den Zorn der Herde. Der Instinkt der Herde überwindet den Instinkt des Einzelnen. Die Hindus sagen, dass sich ein "Seelen-Clan" entwickelt, die Okkultisten ein "Egre-Goro". Das Wort ist natürlich gelehrter, aber es läuft auf das Gleiche hinaus und drückt die Bildung der "Clan"-Einheit aus.

Nun, das Phänomen ist konstant und ständig zu beobachten; dieses "Egregore", dieser "Seelen-Clan", konzentriert sich auf eines der Individuen der Herde, das heißt auf denjenigen, den wir ihren "Führer" nennen. Man könnte sagen, dass der Instinkt der Herde und das Denken der Herde in ihm zusammenlaufen; er erweckt die Handlungen der Herde.

(4) J.D. CARTHY - DAS VERHALTEN DER TIERE
SALVAT - SPANIEN. 1970 - PAG. 59.

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

"Das Phänomen ist zu konstant, als dass es nicht einem biologischen Gesetz entsprechen könnte, und es steht außer Zweifel, dass diese Gemeinschaftlichkeit entsteht, ohne von jedem Einzelnen vorgeschlagen zu werden. Der Vorgang weist eine gewisse Analogie zu den Gesetzen der Gravitation auf; eine Gruppierung von Teilchen schafft einen Körper, der eine Einheit, einen Schwerpunkt und Eigenschaften hat, die sich von denen seiner Bestandteile unterscheiden. Genauso hat die Herde eine Persönlichkeit, eine Kraft, die sich von der ihrer Bestandteile unterscheidet. Und der "Fahrer" hat eine andere Persönlichkeit als die, die er als Einzelner hatte und die er verliert, wenn er wieder allein ist.

"Der Geselligkeitstrieb existiert beim Menschen ebenso wie bei den Tieren, allerdings mit einigen deutlichen Unterschieden. Er kann unbewusst wirken, er kann aber auch freiwillig entwickelt werden, wie es bei den Räten des Mittelalters und den Berufsbrüdern der Fall war. Dies lässt sich noch immer, wenn auch in kürzerer Form, aber nicht weniger deutlich, bei Sportmannschaften beobachten. So wird manchmal gesagt, dass z.B. eine Rugby-Mannschaft "in einem Zustand der Gnade" ist, wenn alle hochkomplexen Bewegungen dieses Spiels harmonisch koordiniert sind, als ob eine höhere Intelligenz die Positionen der Spieler verteilt, um die größtmögliche Effizienz für eine "Bewegung" zu erreichen, die KOMMT. Das "Egregore" ist geschmiedet worden, und es hat mehr Intelligenz des Spiels als jeder der Spieler (auch wenn jeder Spieler vor allem die Intelligenz seines eigenen Spiels hat). Im Prinzip LEBT dieses "Egregore" im Kapitän oder in jedem anderen Spieler, der sich dessen vielleicht nicht bewusst ist, der aber "lenkt", ohne zu befehlen".

"Freiwillig erfolgreich zu sein, erfordert zweifellos sowohl viel Stolz als auch eine Menge Demut.

"Gehen wir noch weiter. Nehmen wir anstelle einer Versammlung gewöhnlicher Menschen eine Versammlung weiser Menschen, die dieses "Egregore" verwirklichen WOLLEN. Es ist mehr oder weniger das, was man heute, glaube ich, ein

"wissenschaftliches Team" nennt. Und es ist bekannt, dass die Ergebnisse, die von solchen Teams erzielt werden, weitaus besser sind als die, die von den

Summe der einzelnen Personen (unter der Annahme, dass das Team vollständig realisiert wurde).

"Gehen wir noch weiter. Nehmen wir eine Versammlung von "Meistern", die die Stufe des Weisen überschritten haben, um die Stufe des "Wissenden", des Kenners, des Eingeweihten zu erreichen. Mit einem Wort, jemand, der sich persönlich und bewusst in einem "Zustand der Gnade" befindet. Solche "Magier" werden in der Lage sein, wenn sie alle menschlichen Eitelkeiten überwunden haben, ein "Egregore" von einer Qualität zu schaffen, die, was die Herde betrifft, die Summe der Qualitäten und Möglichkeiten jedes einzelnen Teilnehmers übersteigt; Qualitäten und Möglichkeiten, die sich in einem von ihnen festsetzen werden, der im wahrsten Sinne des Wortes von diesem Geist "besessen" sein wird und der für das Volk die Rolle eines Propheten, eines Heiligen oder eines Gottes spielen wird".⁵

Alles, was bisher gesagt wurde, reicht aus, um zu zeigen, dass GUSTAVO LE BON, wenn er in dem eingangs zitierten Absatz sagt, dass sich in einer "organisierten Menge" "eine kollektive Seele" bildet, von der antiken Idee des Egregore spricht. Aber wenn wir noch im Zweifel sind, sollten wir sehen, was LE BON meint, wenn er sagt, dass es in einer "organisierten Menge" oder "psychologischen Menge" ein "psychologisches Gesetz der geistigen Einheit von Menschenmengen" gibt. Er entwickelt dieses Gesetz wie folgt: *"Unter den psychologischen Merkmalen von Menschenmengen gibt es einige, die dem isolierten Individuum gemeinsam sind; andere hingegen sind absolut speziell für ihn und kommen nur in Kollektiven vor. Diese werden wir nun untersuchen und ihre Bedeutung aufzeigen. Die bemerkenswerteste Tatsache einer psychologischen Menge ist die folgende: Unabhängig von den Individuen, aus denen sie sich zusammensetzt, und unabhängig davon, wie ähnlich oder unähnlich sie sich in ihrer Lebensweise, ihren Berufen, ihrem Charakter und ihrer Intelligenz sind, besitzen sie allein durch die Tatsache, dass sie zu einer Menge werden, eine Art kollektive Seele, die sie dazu bringt, in einer Weise zu denken, zu fühlen und zu handeln, die sich von der Art und Weise, wie sie selbst denken, fühlen und handeln würden, völlig unterscheidet.*

(5) *LUIS CHARPENTIER - DIE RIESEN UND DAS GEHEIMNIS
DES URSPRUNGS - PAG. 117 - PLAZA Y JANES.*

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

jeder von ihnen in Isolation. Sie strahlen Ideen und Gefühle aus, die sich nicht in Handlungen, sondern in Individuen verwandeln, die sich als Menge konstituieren. Die psychologische Menge ist ein provisorisches Wesen, das aus heterogenen Elementen besteht, die sich für einen Augenblick vereinen, wie die Zellen, die einen lebenden Körper ausmachen, und durch ihre Vereinigung ein neues Wesen bilden, das sehr unterschiedliche Eigenschaften aufweist, die jede dieser Zellen besitzt.⁶

Wir stellen fest, dass die sehr alte Idee des Egregore oder der kollektiven Seele und die modernere, aber verwandte Idee der "Gregariousness" in Le Bons These über die Psychologie der Sitten psychologisiert und auf "moderne" oder pseudowissenschaftliche Weise dargestellt werden.

Lassen Sie uns eine lehrmäßige Klarstellung vornehmen.

Wir sind der Meinung, dass die Elemente, die die empirische Wissenschaft für die Erkenntnis und die Interpretation der Welt liefert, nicht verworfen werden sollten, vor allem dann nicht, wenn diese Wissenschaft es uns ermöglicht, eine Art technologischer Praxis zu entwickeln, die dazu beiträgt, die elenden Bedingungen des Menschen zu verbessern, das heißt, wenn sie der Zivilisation einen technischen oder kulturellen Impuls gibt. Wenn es aber darum geht, alte Ideen neu zu interpretieren, die von denen, die sie entwickelt haben, einst viel besser formuliert wurden, die aber im Interesse des öffentlichen Interesses als "neu" dargestellt werden, getarnt in einer wissenschaftlichen oder akademischen Sprache, dann haben wir es mit einem echten Angriff auf die Kultur oder einer dunklen Verschwörung zu tun. Das ist es, was heute mit dieser ganzen "philosophischen Strömung aus dem Osten" geschieht, die die Synarchie durch ihre zahllosen Schulen und Bewegungen fördert, mit ihrem "Okkultismus" und ihren rationalistischen oder atheistischen "theosophischen Kosmogonien". Wir haben nicht die Absicht, GUSTAVO LE BON als Vertreter des Synarchismus zu bezeichnen, aber sicher ist, dass sein Werk die "Tendenz" der Zeit widerspiegelt: Es nimmt alte Ideen, die, wie wir gesehen haben, esoterischen Ursprungs

Rosario

sind, und präsentiert sie als "neu" oder "originell" in einer psychologischen und rationalistischen Sprache, die sie der mittelmäßigen und amoralischen Mentalität des "Publikums" in Form eines "Neuen" oder "Originellen" "näher bringt".

(6) *GUSTAVO LE BON - OB. CIT. PAG. 31*

Das "Referenzhandbuch" der Kommission.

In dieser Haltung, sei sie nun eigennützig oder unverantwortlich, liegt die Gefahr des "Missbrauchs" von Wissen, das seit Jahrtausenden aus Vorsicht vor der "Öffentlichkeit" verborgen werden sollte, die heute seine "Offenbarung" erhält. Glauben Sie nicht, dass wir übertreiben, denn das Werk von GUSTAVO LE BON und verwandter Schulen hat zahlreiche Kerne der synarchischen Forschung genährt, die für die Menschheit so "segensreiche" Ergebnisse wie "psychologische Aktionstaktiken", "gelbe Propagandatechniken", "Techniken der kollektiven hypnotischen Suggestion" usw. erzielt haben. Ein anschauliches Beispiel dafür sind die so genannten "Kommunikationswissenschaften", ein Euphemismus, hinter dem sich die Forschung von Disziplinen verbirgt, die darauf abzielen, "Techniken zur Durchdringung von Botschaften" zu Verkaufs- und Werbezwecken zu entwickeln, d.h. das, was wir heute vulgär "Werbung" nennen. Diese "Techniken" der Sozialpsychologie haben das erklärte Ziel, den "Botschaftsempfänger" **unbewusst** zum Kauf, zur Stimmabgabe oder zu Handlungen zu "verleiten", die er aus freiem Willen nicht sofort tun würde.

Denken Sie an diese synarchische Vision des entspiritualisierten Menschen, der zu einem "Konsumsubjekt" gemacht wird, zu einem Massenmenschen, der psychologisch "pro- grammatisiert" wird, um auf die Botschaften der Werbung oder auf die egregorischen Botschaften des theosophischen "Okkultismus" zu "reagieren", und Sie werden eine Vorstellung davon haben, worum es im Satanismus geht. Denken Sie auch an die hyperboreische Vision des **freien** Menschen, der auf der Suche nach sich selbst und Gott **ist**, aber charismatisch mit der Ethnie vereint ist (im Geheimnis des Blutes und der Unsterblichkeit), und Sie werden eine Vorstellung davon haben, was das luziferische Christentum ist. Der Leser wird aus der Betrachtung beider Menschenbilder sicher zu dem richtigen Schluss kommen, dass die Konfrontation unvermeidlich ist und dass er sie sogar

Rosario

beschleunigen muss. Und damit wird er recht haben, denn das ist genau die große Lehre, die uns der Führer erteilt hat, indem er den totalen Krieg gegen die Sinarchie vorschlägt und über eine allgemeine, magische, hyperboreische Strategie verfügt, die den endgültigen Erfolg garantiert. Denn in diesem Krieg wird die Sinarchie besiegt werden, und ihre Niederlage wird das Ende des Kaly Yuga bedeuten.

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

Dies vorausgeschickt, wollen wir etwas zu Le Bons Gunsten sagen. Trotz der Verwirrung, die sein Werk als Ganzes, ein wahres synarchisches Handbuch, für die hyperboreische Sichtweise begünstigt, gibt es ein bemerkenswertes Verdienst in einem Teil davon, nämlich seine präzise Aussage, Jahre bevor Dr. Jung seine Theorie des "kollektiven Unbewussten" darlegte, dass die Ursachen für die psychologischen Phänomene der Menschenmengen im Unbewussten zu suchen seien. In diesem Zusammenhang zitieren wir eine aufschlussreiche Passage: *"Es ist leicht festzustellen, dass sich das Individuum in einer Menge von dem isolierten Individuum unterscheidet; aber es ist weniger leicht, die Ursachen für diesen Unterschied zu entdecken.*

"Um auch nur eine Ahnung von den Ursachen zu bekommen, ist es notwendig, zunächst diesen Beweis der modernen Psychologie zu überprüfen, dass nämlich nicht nur im organischen Leben unbewusste Phänomene eine ganz überwiegende Rolle spielen, sondern auch im Funktionieren der Intelligenz. Das bewusste Leben des Geistes ist nur ein kleiner Teil des gesamten Lebens des Geistes, zusammen mit seinem unbewussten Leben. Der feinfühligste und sorgfältigste Analytiker, der tiefgründigste Beobachter, kann nur einen kleinen Teil der unbewussten Motive entdecken, die ihn antreiben. Unsere bewussten Handlungen, die aus einem SUSTRATUM hervorgehen, enthalten unzählige Rückstände von Vorfahren, die die Seele der Ethnie bilden. Hinter den erklärten Ursachen unserer Handlungen gibt es zweifelsohne geheime Ursachen, die wir nicht zugeben, und es gibt noch viele dieser geheimen Ursachen, die uns selbst unbekannt sind. Der größte Teil unserer häufigsten Handlungen ist nur die Wirkung verborgener Motive, die sich unserer eigenen Beobachtung entziehen.

"Diese unbewussten Elemente, die die Seele einer Ethnie bilden, sind hauptsächlich das Band der Ähnlichkeit aller Individuen; und im Gegensatz dazu sind die bewussten Elemente, die Früchte der Erziehung, aber vor allem eines außergewöhnlichen Erbes, hauptsächlich diejenigen, die sie

Rosario

definieren. Die Menschen, die sich in ihrer Intelligenz am meisten ähneln, haben auch ähnliche Instinkte, Leidenschaften und Gefühle: Religion, Politik, Moral, Neigungen, Antipathien usw.; die bedeutendsten Menschen sind sich nur sehr selten in ihrer Intelligenz ähnlich; und die bedeutendsten Menschen haben nur sehr selten ähnliche Instinkte, Leidenschaften und Gefühle.

die Ebene der gewöhnlichen Menschen. Zwischen einem großen Mathematiker und seinem Schuhmacher mag vom intellektuellen Standpunkt aus eine Kluft bestehen; aber vom Standpunkt des Charakters aus ist der Unterschied sehr oft gleich Null oder sehr gering.

"Diese allgemeinen Charaktereigenschaften, die vom Unbewussten gesteuert werden und die die meisten normalen Individuen einer Ethnie in fast gleichem Maße besitzen wie die Masse, sind genau die, die sich gemeinsam manifestieren. Die intellektuellen Fähigkeiten des Einzelnen und damit seine Individualität werden in der Kollektivseele ausgelöscht. Das Heterogene geht im Homogenen unter, und die unbewussten Eigenschaften dominieren".⁷

d) SCHLUSSFOLGERUNG: ERSTES GESETZ DER PSYCHOSOZIALEN STRATEGIE

CIAL. - Die Existenz von zwei sehr alten Ideen wurde eindeutig nachgewiesen, von denen die eine in der hyperboreischen Mystik und die andere in der Massenpsychologie von GUSTAVO LE BON und ähnlichen Schulen zum Ausdruck kommt. Wir haben auch dargelegt, dass die erste Idee auf einer Denkweise beruht, die wir als "hyperboreische Vision" bezeichnen, und dass die zweite Idee, obwohl sie Teil einer größeren Vision ist, als Grundlage für eine andere Denkweise dient, die wir als "synarchische Vision" bezeichnen und die in der Psychologie der Menschenmengen und in ihrer Interpretation der sozialen Phänomene präsent ist.

Da es nicht unsere Absicht ist, eine dialektische Opposition zwischen den beiden Ideen zu machen, um die SYNTHESE der Schlussfolgerungen zu erhalten, da diese rationalistische Haltung die schlechteste Methode des "Wissens" vom Standpunkt der hyperboreischen Weisheit aus wäre, werden wir die Schlussfolgerungen bejahen und sie dann in Abschnitt VI lehrhaft unterstützen.

Betrachten wir zunächst eine Aussage: "Die hyperboreische Mystik ist keine THEORIE, die dazu dient, die Massenpsychologie zu ERSETZEN".

Rosario

Die beiden Ideen sind als eine UNTERSCHIEDLICHE ORDNUNG zu betrachten, nicht als gegensätzlich oder ausschließend, sondern als hierarchisch miteinander verbunden.

(7) *GUSTAVO LE BON - OB. CIT. PAG. 33*

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

Die oben erwähnten Ideen können im Bereich der Illusion, die wir die reale Welt nennen, zueinander in Beziehung gesetzt werden. Das bedeutet, dass die oben genannten Ideen analog zu der Art und Weise in Beziehung gesetzt werden können, wie wir drei Klassen von Menschen hierarchisch miteinander verbinden, nämlich die Tiermenschen oder pasu, die Menschen oder viryas und die Übermenschen oder viryas, die wir auch als unsterbliche Siddhas oder göttliche Hyperboreaner kennen. Wir müssen also die hierarchische Verbindung zwischen Siddhas, viryas und pasu betrachten, eine Frage, die eine vorherige Beherrschung bestimmter Konzepte der hyperboreischen Weisheit erfordert, die wir in achtzehn Kommentaren zusammenzufassen versuchen werden.

1.- Die Siddhas, viryas und pasu; alle drei besitzen einen physisch-biologischen Körper im realen und konkreten Bereich des materiellen Universums (wir machen diese Klarstellung, weil die Siddhas die Möglichkeit besitzen, auch ohne einen physisch-biologischen Körper außerhalb des materiellen Universums zu existieren, eine Möglichkeit, die wir im Moment nicht in Betracht ziehen wollen; Andererseits beziehen wir uns, wenn wir von viryas oder Siddhas sprechen, auf die hyperboreischen Unsterblichen, eine Bedeutung, die nicht vergessen werden sollte, denn dieselben Sanskritwörter werden in Indien und Tibet verwendet, um Yogis oder Gurus zu bezeichnen, die Anhänger der Synarchie sind).

Zumindest in biologischer Hinsicht sind die drei Menschentypen analog, und der Unterschied zwischen ihnen kann im Wesentlichen wie folgt betrachtet werden: Der Siddha besitzt ein Zentrum, das VRIL genannt wird (dies ist das, was manchmal als GEIST bezeichnet wurde, im Unterschied zur SEELE, obwohl nicht immer dasselbe gemeint ist, wenn das Wort Geist verwendet wird).

Der Virya hat das Vril durch die Unreinheit des Blutes VERLOREN, kann es aber wiedererlangen, indem er die enthaltene Erinnerung an MINNE erfährt.

4) Der Pasu hat das Vril nie besessen und es ist ihm

Rosario

unmöglich, es zu erlangen, es sei denn, es gelingt ihm, sein Blut mit einem unsterblichen Siddha zu "vermischen".

Der Siddha ist vom Standpunkt des Blutes aus REIN, was bedeutet, dass er als menschliches Wesen ein "erwachter Mensch" ist, um

die äußere Realität des materiellen Universums von Jahwe-Satan.

Der Siddha ist Herr der ZEIT, und wenn er in diesem materiellen Universum SITUATIONIERT bleibt, dann aus freiem Willen und nur so lange, wie auch CHRISTUS-LUCIFER hier verbleibt, d.h. bis das MYSTERIUM DER HYPERBORNE ERLÖSUNG, auch bekannt als RÜCKKEHR ZUM GOLDENEN URSPRUNG, erfüllt ist. Aber dieses WARTEN findet nicht statt, denn der Besitz des Vril macht den Siddha unsterblich wie ein menschliches Wesen, das keinem evolutionären Gesetz oder Determinismus unterliegt. Das Vril bedeutet, in einer EIGENEN ZEIT zu leben, die nicht mit der Zeit der phänomenalen Welt, in der die virya und die pasu wohnen, kollidiert. In IHRER ZEIT leben die Siddhas kollektiv, synchronistisch unter sich, und bilden einen wichtigen Teil der hyperboreischen Ethnie.

7.- Die Viryas können dank der Minne - gnostisch - über die Siddhas "Bescheid wissen", aber viele von ihnen haben, als sie die "Erinnerung des Blutes" durch das Netz der Vernunft zogen, in der Unmöglichkeit, die Unsterblichkeit der Siddhas zu verstehen, fälschlicherweise gefolgert, dass die Siddhas in Bezug auf sie KREISWEISE VERTEILT sind, sowohl im Raum (d.h. in der Geographie, wegen der Verwirrung, die dadurch entstand, dass man versuchte, das hyperboreische Zentrum irgendwo auf der Karte zu verorten, THULE, irgendwo auf der Landkarte zu verorten und festzustellen, dass es an vielen Orten gleichzeitig war oder ist) und in der Zeit (d.h. in der Geschichte, wegen der Verwirrung, die dadurch entsteht, dass sich die Interventionen der Siddhas sowie die historischen Umstände, die diese Interventionen motivierten, wie die Siddhas selbst, **auf ähnliche Weise** wiederholen, und durch die hartnäckige Suche nach einem "zyklischen Gesetz" des Werdens).

Aus dieser Fehleinschätzung ist die Idee der ewigen Drehtür entstanden, die zur Deutung sowohl der Geschichte als auch des individuellen Schicksals des Menschen herangezogen wird. Aber auch hier liegt ein Missverständnis der Zeit vor, das auch die Ursache für unzählige andere Verwirrungen ist. Nehmen wir für den Moment an, dass es das Blut des virya, sein Minee, ist,

Nimrod aus

87

Rosario
das einem kreisförmigen Gesetz der ewigen Wiederkehr unterliegt, aber das ist nur ein sehr ungefähres Bild.

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

Die Wahrheit der Sache wird in Abschnitt VI erörtert.

Die Viryas sind ein VERLORENER Teil der hyperboreischen Ethnie, aber es ist für sie möglich, individuell oder kollektiv (im synchronen Sinne des Wortes) in den Schoß derselben zurückzukehren, indem sie einen der sieben geheimen Wege anwenden.

Der Übergang von Virya zu Siddha ist keine Überwindung oder ein spiritueller Aufstieg, was eine moralische Idee ist, die auf dem Konzept von "Sünde und Fall" oder auf dem der "Evolution" beruht. Für die hyperboreische Weisheit gibt es weder "Sünde" noch "Schuld", sondern die SITUATION des Virya. Der Virya ist nicht "gefallen", er ist durch den Verlust des Vrils EXTRAVERTIERT (eingeschlafen, wenn man so will) und sein geistiger Zustand ist eher ein Zustand der VERWIRRUNG als der "Schuld".

Da der gnostische Inhalt des Blutes die einzige Ressource ist, die dem Virya zur Verfügung steht, um das Vrill wiederzuerlangen und zu Siddha zu mutieren, versteht man, dass die "Unreinheit" des Blutes sein Haupthindernis ist. Diese Unreinheit genetischen Ursprungs, die für die gnostische Verwirrung des Ignorierens der Minne verantwortlich ist, wird durch die Einverleibung des Blutes des Pasu in das eigene chromosomatische Erbe so verstärkt, dass nach einem längeren Prozess der Kreuzung jede Möglichkeit der Mutation und Rückkehr verloren gehen kann.

Der Virya und der Pasu besitzen wie der Siddha einen physischen, biologischen Körper, sind aber der raum-zeitlichen Ordnung des materiellen Universums unterworfen. Wenn der Zustand der Verwirrung sehr groß ist, unterscheidet sich der Virya nur wenig vom Pasu, da die tierischen - linearen - Tendenzen des letzteren gegenüber der hyperboreischen Linie, die durch die sanguinische Minne repräsentiert wird, überwiegen. Wenn aber das Virya von der hyperboreischen Vererbung dominiert wird, folgt das Evolutionsgesetz, das die materielle Entwicklung regelt, der Kreisform der ewigen Wiederkehr.

12.- Der Pasu ist der Grundstamm des Menschen. Seine elementare qualitative Definition ist die eines "evolutionaeren Tieres mit einem rationalen logischen Verhaltensmechanismus, der im zerebrospinalen System angesiedelt ist, und einem ALMA- oder hoeheren emotionalen Verhaltensmechanismus, der zum Teil im Nerven- oder Nervensystem angesiedelt ist".

bioelektrisch".

13. der pasu ist absolut kollektiv, zeitlich begrenzt und sterblich. Er leidet unter der Illusion einer individuellen Existenz und "glaubt", den Tod zu überleben, aber in Wirklichkeit existiert er NICHT, außer als konkrete Repräsentation von Archetypen, die von Jahwe-Satanas geschaffen und durch seinen Willen in die materielle Ordnung der pantheistischen Manifestation projiziert wurden. Dort ist er einem Gesetz der linearen Evolution unterworfen, das ihn zum "Fortschritt" und zum Aufstieg von "Reich zu Reich" und von Leiter zu Leiter führt, wie die Synarchie sie lehrt, in einem immerwährenden Wettlauf, der ihn nach enormen "Opfern" und nach einer sehr langen Zeit unaufhaltsam dazu führt, "Gott" (Jahwe-Satanas) in "allen Dingen" zu entdecken und ihn anzubeten. Diese Illusion endet mit der Phagozytisierung des Pasu in das kollektive Bewusstsein des Demiurgen, eine nihilistische Erfahrung, die die Pasu NIR-VANA oder SAMADHI nennen.

Die sogenannte TIERISCHE TENDENZ DES PASU ist also das Gesetz der linearen Evolution der pantheistischen Natur des Demiurgen, der zeitlich an den Willen Yah- veh-SATANAS gekettet ist, eine Frage, die wir in Abschnitt VI wieder aufgreifen werden.

15 Schließlich ist zu beachten, dass der physisch-biologische Körper des Pasu buchstäblich der eines anthropomorphen Tieres ist und sich von dem des Virya oder Siddha nur durch das zirkulatorisch-lymphatische System unterscheidet, aber dieser Unterschied ist nicht durch konkrete und direkte Beobachtung nachweisbar, sondern durch einen der sieben heiligen Wege.

16. die kollektive Seele oder Egregore, ein Phänomen, das den tierischen Populationen eigen ist, ist ein kollektives psychisches Gesetz, das den PASU oder den TIERMENSCHEN eigen ist.

Die hyperboreische Mystik ist das formale Gesetz, das die Siddhas bindet, d.h. die unsterblichen Übermenschen oder hyperboreischen Götter, deren Reinheit den Besitz des Vril, der

Nimrod aus

91

Rosario

ex-tra-universellen Natur oder des UNGEKREUZTEN GEISTES
bedeutet.

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

18 Der virya steht zwischen diesen beiden. Er hat sowohl an der göttlichen Natur teil, durch die Minne, als auch an der tierischen Natur, durch das, was pasu in ihm ist. Aber auf dieser Stufe des Kaly Yuga werden die pasu-Tendenzen in allen Bereichen menschlicher Aktivität durch den gewaltigen satanischen Impuls (d.h. das Judentum), der auf die Zivilisation angewandt wird, ausgeweitet, ein Impuls, den wir organisch in der Sinarchie repräsentiert sehen, wir sehen überall die Ausbreitung von Menschenmengen und psychologischen Massen, die in Le Bons Muster kollektiven Verhaltens passen. Und diese Massen, die nach den Prinzipien der Massenpsychologie zu klassifizieren und zu beeinflussen sind, bestehen nicht aus einfachen PASU, sondern die Viryas reagieren in ihrer VERWIRRUNG kollektiv auf die anima-tischen Tendenzen der Pasu in ihnen.

Aus diesem Grund (Nr. 18) muss, wie wir zu Beginn dieser ersten Schlussfolgerung feststellten, eine hierarchische Beziehung zwischen den beiden in diesem Abschnitt V dargelegten Ideen in Betracht gezogen werden, analog zu der hierarchischen Verbindung zwischen pasu, virya und Siddha.

Wir können diese hierarchische Beziehung nun als strategische Kategorie oder als **ERSTES GESETZ DER PSYCHOSOZIALEN STRATEGIE** darstellen: **"Bei der kollektiven "Führung" der Viryas muss ZUERST die kollektive Seele oder Egregore kontrolliert werden, und erst DANN, wenn diese Kontrolle erlangt und gesichert ist, kann die hyperboreische Mystik angewendet werden"**.

Es muss bedacht werden, dass (heute) der VIRYA (jeder virya) über seine göttliche Natur verwirrt ist; animalisch, verloren in der dämonischen Welt der pasu, oder (vielleicht) ihnen und der Sinarchie dienend, in unterwürfiger Unterwerfung.

Die virya sind jedoch das ERSTE UND LETZTE OBJEKT der hyperboreischen Mystik. An sie richtet sich die ganze Anstrengung der nationalsozialistischen Revolte, und für sie wird Deutschland seine Schlacht im Kosmischen Krieg schlagen,

Rosario

von dem niemand weiß, wann er begann und wann er enden wird. Denn im totalen Krieg liegt die heroische Möglichkeit der Läuterung und Erlösung für jeden virya, der bereit ist, für sich selbst zu kämpfen.

ENGAGE im Konflikt.

Da es drei Arten von Menschen gibt (PASU, VIRYA und SIDDHA), halten wir es für notwendig, klarzustellen, dass für uns DER "MANN" DER VIRYA ist, der Prototyp des hyperboreischen Helden, wobei das Wort "Mann" den Pasu bezeichnet.

Wenn wir also "Mann" sagen, sollte es "pasu" heißen, es sei denn, es wird etwas anderes klargestellt. Und wenn wir "virya" sagen, meinen wir den Prototyp des hyperboreischen Helden, an dessen Abstammung wir alle, die wir auf der Seite von CHRISTUS-LUCIFER KÄMPFEN, teilhaben.

As for quantitative or generic words such as RACE, HUMANITY, PEOPLE, etc., we always interpret them according to this criterion: "RACE" is primarily a "race of viryas". This word, race, can then exceed the framework of classical ethnological racial classifications, because a race which "embraces all viryas" is a race based on the universal principle of the "common memory" of the Minne, which means also the "community of blood" which charismatically binds the viryas. The "race of viryas" thus conceived is a spiritual and universal community of hyperborean heroes and warrior monks, which can include among its members viryas of all races of the ethnic classification.

Das Wort "Menschlichkeit", das die gesamte menschliche Ethnie umfasst, wird von der Synarchie gewöhnlich aus der Sicht des pasu verwendet. So werden z.B. Sentimentalität oder Feigheit, "Tugenden" des pasu, die jeder virya zutiefst ablehnt, als "menschlich" betrachtet. Auf der Grundlage einer solchen synarchischen Auffassung von "Menschlichkeit" wird der virya natürlich unmenschlich sein. Wir versuchen klugerweise, das Wort "Menschlichkeit" nicht zu verwenden, ohne vorher seine Bedeutung zu klären. Schließlich muss das Wort "Volk" und ähnliches mit einer hyperboreischen Vision verwendet werden: Die Menschen werden "Menschen der Viryas" sein, usw.

Wir wiederholen, was in Kommentar 18 gesagt wurde: Dieses 1. Strategische Gesetz hängt mit dem Kaly Yuga zusammen und hat seinen Ursprung in der Verschmelzung, die die halbgöttlichen Viryas aufgrund der Unreinheit des Blutes erlitten haben.

Das Hierarchische Gesetz kann auch wie folgt formuliert werden: "Bei der Anwendung der Hyperboreischen Mystik in der Führung der Viryas können je nach dem Grad der Verwirrung der Viryas gregäre Phänomene auftreten. In diesen Fällen gibt es keine sichere Möglichkeit der charismatischen Verbindung und der Mutation, und deshalb empfiehlt die hyperboreische Weisheit eine VORHERIGE Kontrolle der Egregore durch einen kollektiven Archetyp, der bekannt ist und den Plänen für die Durchführung der psychosozialen Strategie entspricht".

Streng genommen impliziert dieses Gesetz NICHT ZWEI OPERATIONEN, wie es auf den ersten Blick scheint, nämlich: 1° Kontrolle des Egregors; 2° Anwendung der hyperboreischen Mystik. Erinnern wir uns daran, dass das erste, die Geselligkeit, ein Phänomen des Kraftfeldes ist, und dass das zweite, die charismatische Bindung, eine individuelle und transzendente Erfahrung ist, die nur "kollektiv" in der Synchronizität der Ereignisse nachweisbar ist, was bedeutet, dass beide Phänomene ebenso wenig aufeinander übertragbar sind, wie sie in ihrem begrifflichen Wesen gegensätzlich sind; sie sind auch beide ursprüngliche Ideen.

Die Zerlegung der "kollektiven" Tatsache in zwei Realitäten, die durch das erste strategische Gesetz hierarchisch miteinander verbunden sind, war nur notwendig, um die Phänomene, die wir betrachten, richtig zu interpretieren und gemäß der hyperboreischen Weisheit zu handeln. In der Instrumentalisierung der hyperboreischen Mystik, d.h. in der Praxis, lehrt die hyperboreische Weisheit, dass EINE OPERATION ALLEIN AUSREICHT, um die doppelte Kontrolle von PASU und VIRYA zu erreichen.

Dieser einzigartige Vorgang wird in Abschnitt VII erläutert.



Darstellung eines Virya, der in einen unsterblichen Siddha verwandelt wurde.

PUNKT VI

**ZWEITES GESETZ DER
PSYCHOSOZIALE STRATEGIE ODER
QUANTENGESETZ**

a) EINLEITUNG. - In Abschnitt V haben wir bei der Herleitung des Ersten Gesetzes gezeigt, dass die Psychologie der Menschenmassen von G. Le Bon und anderen, die auf der Möglichkeit der Beeinflussung eines Egregore beruhen, eine synarchische Wissenschaft ist, die nur geeignet ist, auf die pasu und die "verlorenen" viryas einzuwirken. Ungeachtet dieser Schlussfolgerung besagt das Erste Gesetz, dass die Egregore kontrolliert werden muss, BEVOR die hyperboreische Mystik angewendet wird. Es wird also notwendig sein, die Wissenschaft der Kontrolle des pasu zu entwickeln, auch wenn dies eine Lehre ist, die der hyperboräischen Mystik entgegensteht. Wir glauben, dass der strategische Grundsatz "Der Endsieg ist wahrscheinlicher, wenn wir lernen, den Feind so gut zu kennen, dass wir seine kleinsten Gedanken vorhersehen können" überwiegen muss.

Nachdem die möglichen Einwände gegen das hier verwendete Kriterium, sich der Analyse der Psychologie der Menschenmengen zu nähern, ausgeräumt sind, werden wir etwas zu diesem zweiten Gesetz sagen, das im Folgenden untersucht wird.

Das Quantengesetz impliziert, wie aus seinem Namen hervorgeht, der an die Theorie der "Quanten" von Max Planck erinnert, die Definition einer Psychophysik. Um dies zu tun, muss man die Phänomene des "Kraftfeldes" interpretieren, Phänomene, die die Synarchie seit Jahrhunderten mit vernünftigen Ergebnissen studiert hat und über die ihre zahlreichen "theosophischen" Schulen Rechenschaft ablegen. Es scheint also ein gerechtes Kriterium zu sein, diese "klassischen" Studien der Synarchie, die immer unter der Kontrolle des Pasu dargelegt wurden, zu nutzen und sie von uns

**Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen
Strategie**

bei der Erfüllung des Ersten Gesetzes anzuwenden. Andernfalls müsste eine ganze Wissenschaft entwickelt werden, um die Realität der Gruppenphänomene zu erklären und die Kontrolltechniken aus ihren eigenen Gesetzen abzuleiten.

Seltsamerweise ist das Letztere unser Kriterium gewesen: eine ganz neue Wissenschaft, genauer als jede, die die Synarchie besitzen kann, wurde aus jahrtausendealten Konzepten der hyperboreischen Weisheit und modernen Forschungen der H.H.S. entwickelt, so dass keine synarchische Doktrin von uns verwendet wird, egal ob sie aus "Ost oder West" kommt. Wie der Führer gesagt hat: *"Der Krieg gegen die dunklen Mächte, gegen die Elementarwesen, ist total. Wir werden nichts vom Feind borgen.*

Wegen dieser festen doktrinären Position der Thulegesellschaft wiederholen wir den SS-Genossen von Wewellsburg, dass sie ihren Kampf gegen die synarchistische, evolutionistische und falsch-okkultistische Kultur immer wieder bis zum Tod erneuern. Nichts darf ihnen genommen werden, wenn wir über die jahrtausendealte und wunderbare Hyperboreische Weisheit verfügen.

b) ZWEI AUSSAGEN ZUR ANALYSE

A. - "Wenn der VIRYA sich selbst zu einer "charismatischen Kollektivität" aufbaut, das heißt, wenn die "charismatische Verbindung" zwischen ihm und seinen Mitmenschen in der Art einer hyperboreischen Mystik hergestellt ist: ER ERHEBT SICH VON DER WENIGSTENS MENSCHLICHEN EBENE AUF DIE ÜBERMENSCHLICHE ODER GÖTTLICHE EBENE".

B.- "Wenn der Mensch (pasu oder verlorenes virya) zu einer "psychologischen Masse" wird, d.h. wenn er an einer kollektiven Seele oder einem Egregor teilnimmt, steigt er von der menschlichen Ebene auf die tierische Ebene ab".

c) DER S.S. LEADER DEMONSTRIERT DIE AUSSAGE "A".

Wir sollten eine Vorwarnung im Hinterkopf behalten. Aus der Aussage "A" muss ein Werturteil abgeleitet werden, das die Genossen definitiv davon abhält, die entwürdigende Praxis der Massenpsychologie, die die Synarchie anwendet und fördert, auch nur versehentlich anzuwenden. Wer sich nicht mystisch, mit einer hyperboreischen Weltsicht an das Volk (VOLK)

10 **Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen**
0 **Strategie**
wendet, muss gewandt werden,

werden unweigerlich Opfer der dämonischen Egrogen und Pa-
s im synarchischen "Plan" entwickeln können!

Es gibt viele Wege, die Menschen zu führen, aber nur die hyperboreische Mystik garantiert ihre Befreiung von den evolutionären und deterministischen Gesetzen, die die satanische Welt der Materie beherrschen. Deshalb hat die H.H.S. enorme Anstrengungen unternommen, um eine Elite von charismatischen Führern zu bilden, die in der Lage sind, nach den Prinzipien der hyperboreischen Weisheit zu handeln. Lassen Sie uns zwei Worte über diese Elite sagen.

Obwohl es noch zu früh ist, um das Endergebnis so vieler Bemühungen zu beurteilen, können wir die Erreichung eines wirklich hyperboreischen Typs von S.S. LEADER im WAFFEN S.S. bereits als Erfolg betrachten.

Das "Rohmaterial", d.h. die Viryas, werden zunächst in der Ordenburg rekrutiert und als hochqualifizierte Eliteelemente ausgewählt, um in Wewellsburg die hyperboreische Initiation zu erhalten. Dort werden sie nach einer strengeren Auswahl speziellen Ausbildern unterstellt, die dem vorletzten Kreis der Thulegesellschaft angehören. Der erste Schritt ihrer Einweihung besteht darin, "die Minne wahrzunehmen", ein Wunder, das nach einer großen Anstrengung der Reinigung erreicht wird. Die "Erinnerung an das Blut" versetzt sie schließlich in einen Zustand der Mutation, und so können sie die Einweihung empfangen, eine Erfahrung, die an sich unbeschreiblich ist, die aber dennoch eine dauerhafte und unumkehrbare Veränderung in der virya bewirkt, die von allen wahrgenommen werden kann und auf die wir uns beziehen. Der Virya hat nach der Einweihung seine niedere Natur des pasu transmutiert und ist nun ein wahrer hyperboreischer Held oder "neu orientierter Virya". Er ist noch kein Siddha, aber er wird niemals den tierischen Tendenzen des pasu nachgeben. Die Einweihung in Wewellsburg hat ihn in metaphysischen "Kontakt" mit Christus-Luzifer gebracht, und aus dieser transzendenten Erfahrung heraus wird er dazu neigen, in der Welt einem luziferischen Archetypus zu entsprechen, einem solaren Helden oder

10
2

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

Kriegermonch. Er wird ein "christlicher Ritter" sein, und zwar in einem viel tieferen und mystischeren Sinn, als man diesen Begriffen gewöhnlich gibt. Denn das

"Kontakt" ist eine mystische Ekstase, in der der Genosse S.S. erlangt Individuation (Selbst) und Vril-Bewusstsein. Von da an ist er bereits ein "charismatischer Führer", der geeignet ist, dem Volk, dem Reich und dem Führer zu dienen.

Das psychologische Profil dieses Typs von SS-Führer wird sicherlich als "unmenschlich" und sogar als "unmenschlich" angesehen werden, aber das liegt an der großen rassischen Reinheit der Viryas, die, wie wir bereits gesagt haben, einen luziferischen Archetypus bilden, eine Nachahmung von Christus-Luzifer. In der Tat erscheint der SS-Führer im Urteil profaner Beobachter bereits als "seltsam" und "grausam". Aber diese profanen Beobachter, die durch die dekadenten Sitten des Kaly Yuga degradiert und verweichlicht wurden, können die APOLINE Schönheit und Furchtlosigkeit des S.S. Führers nicht schätzen.

In der Tat macht die rassische Reinheit des SS-Führers, ohne die tierischen Tendenzen des Pasu, ihn zu einem übermenschlichen Wesen, einem wahren Prototyp des befreiten und verwandelten Virya. Ein objektives Urteil über die Tugenden des SS-Führers kann also nur auf der Grundlage einer "hyperboreischen Vision" gefällt werden.

Was uns betrifft, so sind wir folgender Meinung: Wir haben den Leader gesehen
S.H. charismatisch in der Menge zu agieren. Seine Stimme klang energisch und unwiderstehlich und erweckte in den Zuhörern die Erinnerung an die gemeinsame Erinnerung, die uns alle in der ewigen Wiederkehr vereint. Und wir haben gesehen, wie die viryas dem S.H. Führer sofort gehorchten, bewegt von dem charismatischen Band, das sie innig teilten. So haben wir gesehen, dass der S.H. Führer in den viryas das "Wissen um die Tatsache der Hierarchie" erweckte, mit dem Ergebnis, dass sie, jeder einzelne von ihnen, WUSSTE, dass der S.H. Führer der SUPERIOR war, BEVOR sie gehorchten, und, was wichtig ist, sie beteiligten sich nicht an einem geselligen Impuls.

Der S.S.-Führer, den wir beschworen haben, verhält sich nach den Gesetzen der psychosozialen Strategie. Das erste

10

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen

4

Strategie

Gesetz besagt, dass bei der Führung von Menschenmassen ZUERST das Egregorische kontrolliert werden muss und DANN die Hyperboreische Mystik angewendet werden muss. Daher ist es notwendig, das Phänomen systematisch zu untersuchen.

gesellig, um zu verstehen, wie der S.S.-Leiter das Egregégo- ro kontrolliert.

**d) FORSCHUNG DES AHNENERBE-INSTITUTS ZU ANSPRUCH
"B".**

Die Behauptung "B" wurde durch die von den Fachkreisen des Ahnenerbe-Instituts durchgeführten Untersuchungen rigoros überprüft. Diese Untersuchungen, die seit sieben Jahren laufen, können hier wegen ihrer Länge, thematischen Vielfalt und methodischen Komplexität nicht dargestellt werden, aber wir können einige Experimente anführen, die das bereits Gesagte unterstreichen.

An erster Stelle sind die Forschungen zu nennen, die in der Anfangszeit durchgeführt wurden, um das gesellige Phänomen der "kollektiven Seele" zu verifizieren. Zu diesem Zweck wurden unter anderem Messungen der wichtigsten MENSCHEN-BIORhythmen in verschiedenen Arten von Menschenmengen durchgeführt. Die Stichproben wurden nach der Klassifizierung von G. Le Bon durchgeführt:

A - HETEROGENE MENSCHENMENGEN

1° - ANONYM. - Wie z. B. Menschenmengen auf der Straße.

2° - NICHT-ANONYM. - Geschworene, parlamentarische Versammlungen, usw.

B - HOMOGENE MENSCHENMENGEN

1° - SECTAS. - Politisch, religiös, usw.

2° - KASTEN. - Militär, Priester, Arbeiter, usw.

3° - KLASSEN. - Bürgerlich, bäuerlich, etc.

Die Forschungsergebnisse zeigen eindeutig, dass beim Auftreten des Phänomens der Geselligkeit der INDIVIDUELLE Biorhythmus verändert wird und ein CO-BIORHYTHM entsteht. LECTIVE, was der kollektiven Seele der Menge entspricht. In diesen Fällen kommt es vor, dass die Herz- oder Atemrhythmen aller Teilnehmer an der Egregorie u.a. ENCHANCHIERT oder synchronisiert sind, und es ist in gewisser Weise beeindruckend, riesige Menschenmengen zu sehen, die sich in ihrem gleichförmigen Atem kadenziert bewegen.

Aber das ist noch nicht alles: Auch andere bioelektrische Rhythmen des Gehirns sind oft synchronisiert, wie nachgewiesen wurde, so dass man ohne Zweifel sagen kann, dass die Geselligkeit ein typisches "Kraftfeld"-Phänomen ist, das dazu neigt, alle Teilnehmer zu vereinheitlichen, indem es sie kollektiven Gesetzen unterwirft.

Diese Ergebnisse können durch die Berücksichtigung anderer Untersuchungen ergänzt werden, die durchgeführt wurden, um den Grad der "Sensibilität" einer kollektiven Seele oder eines Egregors zu bestimmen.

Der Durchbruch in dieser Richtung war der zweite große Schritt in der Erforschung des kollektiven Verhaltens, denn er bewies die Existenz der "kollektiven Seele"; die Frage lautete: Wie reagiert eine psychologische Menge auf verschiedene Reize?

Von den zahlreichen Experimenten, mit denen die kollektive Einheit beeindruckt und ihre Reaktionsfähigkeit getestet werden sollte, sind die Experimente, die im Zusammenhang mit der Übermittlung von Anweisungen zur Kontrolle der Menschenmenge durch "professionelle Agitatoren" durchgeführt wurden, die nichts mit der SS oder einer offiziellen Institution zu tun haben, für diesen Kommentar vielleicht am aufschlussreichsten.

Es ist bekannt, dass ein Aufwiegler einen besonderen Einfluss auf die Menschenmenge ausübt und sie dazu bringt, seinen Anweisungen blindlings zu folgen. Auf der Grundlage

Nimrod aus

Rosario

10

7

dieser Tatsache wurden professionelle Agitatoren in bestimmte Menschenmengen eingeführt, die von Wissenschaftlern des Ahnenerbe-Instituts beobachtet wurden, und es wurde festgestellt, dass

dass bei der Ausführung von Befehlsstimmen oder dem Skandieren von Slogans eine SOFORTIGE und GLEICHZEITIGE Reaktion bei allen Mitgliedern auftrat. Das heißt, dass der akustische Reiz eine SOFORTIGE Reaktion bei allen Mitgliedern auslöste, auch bei denen, die den Befehl nicht gehört hatten, weil sie zu weit vom Agitator entfernt waren. Dies ist vergleichbar mit den Phänomenen der Herdenbildung bei Tieren oder mit der bereits erwähnten vollständigen Rotation eines Fischschwarms (INCIUM V - Absatz c).

Diese Experimente haben es uns ermöglicht, die Phänomene der Geselligkeit und die Psychologie der Aufwiegler oder vermeintlichen "Führer" von Menschenmengen, die in Wirklichkeit keine sind, genau zu verstehen, denn ALLE, Aufwiegler und Menschenmengen, reagieren auf unbewusste Ursachen. Die Massen folgen einem Führer oder Agitator, und dieser folgt einer "Idee", die ihn absorbiert hat, d.h. einem Archetyp. Auch G. Le Bon hatte dies festgestellt, denn er schrieb: *"Der Agitator ist fast immer ein Agitator gewesen. Er ist selbst von der "Idee" hypnotisiert worden, deren Apostel er sofort geworden ist. Diese Idee (das Egregore, wie wir sagen) ist so in ihn eingedrungen, dass alles, was außerhalb von ihr liegt, verschwindet, dass jede gegenteilige Meinung ihm als Irrtum und Aberglaube erscheint"*.

Wir empfehlen, die Kommentare 16, 17, 18 und 19 (Punkt V, Buchstabe d) noch einmal zu lesen, da es nützlich ist, sich im Folgenden die darin enthaltenen Konzepte vor Augen zu führen.

e) ZWEITES GESETZ DER PSYCHOSOZIALEN STRATEGIE ODER GESETZ

QUANTUM. - Wir haben die Forschung erwähnt, die quantitative Informationen über den "synchronisierten Biorhythmus" in psychologischen Menschenmengen geliefert hat. Wir werden uns nun mit den qualitativen Aspekten des Phänomens befassen. Zunächst ist es wichtig zu wissen, dass diese synchronisierten Biorhythmen (vermutlich erfolgt die Synchronisation bei der Bildung des Egregors oder der

Nimrod aus

10

Rosario

9

kollektiven Seele) NICHT KONSTANT bleiben, d.h. sie behalten nicht den Rhythmus bei, sondern variieren während des Phänomens.

Die qualitative Analyse dieser Rhythmusvariationen, die in verschiedenen Experimenten getestet wurde, hat es ermöglicht, Folgendes festzustellen

11 **Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen** **0** **Strategie**

Es wurde festgestellt, dass es in psychologischen Menschenmengen bestimmte äußerst stabile und sich wiederholende Zustände gibt. Zum Beispiel waren die zu UNTERSCHIEDLICHEN Zeitpunkten gemessenen Parameter, die identischen Impulsen entsprachen, in ein und derselben Menge immer gleich und wiederholten sich. Dieses und andere Beispiele lassen uns zu folgendem Schluss kommen: "In jeder psychologischen Menschenmenge, die durch ein kollektives Seelenphänomen oder Egregore zusammengehalten wird, erfolgt das kollektive Verhalten gemäß einer kausalen Beziehung, die wir das Quantengesetz der psychologischen Menschenmenge nennen".

Dieses Gesetz wird in fünf "Phasen" entwickelt, die den fünf stabilsten "Zuständen" der psychologischen Masse entsprechen. Seine Formulierung für die Anwendung der psychosozialen Strategie lautet wie folgt:

QUANTENGESETZ DER MENSCHENMENGEN

ERSTE PHASE - ENTSTEHUNG DES EGREGORE (MAHAPASU)

CHECK: Messung und Überprüfung einer Synchronisation von Biorhythmen.

ZWEITE PHASE - MENSCHLICHE EBENE DES EGREGORS (PASU)

KOMPROBATION: Die gemessenen Biorhythmen entsprechen der menschlichen Physiologie.

DRITTE PHASE - UNTERMENSCHLICHE EBENE DER EGREGORE (SHEI- DIM)

KOMPROBATION: Die gemessenen Biorhythmen entsprechen nicht der menschlichen Physiologie.

VIERTE PHASE - LAWINENEFFEKT

CHECK: Die Entladung der Energie bestätigt, dass das kollektive Verhalten einem tierischen Verhaltensmuster folgt. Die Avalanche ist vergleichbar mit der "Stampede" in

Nimrod aus
Rosario
Tierpopulationen.

11

1

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen Strategie

PHASE FÜNF - AUSLÖSCHUNG ODER STILLLEGUNG DES EGREGORE

CHECK: Zersetzung des Gruppenverhaltens; Dekonzentration der Menge; Wiederherstellung des individuellen Verhaltens; usw. In allen Fällen wird das Fehlen eines synchronisierten Biorhythmus festgestellt.

Das Quantengesetz beginnt zu gelten, wenn das Egregore "geboren" wird: das ist die erste Phase "Genese des Egregores". Aus der 1. Phase können sich die beiden unmittelbar folgenden Phasen, 2. und 3., entwickeln, und der Abschluss, 5. Aber wenn die 4. Phase, die Lawinophase, erreicht wird, ist es nicht möglich, die Schließung herbeizuführen, ohne vorher einen IRREVERSIBELN PSYCHISCHEN ENERGIEFREIZEIT-EFFEKT zu erzeugen, in dessen Verlauf die Menge außerhalb des Egregors "unkontrolliert" ist.

Um den Abschluss des Phänomens oder das Erlöschen des Egregors nach einer der Phasen 1, 2, 3 oder 4 zu erreichen, muss in der Menge ein vollständiger "Zustandswechsel" stattfinden, der dieser Phase entspricht.

Der Übergang von einem Zustand in einen anderen wird vom "energetischen" Standpunkt aus, d.h. von der psychophysischen Energie, wie auch immer sie sein mag, als "Niveauechsel" oder "Sprung" betrieben, ähnlich wie bei den "Zustandsänderungen" der Materie, die in der Thermodynamik untersucht werden. Zum Beispiel springt Wasser von seinem festen "Zustand" (hy- lo) bei 0°C in seinen "flüssigen Zustand", und von diesem springt es bei 100°C in seinen gasförmigen Zustand (Dampf). Solange die Temperatur jedoch nicht den "Fixpunkt", z. B. den Siedepunkt bei 100°C, erreicht, findet die Zustandsänderung nicht statt, auch nicht bei 99,9°C; sobald diese Temperatur jedoch erreicht ist, ändert die Materie ihren Zustand abrupt, sprunghaft. Andererseits bleibt die Temperatur während der Zustandsänderung konstant (Segmente AB und CD), wie aus dem Diagramm der Veränderung der Wassertemperatur in Abhängigkeit von der Zeit (Abb. 1) hervorgeht. Das bedeutet, dass z. B. bis zur vollständigen

Nimrod aus

11

Rosario

3

Verdampfung des Wassers die Temperatur konstant auf dem
"Fixpunkt" von 100 °C bleibt.

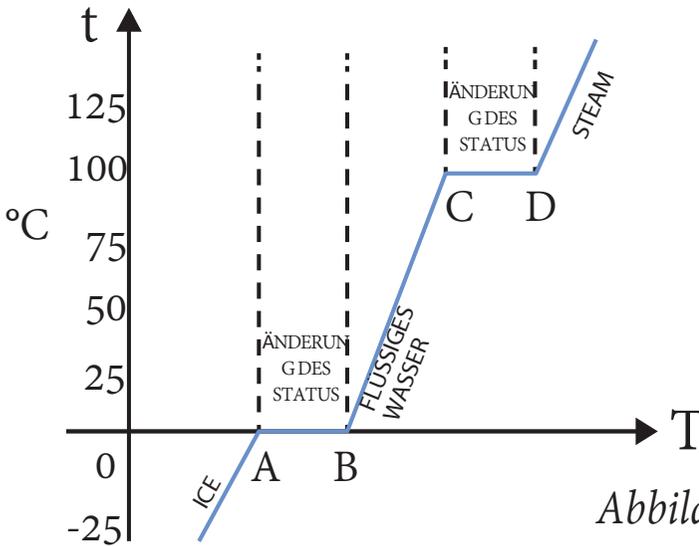


Abbildung 1

Ähnlich verhält es sich mit der Veränderung des psychischen Zustands, die, wie wir sehen werden, in ihren energetischen Parametern gemessen wird und die den Phasenwechsel des Zweiten Gesetzes ausdrückt. Diese Eigenschaft des LEVEL JUMPS und die Tatsache, dass "Energie" durch QUANTEN (vom lateinischen quantum = Menge) von Energie oder Teilchen, genannt UEVAC, ausgestrahlt oder übertragen zu werden scheint, war der Grund, warum wir das Zweite Gesetz das "Quantengesetz der Menge" genannt haben.

Es sei darauf hingewiesen, dass die 1., 2. und 3. Phase des Quantengesetzes Transformationen entsprechen, bei denen eine "ENERGIEANSAMMLUNG" im Egregore stattfindet, weshalb wir diese Phasen als "positiv" bezeichnen. Die 4. und 5. Phase entsprechen einer "ENERGIEABGABE" aus dem Egregore und werden als "negativ" bezeichnet. Aber was verstehen wir unter ENERGIEANSAMMLUNG und ENERGIEABGABE? Bevor wir mit der Interpretation des Zweiten Gesetzes fortfahren, ist es notwendig, diese und andere Fragen mit einigen Konzepten der Psychophysik zu beantworten.

f) ELEMENTE DER PSYCHOPHYSIK. - Auf der Grundlage der einschlägigen Forschung wurde festgestellt, dass die

Nimrod aus

Rosario

Phänomene der Geselligkeit, die charakteristisch für die pasu
und die verlorene virya sind,

11

5

müssen im Rahmen der PSYCHOPHYSIK interpretiert werden. Diese Überzeugung stützt sich vor allem auf die Tatsache, dass die Phänomene der Geselligkeit sowie andere psychische PARANORMALE Phänomene alle Merkmale der Naturphänomene aufweisen, die gewöhnlich auf der Grundlage der physikalisch-mathematischen Begriffe FELD und ENERGIE definiert werden.

Das Problem besteht also darin, zu wissen, wie dieses "psychophysische Feld" beschaffen ist und was die "psychophysische Energie" ist.

Um diese Forschung voranzutreiben, hat der S.S. über das AHNENERBE INSTITUTE die Theorie der psychosozialen Strategie entwickelt, die wir in dieser Dissertation anwenden.

Im Prinzip müssen wir die Existenz eines GROSSEN FELDES namens PSYCHOSPHERE akzeptieren, das die Erde umgibt und sie vollständig durchdringt. Streng genommen muss man sagen, dass die Erde sowie ihre Atmosphäre und alle damit verbundenen Substanzen "innerhalb" der Psychosphäre sind, die a priori zu dieser Anordnung von Materie existiert, die wir "die Welt" nennen.

Die Psychosphäre ist nach der hyperboreischen Weisheit einer der "Körper" oder "Schleier" des Demiurgen Jehova-Satan, und ihre metaphysische Natur wird in Abschnitt VIII behandelt. Wir stellen auch fest, dass die Psychosphäre mit den traditionellen pantheistischen Konzepten der "Weltseele" (ANIMA MUNDI usw.) verwandt ist.

Im "großen Feld" der Psychosphäre ist das "psychophysische" Feld der kollektiven psychologischen Phänomene anzusiedeln.

Was die "Energie" betrifft, so ist zwischen "psychischer Energie" und "psychophysischer Energie" zu unterscheiden. Der Begriff "psychische Energie" sollte für individuelle psychische Prozesse und Entwicklungen, insbesondere unbewusste, beibehalten werden und kann mit dem traditionellen Konzept

Nimrod aus

11

Rosario

7

von LIBIDO gleichgesetzt werden. Die "psychophysische Energie" ist diejenige, die an den kollektiven Phänomenen der Gregarität, die wir untersuchen, und an vielen anderen beteiligt ist,

einschließlich ALLER WIRKUNGEN DER PSYCHOSPHERE AUF DEN EINZELNEN.

Die psychophysische Energie, die an jeder wechselseitigen Interaktion zwischen dem Menschen und der Psychosphäre beteiligt ist, ist von Quantencharakter und wird als "psychophysisches Energiequantum" oder UEVAC oder psychophysische ENERGIEEINHEIT bezeichnet.

Die uevacs füllen die gesamte Psychosphäre (d.h. den GESAMTEN RAUM), und jeder von ihnen besitzt einen NICHT KOORDINIERBAREN PUNKT im gewöhnlichen vierdimensionalen Raum. Diese nicht-koordinierbaren Punkte, die sich im ZENTRUM jedes uevacs befinden, besitzen die ungewöhnliche Eigenschaft, ununterscheidbar, d.h. gleich zu sein; mit absoluter Gleichheit. Die absolute Identität zwischen zwei Dingen widerspricht dem PRINCIPIUS IDENTITATIS INDISCERNIBILIIUM von LEIBNIZ, dem Prinzip der Identität der ununterscheidbaren Dinge. Dieser Philosoph geht von dem Irrglauben aus, dass die materielle Welt von Gott geschaffen wurde und aufgrund der Vollkommenheit Gottes, PERFECTIO DEI, keine zwei Dinge gleich sein können. Nach Leibniz hätte Gott nicht zweimal dasselbe Ding geschaffen.

Die hyperboreische Weisheit hingegen behauptet, dass die materielle Welt vom Demiurgen Jehova-Satan "verordnet" wurde und dass das Prinzip der "absoluten Individualität des SIDDHA außerhalb der Materie", wie wir es verstehen, GEGEN die Verletzung des Leibniz'schen "principium" spricht. Mit dieser Frage und dem PARADOX-Charakter des uevac werden wir uns in Abschnitt VIII beschäftigen. In der Zwischenzeit wollen wir mit dem psychophysischen Konzept des uevac fortfahren.

Wir haben gesagt, dass der uevac einen ununterscheidbaren Punkt hat. Das bedeutet, dass die uevacs zwar verschiedene Orte im Raum einnehmen, aber alle einen gemeinsamen Punkt haben, für den es keine Entfernung zwischen dem einen und dem anderen gibt, weil sie alle derselbe Punkt sind (Paradoxon). Diese Eigenschaft erlaubt es, zahlreiche

Nimrod aus

Rosario

paranormale Phänomene zu erklären, wie z.B. die "augenblickliche Übertragung" von Nachrichten in der TELEPATHIE, denn in Wirklichkeit gibt es keine "Transitzeit" der Information, da es KEINE ENTFERNUNG ZWISCHEN EINEM PUNKT UND EINEM ANDEREN gibt, egal wie groß die Entfernungen sind, die uevacs sind alle dieselben. ESTEN (widersprüchlich).

Ein Anhang mit der gesamten uevac-Theorie ist für diejenigen beigelegt, die sich eingehender mit diesem komplexen Thema befassen möchten.

Um auf die am Ende dieses Absatzes gestellte Frage zurückzukommen, ist es notwendig, sie in zwei Fragen zu unterteilen, die getrennt beantwortet werden.

1) Was versteht man in der Psychophysik unter ENERGIEAKKUMULATION IM EGRESSOR?

In der 1., 2. und 3. Phase des Zweiten Gesetzes gibt die Menge psychophysische Energie an die Psychosphäre ab, die in einer kollektiven Einheit, dem Egregore, nach einem Gesetz der kristallinen Symmetrie "akkumuliert" wird (von dem die Gesetze der allgemeinen Kristallographie abgeleitet sind), so dass das Egregore vom Standpunkt der Psychophysik aus gesehen streng genommen ein PSYCHOPHYSISCHER KRISTALL ist. Dieses Gesetz besagt, wie bei den Assoziationen von Makromolekülen in einem gewöhnlichen Kristall, dass "1+1=1 größer" ist, d.h. "eine Einheit Energie, die zu einer Einheit Energie hinzugefügt wird, ergibt eine Einheit größerer Energie".

Das Egregore ist also ein "Kondensator", der mit psychophysischer Energie aufgeladen ist und an dem alle Mitglieder der Menge teilnehmen. Da das Egregore jedoch Teil der Psychosphäre ist, folgt es einer "archetypischen Anordnung", die seine Natur, seine Form, sein Verhaltensmuster usw. bestimmt. Wir werden versuchen, dies zu erklären. Dr. C. G. Jung erklärt, dass Götter und Mythen "archetypische Darstellungen" sind, wobei die "Archetypen" selbst ein "hypothetisches, nicht-intuitives Modell sind, wie das Verhaltensmuster in der Biologie".

Die Archetypen wären der gesamten Menschheit gemeinsam, und ihre genetische Natur würde sie durch Vererbung übertragbar machen. Mit anderen Worten, die analytische Psychologie beschränkt uns mit diesem vererbaren "individuellen kollektiven Archetyp" auf den Bereich der Biologie.

Nimrod aus

12

Rosario

1

Mit dem Konzept der Psychosphäre hingegen betrachten wir eine archetypische Ebene, die außerhalb des Menschen liegt, aber allen Menschen gemeinsam ist.

12 Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen 2 Strategie

Wir unterscheiden zwischen "Archetypen" der Psychosphäre und persönlichen "Archetypen". Wir unterscheiden also zwischen den "Archetypen" der Psychosphäre und den persönlichen "Archetypen".

Die Archetypen sind der Schlüssel zur "Schöpfung" Jehovas-Satans, d.h. zur "Ordnung des materiellen Chaos", die der Demiurg bei der "Hervorbringung" der sinnlichen Welt bewirkt hat. Sie sind gleichbedeutend mit "Ideen" des Demiurgen, die sich durch die Energieeinheit uevac und die unwiderstehliche Kraft seines Willens "materialisieren", die man die Zeit der Welt nennt. Wir werden auf diesen Begriff auch in Abschnitt VIII zurückkommen.

Die Archetypen der Psychosphäre sind die "Qualitätsträger" der existierenden Dinge, die kollektiven Archetypen des Unbewussten sind lediglich menschliche Entsprechungen von ihnen. Dr. C. G. Jung nannte diese äußeren Archetypen PSYCHOID.

Um diese Konzepte zu vervollständigen, werden wir sagen, dass der Einheitliche Archetyp, aus dem alle Archetypen aufgebaut sind, die Einheit der uevac ist. Die uevac sind in allem, was existiert, vorhanden, auch in den Archetypen der Psychosphäre. Sie unterstützen jeden denkbaren Teil der Materie, von Atomen oder subatomaren Teilchen bis hin zu komplexen Organisationen wie einem Tier oder einem Menschen.

Aufgrund dieser Eigenschaften der Psychosphäre haben wir gesagt, dass das Egregore "sich wie ein Kondensator verhält, der psychophysische Energie aus der Menge sammelt", aber "einer archetypischen Anordnung außerhalb der Menge folgt, die ihre Morphologie, ihr Verhaltensmuster usw. bestimmt". In diesen Fällen "antwortet das Egregor nicht nur auf die Form" des Archetyps, sondern konstituiert sich mit ihm, indem es ihm uevac-Substanz verleiht und ihn belebt. Das so konstituierte Egregore ist "unabhängig" von den einzelnen Archetypen der Menge und verhält sich wie ein dominanter Archetyp der Psychosphäre. Diese Eigenschaft, "Leben unabhängig von den

Nimrod aus

Rosario

Individuen, aus denen sich die Menge zusammensetzt", zu erlangen, erklärt die "Verhaltensänderung", die

12

3

wird in Menschenmengen beobachtet, wenn ein Egregor auf sie einwirkt.

So wird verständlich, warum es ein uraltes, aber immer wiederkehrendes Problem für Führer und Lenker von Völkern war, wie man die kollektive Seele oder das Egregore der Menschenmassen in irgendeiner Weise kontrollieren kann. Und es ist auch klar, dass die Egregore des Volkes in den meisten Fällen so mächtig ist, dass sie, wenn sie sich "verselbständigt", als Archetyp "das Erscheinen eines Führers oder Häuptlings" verursacht, genau wie bei Tierpopulationen. Dieser "Häuptling", ein getreuer Ausdruck des Egregore oder eine Erweiterung desselben, übernimmt durch kollektives "Wiederwissen" die Macht, ohne dass dies jemand verhindern kann.

Wir können bestätigen, dass es Mittel gibt, um mit den Archetypen der Psychosphäre zu "operieren", wofür die psychosoziale Strategie der Beweis ist, und dass diese Operation in der Tat seit der Antike durchgeführt wird. Da die angewandten "Techniken" jedoch den Priestern oder Eingeweihten vorbehalten und geheim waren, hat die moderne Unfähigkeit, die Spuren, die wir von solchen Techniken besitzen, zu interpretieren, im Allgemeinen dazu geführt, sie unter dem zweifelhaften Begriff "Magie" oder "rituelle Magie" zu klassifizieren.

Der Weg, den wir gehen, um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, sieht folgendermaßen aus: Das erste Gesetz besagt, dass es notwendig ist, zuerst das Egregorium zu kontrollieren und dann die hyperboreische Mystik anzuwenden. Die Interpretation des Zweiten Gesetzes wird uns sagen, wie wir dies tun können.

2) Was versteht man in der Psychophysik unter ENERGIEABGABE DES EGRESSORS?

Wir wissen bereits, was es bedeutet, in der ersten, zweiten und dritten positiven Phase des Zweiten Gesetzes "Energie anzusammeln"; wir werden nun die "Energieentladung" der vierten und fünften negativen Phase untersuchen.

Nimrod aus

12

Rosario

5

Wir haben gesehen, dass sich die psychophysische Energie im Archetyp vom Beginn des Egregors, der 1.

Die Entladung erfolgt in der 4. Phase, die als "Lawine" bezeichnet wird. Wir müssen nun klarstellen, dass diese "Lawine" nicht stattfinden kann, wenn nicht zuvor die 3. Phase erreicht wurde, was eine unausweichliche Bedingung des Quantengesetzes ist.

Mit anderen Worten, obwohl es möglich ist, das Phänomen nach der 1., 2. oder 3. Phase zu "löschen", indem man die 5. Phase abschließt, muss man, um die "Lawine" (4. Phase) auszulösen, zuvor die 3. Wir haben aber auch gesagt, dass die 4. und 5. Phase "entladend" sind und wir nennen sie "negativ". Warum kann man dann zum Beispiel nicht von der 2. Phase zur Lawine der 4. Phase übergehen, und warum kann man von der 2. Phase zum Abschluss der 5. Wir lassen die Frage vorläufig offen, um auf einige Elemente der Beurteilung hinzuweisen.

In diesem Unterkapitel werden wir den Pashu-Pöbler und den SS-Führer, den hyperboreischen Dirigenten der Viryas, untersuchen. Von diesem Unterkapitel aus werden wir ein Konzept entwickeln, das die Bedeutung dieses zweiten Gesetzes für die psychosoziale Strategie verdeutlicht: "Die vierte Phase ist das wichtigste Ziel des CROWD AGITATORS. Warum? Weil sie in der Praxis die gezielte MOBILISIERUNG der Menge zur Erreichung eines Ziels bedeutet".

Nachdem wir die Bedeutung dieser 4. Phase unterstrichen haben, können wir sagen, dass ihr Hauptmerkmal in der "kurzen Zeit" des Ereignisses liegt. So wie die erste Phase, die "Entstehung des Egregors", "fast augenblicklich" ist, ist die vierte Phase, die "Lawine", noch schneller.

Die 2. und 3. Phase sind dagegen progressiv und langsam, und die 5. Phase ist die langsamste von allen, und es kann vorkommen, dass die Menge völlig unkonzentriert wird und die Wirkung des Egregors dennoch bestehen bleibt. Auch wenn die Mitglieder der Menge sehr "weit entfernt" sind, kann das Phänomen der Geselligkeit fortbestehen, und wie wir sehen werden, gibt es Fälle, in denen das Aussterben nie endgültig eintritt.

Wir werden nun die anstehende Frage beantworten, allerdings mit einer vorläufigen Antwort, denn ein vollständiges Verständnis der "Energieentladung in der 4. Phase" wird erst nach dem Studium der folgenden Abschnitte erreicht. Die Erklärung, warum es notwendig ist, die 3. Phase zu erreichen, bevor die lawinenartige Entladung der 4. Phase stattfindet, lautet wie folgt: "Wenn eine Menge eine kollektive Seele oder Egregore, 1. Diese angesammelte Energie "wächst", während die Menge die 2. und 3. Phase durchläuft. Wenn die angesammelte Energie AUSREICHEND ist, und nur dann, wird ein SCHWELLENPUNKT erreicht, der den Phasenwechsel von der 3. zur 4. Ist die Energie UNGENÜGEND, wird der Schwellenwert nicht erreicht und die Lawine der 4. Phase tritt nicht ein, obwohl der Abschluss, die 5.

Dieser starre Aspekt des Zweiten Gesetzes lässt sich besser verstehen, wenn man sich vor Augen hält, dass die in der 4. Phase erhaltene Energielawine ein Rest eines Phänomens im Pasu ist, das den Tierpopulationen eigen ist und STAMPIDA genannt wird. Die 3. Phase muss UNBEDINGT erreicht werden, denn in ihr vitalisiert das Egregor einen zoomorphen oder antropozoomorphen Archetyp, SHEIDIM, dessen Verhaltensmuster untermenschlich oder animalisch ist und dessen Biorhythmus, gemessen in der Menge, eine REGRESSIVE VIRGATION zeigt. Unter diesen Bedingungen wird es passieren, dass ein bestimmter STIMULUS in der Menge eine REAKTION auslöst, die den STAMPIDA der Tierherden entspricht; dies wird die "Lawinen"-Entladung der 4.

Alle diese Erklärungen zur Bedeutung des Zweiten Gesetzes und seiner verschiedenen Phasen lassen sich besser verstehen, wenn man ein ANALOGISCHES Modell verwendet, das eine symbolische "Veranschaulichung" des Phänomens ermöglicht. Dies werden wir in Abschnitt VII anhand einer grafischen Analyse des Zweiten Gesetzes tun.



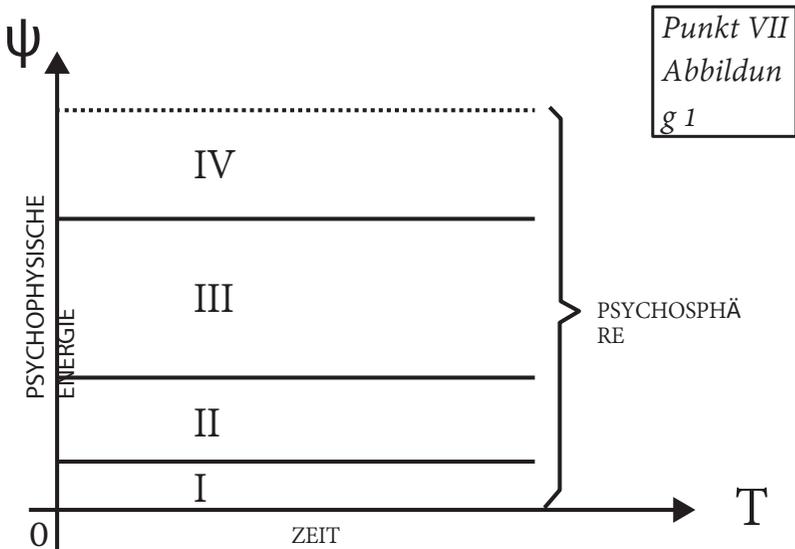
Ahnenerbe ("Gesellschaft zur Erforschung und Lehre des deutschen Ahnenerbes"). - Es handelte sich um eine deutsche pseudowissenschaftliche Organisation, die formell von Führern und Ideologen der Nationalsozialistischen Partei Deutschlands gegründet wurde. Sie konzentrierte ihre Aktivitäten auf archäologische, ethnologische und anthropologische Expeditionen in südamerikanischen Ländern wie Brasilien und Argentinien sowie in Tibet und im Kaukasus.

PUNKT VII

**GRAFISCHE UNTERSUCHUNG DES
ZWEITEN GESETZES**

Um das Zweite Gesetz grafisch darzustellen, haben wir es für zweckmäßig gehalten, ein kartesisches Koordinatensystem zu verwenden. Da wir uns hier jedoch für den QUALITATIVEN ASPEKT des geselligen Phänomens interessieren, haben wir uns dafür entschieden, jeden quantitativen Bezug zu den Zahlen und Werten, die wir bei den Messungen erhalten haben, zu unterdrücken und einen ANALOGEN QUADRANTEN zu verwenden. Dieser Quadrant ermöglicht uns analoge Darstellungen des Zweiten Gesetzes, die sehr anschaulich sind und sich für das Verständnis unserer Ausführungen eignen.

a) - DAS ANALOGE ZIFFERBLATT



Auf der x-Achse haben wir konventionell die Zeit (T) dargestellt. Diese "Zeit" ist als "kollektive Zeit" oder Weltzeit zu verstehen, d. h. als die Zeit, die von den Uhren der Mitglieder der Menge gemessen wird.

Die y-Achse der Ordinaten erlaubt es uns, die von der kollektiven Seele oder dem Egregor erreichten Ebenen der psychophysischen Energie zu schätzen und wird als ψ -Achse (ψ) mit dem Symbol der Energieeinheit uevac bezeichnet.

Bestimmte, in der Psychosphäre existierende FESTGELEGTE Energieebenen wurden mit parallelen Linien dargestellt, aber bedenken Sie, dass es sich um ANALOGE Darstellungen handelt. Siehe Abbildung Nr. 1.

Wir unterscheiden vier "Zonen" oder "geometrische Orte" im Quadranten, gekennzeichnet mit I, II, III und IV, die vier "Ebenen" der Psychosphäre darstellen. Jede Zone wird durch eine Linie getrennt, die ein FESTEENERGIE-NIVEAU oder "Ebenen-Niveau" darstellt. Schauen wir uns die Abbildung Nr. 2 genau an. Die erste Ebene (I) entspricht dem individuellen Bewusstsein des verlorenen pasu oder virya.

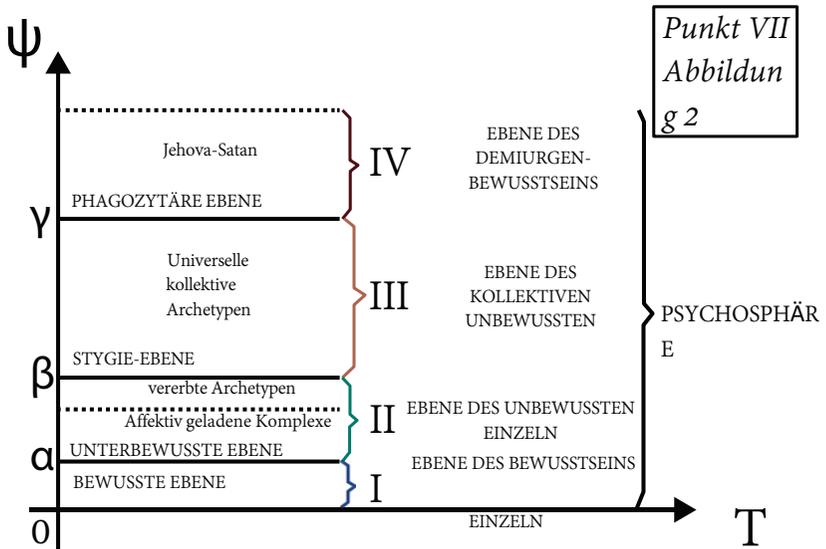
Die zweite Ebene (II) entspricht dem individuellen Unbewussten des verlorenen pasu oder virya. In der Abbildung Nr. 2 ist zu erkennen, dass diese zweite Ebene durch eine gepunktete Linie geteilt wird. Diese Linie unterteilt das individuelle Unbewusste in zwei Zonen, eine, die dem Bewusstsein "näher" ist und als persönliches Unbewusstes bezeichnet wird, und die andere, die analog dazu "tiefer" ist und dem individuellen kollektiven Unbewussten entspricht, d.h. der Gesamtheit der Archetypen und ihrem psychischen "Ort".

Die dritte Ebene (III) symbolisiert den Teil der Psychosphäre, den wir das **UNIVERSELLE KOLLEKTIVE UNBEWUSSTE** nennen, **d.h. eine psychische Ebene, die allen Menschen GEMEINSAM ist, denn sie ist der stygischen Linie zum individuellen Unbewussten überlagert und ermöglicht die "gegenseitige Teilnahme" zwischen den beiden Ebenen.** Obwohl die Psychosphäre alles Existierende durchdringt, **wird der**

Nimrod aus
Rosario
unbewusste psychische "Kontakt" zwischen dem Demiurgen
und dem Pasu nur über diese dritte Ebene hergestellt. Diese
dritte Ebene ist der Sitz des

13

1



Die Archetypen der Psychosphäre (auch des "kollektiven Gedächtnisses", wie wir sehen werden) und natürlich, wo die Egregoren wohnen.

Die vierte Ebene (IV) ist ein Teil, nur ein Teil, um die Analogie im Quadranten zu respektieren, der Demiurge-Ebene des Bewusstseins. **Für den Pashu ist es die Ebene "Gott"**, und die Wahrnehmung dieser Energieebene wird oft als NIRVANA bezeichnet. Wir halten es nicht für nötig, vor der Gefahr des "Kontakts" mit der Ebene IV, der Zahl JEHOVAH-SATANAS, zu warnen, denn beim Überschreiten dieser Ebene kommt es zur FAGOCITATION, was in der Praxis eine gewaltige SUKKTION PSYCHISCHER (PSYCHISCHER, NICHT PSYCHOPHYSISCHER) ENERGIE durch den rücksichtslosen Pasu darstellt.

Zwischen den Ebenen I und II gibt es auf der Ebenenlinie eine "Os- cura-Zone" mit dem Grad " α " (Alpha) auf der Ψ -Achse. Diese Zone ähnelt der Konkurrenz zwischen den beiden individuellen Ebenen, der bewussten und der unbewussten, an der Grenze (α). Es handelt sich um eine gemischte Zone, die als Unterbewusstsein bezeichnet wird und die erste Stufe des "Ich" während des Schlafs darstellt.

Nimrod aus Rosario

13
3

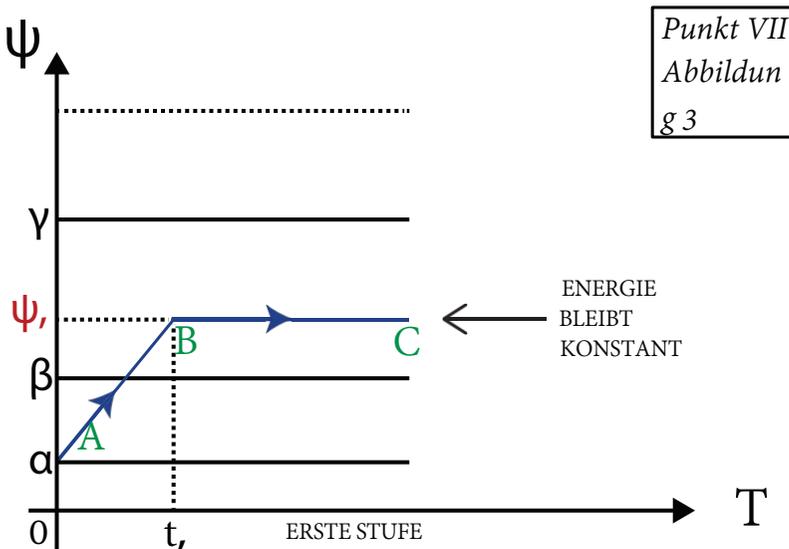
Zwischen den Ebenen II und III befindet sich auf der Ebenenlinie eine weitere dunkle Zone, die etwas größer als α ist und auf der ψ -Achse mit " β " (beta) bewertet wird. **Diese Zone symbolisiert die Durchdringung der beiden unbewussten Ebenen, der individuellen und der kollektiven, im pasu.** Wenn die dunkle Zone β durchquert wird, treten die parapsychischen Phänomene der Präkognition, Telepathie usw. auf. Durch das Durchqueren von β wirkt auch die Egregore oder die kollektive Seele.

Zwischen den Ebenen III und IV, oberhalb der Niveaulinie, befindet sich eine dunkle Zone, die auf der ψ -Achse mit " γ " (Gamma) bewertet wird. Dies ist die Zone der Phagozytose, durch die der Demiurg mit seiner eigenen Schöpfung aufgefüllt wird.

b) - GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZWEITEN GESETZES

Beginnen wir mit der 1. Phase: "Entstehung des Egregors".

Siehe Abbildung 3.



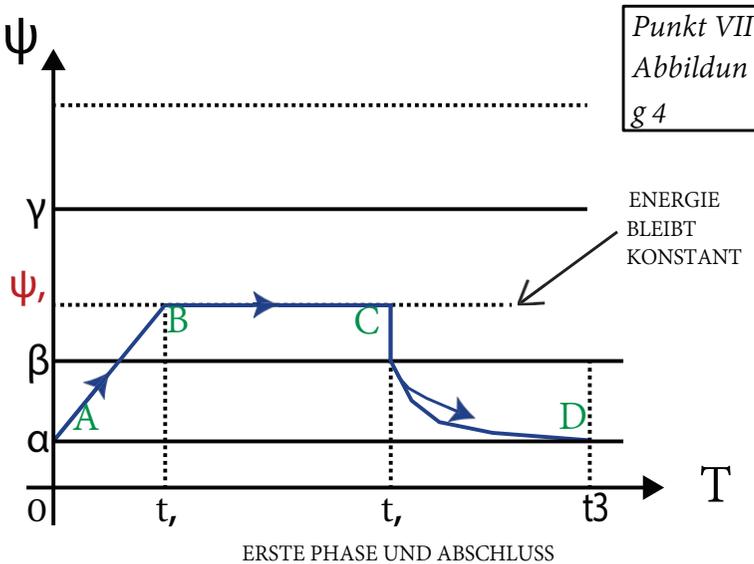
Wir sehen, dass das Phänomen von der unbewussten Ebene (α) ausgeht und in sehr kurzer Zeit (t_1) das Egregore gebildet wird, wenn das Energieniveau ψ_1 einen stabilen "Zustand" erreicht. Damit ist die erste Phase des Quantengesetzes erfüllt, das besagt, dass das Energieniveau über die Zeit stabil bleibt, solange keine Zustandsänderung eingeleitet wird.

Der ψ_1 -Zustand des Egregore wird MAHAPASÚ genannt, weil er als Ergebnis der "Aktivierung" des Universellen Archetyps des Pasú ein "höheres" (mehr "entwickeltes") Verhaltensmuster als das des Pasú aufweist.

Da "Mensch" unser Vergleichsmaßstab ist, müssen wir uns darauf einigen, dass dieser Zustand der "höchste" ist, den ein Egregore erreichen kann, da er der menschlichen Ebene am nächsten oder unmittelbarsten ist. Und das ist in der Tat der Fall, denn in den folgenden Stufen steigt das Egregore in der archetypischen Hierarchie ab (evolutionäre Regression), um ein tierisches Wesen zu bilden.

Wenn wir in der Darstellung der ersten Phase, Abbildung 3, wenn die Menge den ψ_1 -Zustand erreicht hat, das Erlöschen des Egregore durch die fünfte Phase der Schließung, Abbildung 4, herbeiführen, sehen wir, dass die Entladung langsam ist, fast so lange wie der Mahapasu-Zustand dauerte. Die Löschung ist abgeschlossen, wenn die Energie der psychologischen Masse die α -Ebene des individuellen Bewusstseins oder des Unterbewusstseins erreicht hat, wo die Mitglieder die persönliche Kontrolle "zurückgewinnen", die das Egregore innehatte.

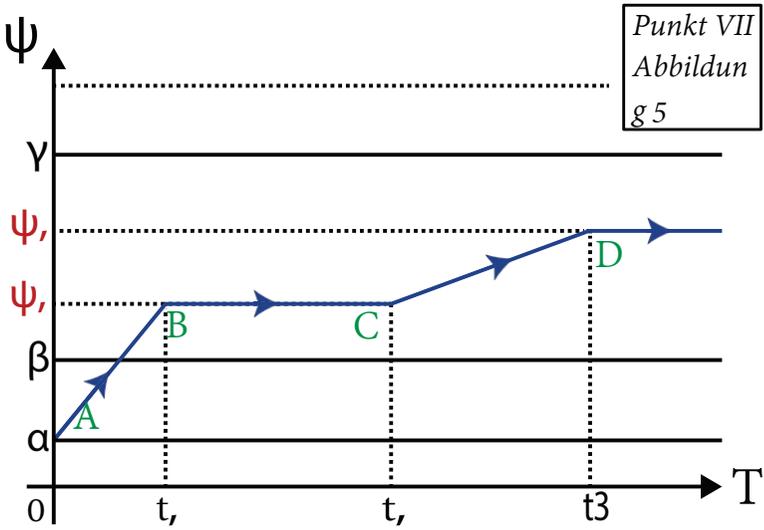
Bevor wir mit der Untersuchung der 2. Phase fortfahren, sollten wir die Linien des Diagramms definieren. Jede Linie AB, BC, CD stellt eine kontinuierliche Veränderung der Energie dar, die mit einer Zustandsänderung verbunden ist, so dass jede von ihnen als "Transformation" bezeichnet wird; der Pfeil gibt die Richtung der Transformation an.



Die mathematische Analyse von Funktionen besagt, dass die Funktion ANSTIEGEND ist, wenn der Wert der Ordinate (ψ) mit steigender Abszisse (T) zunimmt, und dass die Funktion ABNEHMEND ist, wenn der Wert der Ordinate (ψ) mit steigender Abszisse (T) abnimmt. Daher ist die Transformation AB "steigend", die Transformation BC "konstant" und die Transformation CD "fallend". Die Steigung, ex-Druck der "Änderungsrate", ist die Ableitung $\frac{d\psi}{dT}$ und ihre zeigt an, ob die Funktion ansteigend oder abfallend ist.

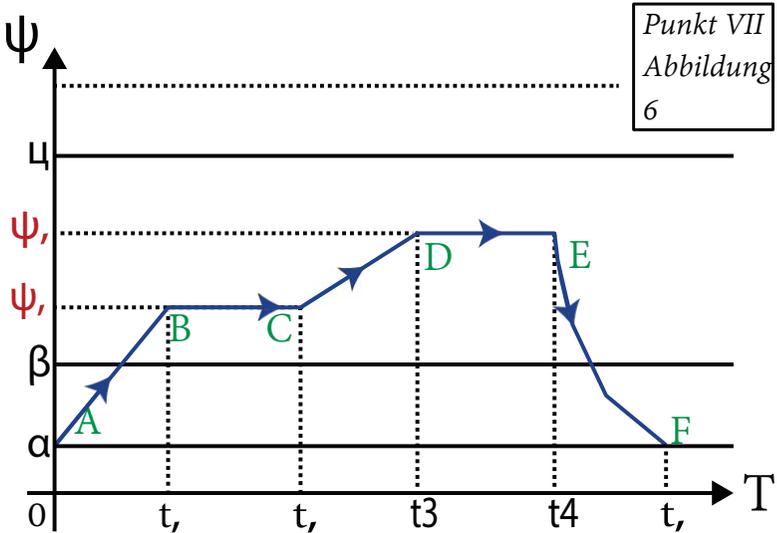
Da die Steigung bei steigenden Funktionen positiv und bei fallenden Funktionen negativ ist, bezeichnen wir die Phasen 1, 2 und 3 des Gesetzes als positiv und die Phasen 4 und 5 als negativ, wie wir noch sehen werden.

Betrachten wir die 2. Phase des Gesetzes. Der Egrore erreicht in der 2. Phase die langsam aufsteigende Ebene des menschlichen Zustands (*pasu*), siehe Abbildung 5. Nach Erreichen dieser Stufe behält der Egrore die menschlichen Eigenschaften des *pasu* bei. Dieser Zustand ist äußerst stabil, vielleicht der stabilste von allen, und aus diesem Grund ist es etwas schwierig, den Zustandswechsel zur 3. Wenn die Menge die stabile 2. Phase erreicht hat, wird die Agitatio



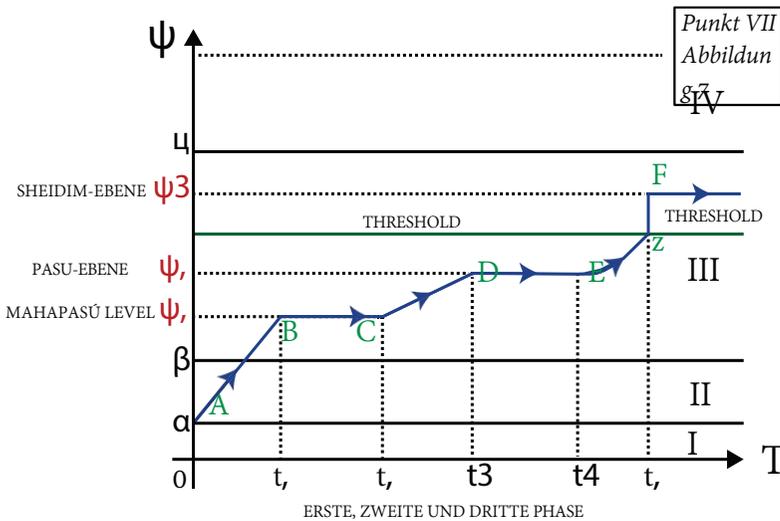
ERSTE UND ZWEITE PHASE

Der Begriff "hart" oder "weich" wird von den Autoren häufig verwendet und bezieht sich auf die Schwierigkeit oder Leichtigkeit, den sehr stabilen zweiten Zustand zu verändern. **Ab der Stufe ψ_2 kann die Schließung eintreten oder in die dritte Phase übergehen. Das Erlöschen des Egregors oder die Schließung ist in Abbildung 6 dargestellt.**



ERSTE, ZWEITE PHASE UND ABSCHLUSS

Wenn aber das Egregor von der Stufe ψ_2 aus Energie aufnimmt, um in die 3. Phase überzugehen, ist die entsprechende Transformation in Abbildung 7 zu sehen.



Die Zustandsänderung erfolgt schnell, die EF-Transformation, wie aus der kurzen Zeit ($t_5 - t_4$) ersichtlich ist. Der stationäre Zustand wird auf dem Niveau ψ_3 erreicht, wo die Energie konstant bleibt. Um den Einfluss der Schwelle auf die Zustandsänderung zu erkennen, ist es sinnvoll, die EF-Transformation in ihrer Umgebung zu beobachten. Zu diesem Zweck ist ein Diagramm verfügbar, das nur die Zone III abdeckt. Siehe Abbildung 8.

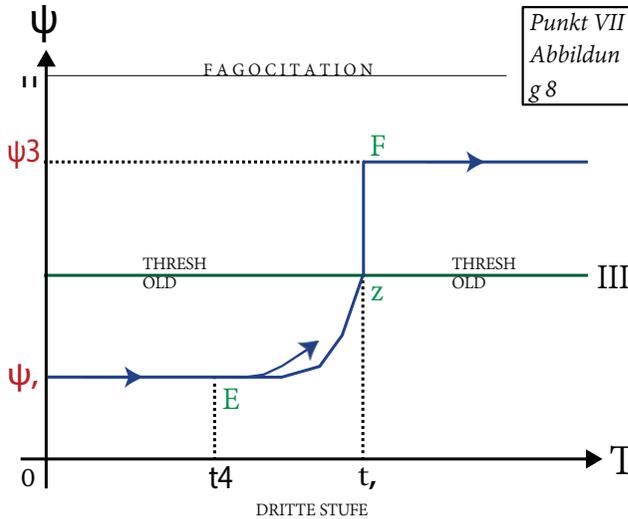
Um diese Transformation zu interpretieren, ist es sinnvoll, die EF-Spur als aus zwei Teilen EZ und ZF bestehend zu betrachten. So kann man sagen, dass das Egregor, das in der 2. Phase des Gesetzes stabilisiert wurde, sein Energieniveau langsam erhöht, ohne dass die Möglichkeit besteht, ein stabiles Niveau für die dritte Phase zu erreichen. Phase ein stabiles Niveau zu erreichen. Wenn es jedoch ein Niveau δ (delta) erreicht, das als Schwellenwert bezeichnet wird, kommt es zu einem abrupten Anstieg, der das Egregore auf das konstante Niveau ψ_3 bringt. Das Diagramm zeigt, dass die Steigung, d. h.

13

Abschnitt des Handbuchs zur psychosozialen

8. Strategie

die Wachstumsrate der Kurve, an der Kurve Z variiert, und von diesem Punkt an sind Segmente der Kurve im Diagramm dargestellt.



zu ZF, ein fast senkrechtes Stück, das es ihm ermöglicht, ein sehr hohes Maß an psychophysischer Energie ψ_3 anzunehmen.

Die Schwelle ist eine Hürde, die überwunden werden muss, wenn man die 3. Stufe des Gesetzes erreichen will. Aber die SCHWELLE ist nicht immer gleich, sie variiert von einem Egregor zum anderen und hängt von vielen psychophysischen Faktoren ab, wie z.B.: die Anzahl der Mitglieder der Menge, das Niveau von ψ_2 , der vorherrschende Archetyp, tellurische Faktoren (die wir später untersuchen werden), usw.

Die einzigen "festen Punkte" in der Psychosphäre sind, wenn überhaupt, die konstanten Ebenen (α , β , γ) und diese sind von einem dunklen Band "umgeben". Die Schwelle hingegen kann sich auf jeder Ebene ÜBER der konstanten Transformation DE befinden, Abbildung 7.

Wir wissen bereits, dass der Schwellenwert variabel ist, aber wir haben noch nicht die Grundlage für die Existenz des Schwellenwerts erläutert. Wir werden dies jetzt tun, da es sich um eines der wichtigsten Konzepte der psychosozialen Strategie handelt.

Die Schwelle wird durch eine ARCHETYPISCHE METAMORPHOSIS erzeugt, die auftritt, wenn das Egregor von der Ebene der Schidim, d.h. von der menschlichen Ebene zur untermenschlichen oder tierischen Ebene übergeht. Es handelt sich nicht um eine WIEDERBESETZUNG des Archetyps, sondern um eine ARCHETYPISCHE METAMORPHOSE, und von der Dehnbarkeit des Archetyps, der durch das Egregore "aktiviert" wird, hängt die NÄHE oder ENTFERNUNG der Schwelle ab. In diesen Motiven liegt zum Beispiel die Bequemlichkeit, nicht nur an- tropomorphe Bilder für die Gottheiten zu verwenden, sondern auch zoomorphe, und im besten Fall eine Mischung aus beiden, denn auf diese Weise werden die "evolutionären Distanzen", die das Pasu vom einfachen Tier trennen, überbrückt und die archetypische Metamorphose erleichtert.

Ein auf diese Weise gebildeter Archetyp (eine Sphinx, ein Minotaurus usw.) ist ein mächtiger Schlüssel, um sich der Schwelle zu nähern und große Kontrolle über die Menge auszuüben. Dies und viele andere sind Geheimnisse, die seit jeher von Priestern oder Eingeweihten, die auf die Psyche des Volkes einwirken, eifersüchtig gehütet werden. Wir werden auf die Schwelle und ihre Bestimmung im nächsten Abschnitt zurückkommen.

Kehren wir zu Abbildung 7 zurück und betrachten wir das konstante Niveau ψ_3 , das in dieser **dritten Phase des Gesetzes** erreicht wird, **die wir SHEI- DIM** (Mischung aus Tier und Mensch) **nennen. Das Egregor ist hier unweigerlich "tierisch". Das bedeutet, dass der kollektive Biorhythmus "auf tierische Rhythmen zurückfällt" und dass das kollektive Verhalten des Egregore typisch für das Tierreich ist.** Unter diesen Bedingungen ist es möglich, die Lawine der **4. Phase** auszulösen, **d.h. die Zustandsänderung, die durch eine augenblickliche Entladung der Energie gekennzeichnet ist.** Ein Effekt, der, wie wir bereits sagten, das für Tierpopulationen typische Phänomen des "Ansturms" widerspiegelt. Es ist genau das Niveau ψ_3 , das erreicht werden muss, damit das Egregore das tierische Verhalten annimmt, das die Lawine der vierten Phase möglich macht.

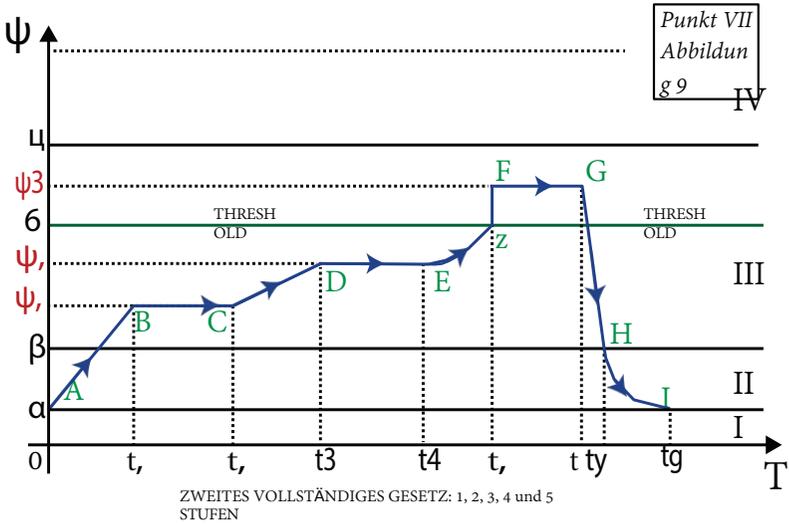
Nimrod aus

Rosario

14

1

In Abbildung 9 ist zu sehen, dass das Egregor eine Zeit t_6 , die Summe der vorherigen Zeiten, benötigt hat, um die Energie ψ_3 , die Summe der Energieniveaus der ersten, zweiten und dritten Phase, zu akkumulieren. Aber diese in der langen Zeit t_6 akkumulierte Energie wird fast augenblicklich entladen.



Die Tatsache, dass der Name "the" verwendet wird, um sich auf einen kurzen Zeitraum zu beziehen ($t_7 - t_6$), erklärt den Namen des "Lawineneffekts" der 4. Phase des Gesetzes.

Es ist nicht nötig zu betonen, dass diese "Entladung" in der Menge selbst stattfindet, die der physische Ausdruck des Egregors ist, und dass die vierte Phase "BEWEGUNG - GELENKTE BEWEGUNG" bedeutet. Natürlich "gelenkt" insofern, als die Befehle und Ziele der Mobilisierung im Voraus umgesetzt worden sind, denn wenn die Lawine erst einmal losgetreten ist, wie bei einer Tierhetze, bleibt die Menge unkontrolliert, dem "Willen" des Egregors überlassen.

Überprüfen wir also, Abbildung 9, dass die 4. Phase eine fast vertikale "Transformation" ist, die auf der Ebene β , der Grenzlinie zwischen dem universellen kollektiven Unbewussten und dem individuellen kollektiven Unbewussten, endet und AUTOMATISCH die Zustandsänderung herbeiführt, die das Zweite Gesetz in seiner 5.

Aus Abbildung 9 geht hervor, dass die 1., 2. und 3. Phase jeweils aus zwei Transformationen bestehen, nämlich aus einer

Nimrod aus Rosario

14
3

eine mit variabler Energie und die andere mit konstanter Energie. In der Tat wird die erste Phase durch AB und BC, die zweite Phase durch CD und DE und die dritte Phase durch EF und FG dargestellt.

Im Gegensatz dazu bestehen die 4. und 5. "Entlade"-Phase jeweils aus einer variablen (abnehmenden) Energieumwandlung. Man sieht, dass die 4. Phase durch GH und die 5. Phase durch HI dargestellt wird.



Beispiel für die 4. Phase des Gesetzes (Lawineneffekt)

Baghdad. - (11. September 2019) Mindestens 31 Menschen wurden bei einer "menschlichen Stampede" während der traditionellen jährlichen "Ashura"-Pilgerfahrt in die irakische Stadt Kerbala, die an den Tod von Imam Hussein, Enkel des Propheten Mohammed, im Jahr 680 n. Chr. erinnert, getötet und mehr als 100 verletzt.

DIE MYSTIK DER RUNEN

Die frühe germanische oder teutonische Sprache erbt bereits ein viel früheres Wort "rún". Obwohl seine unmittelbare Bedeutung "le- tra" ist, bedeutet es für einen Menschen aus der germanischen Eisenzeit viel mehr. Erst in jüngerer Zeit haben wir "le- tra" als einfaches typografisches Zeichen verstanden, und es hält sich hartnäckig, ihm die Bedeutung "Nachricht" zu geben, die übrigens in der Denkweise der germanischen Sprachen (Englisch, Deutsch usw.) weiter entwickelt ist. Etymologisch gesehen stammt "letter" vom lateinischen "littera" ab; wir sollten aber nicht vergessen, dass es bei den Lateinern auch "Brief" oder "Sendung" bedeutet und dass "letter" in diesem Sinne zum ersten Mal im Kastilischen des Jahres 1140 auftaucht und dass dieser Sinn noch im Bankwechsel erhalten ist. So bedeutet "rún" - aus dem Plural "rúnar" - eigentlich: "Mensa- je, Geheimnis des Wissens" ... etwas, das nur wenigen Eingeweihten der höheren Weisheit bekannt ist.

Die geradlinige Linie ist die instinktive Art des Menschen, eine "Botschaft" mit einem harten Material auf einem weniger harten Material zu hinterlassen (da die gekrümmte Linie empfindlicher und mühsamer herzustellen ist). Botschaften müssen auf dauerhaften Materialien hinterlassen werden, und instinktiv wird verstanden, dass Kratzen unauslöschlicher ist als Malen. Der Mensch weiß, dass das Scharfe ihn besser verteidigen kann als das Stumpfe und trägt scharfe Waffen, also ist es logisch, dass er mit diesen "Werkzeugen" auch schreibt.

Wenn Knochen oder Holz im Überfluss vorhanden sind, sind sie (für eine gewisse Haltbarkeit der Botschaft) leichter zu verarbeiten als Stein. In der ursprünglichen Domäne der Rune, dem Dänischen, ist Holz ein verfügbares Material. Aber Holz hat Maserungen, die "differenziert" werden müssen, um eine "Verwechslung mit der Botschaft" zu vermeiden, und deshalb sind die geraden Linien geneigt oder vertikalisiert, um die

Nimrod aus

Rosario

Horizontalität zu vermeiden.

14

5

Ein Nadelbaum ist "nutzlos" zu markieren, mit Birken; aber diese wiederum haben eine Schale, die sich in horizontalen Ringen oder Rhytiden ablöst, was den horizontalen Strich noch mehr "behindert"; abgesehen davon, dass der Baum (im Allgemeinen) besser "verbirgt", wie er die horizontalen Narben seines Splintholzes oder seiner Rinde wächst, durch elementale Pflanzenphysiologie. Die Runen "vermeiden daher den horizontalen Strich (ebenso wie den gekrümmten), da die gekrümmte Oberfläche eines Stammes ihn nicht "empfiehlt".

Ein geschickter Mensch, der vor einem Baum auf dessen Stamm schreibt, hat es leichter (und sicherer), wenn er von rechts nach links zeichnet, daher die primitive Runenschrift, die später durch Gewohnheit (und mystisches Ritual) auch auf anderen Materialien verloren geht.

Das phönizische Alphabet (und die davon abgeleiteten Alphabete, einschließlich des iberischen Alphabets) haben anscheinend die gleichen Herstellungsstriche, aber diese Nuancen der fehlenden Horizontalität überzeugen uns bereits von einem grundlegenden Unterschied zwischen den Alphabeten (Name der Anfangsbuchstaben) und den proto-germanischen futharks (gleicher Fall).

Die Archäologie hat bereits unumstößlich bewiesen, dass die primitiven Runen ihren Ursprung in Dänemark haben. Es ist notwendig, (ganz kurz) verschiedene Perioden der Runenschrift zu unterscheiden (die sich in Anzahl und Aussehen unterscheiden), da sie zu Verwirrung über ihre "Geburt" führen. Die ibero-etruskischen Alphabete, die sich vom Phönizischen ableiten und mit ihm verwandt sind, verwirren einige Autoren, die behaupten, dass bei den ursprünglichen Kontakten der germanischen Stämme mit den lateinischen (v. Chr.; Region um den Lago Maggiore und den Comer See) die ersteren die Idee" von den letzteren übernommen haben; und dieser Ursprung würde den späteren (ebenso ungenauen) Ursprung der Runen in der Übersetzung entkräften, dass Bischof Ulfilas (4. Jh. n. Chr.) die Runen entstehen ließ. Jh. n. Chr.) die Bibel umgestaltet hat, um sein germanisches Volk an der unteren Donau (die

Nimrod aus**Rosario**

Westgoten oder Goten an der Westdonau) zu "christianisieren"; er übersetzt die Bibel, indem er ein gotisches Alphabet mit 27 Buchstaben erfindet, von denen 19 oder 20 aus dem unzialen Griechisch stammen; 5 oder 6 aus einem modifizierten Latein und nur 1 oder 2 aus echten Runen. Aber Gotisch und andere Sprachen

Die früheren germanischen Sprachen unterscheiden sich bereits von der primitiven Runenschrift, auch wenn sie diese schließlich verdrängen (und sie angesichts dieser wahrhaft religiösen Verfolgung immer geheimnisvoller und heiliger machen). Auch die Gotik hat sich bekanntlich im Laufe der Jahrhunderte mehrfach weiterentwickelt (angelsächsisch, anglophon, germanisch usw.), aber... Sie war in ihren Ursprüngen nicht einmal runisch!

Die Runensprache und ihre religiöse Schrift bleiben heilig und primitiv, befinden sich zunehmend in und nördlich des geografischen Gebiets, in dem sie entstanden sind, und finden bis zu ihren letzten Überresten, die im frühen 19.

Runen sind ein "Alphabet" (Futhark), das sich völlig von den anderen europäischen Alphabeten unterscheidet. Seine Buchstaben haben einen ganz anderen Ursprung; jeder Buchstabe hat seinen eigenen speziellen Zahlenwert; es trägt einen mythologischen Namen (entweder von göttlichen Gattungen, Tieren oder Pflanzen; von Naturkräften oder -phänomenen; von heiligen Gegenständen des täglichen Lebens im proto-germanischen Kulturkreis)....

Der Erfinder (oder die Erfinder) der ursprünglichen Runenschrift kannte nicht nur die Eigenschaften der Baumrinde (als Vorgeschmack auf viele andere Eigenschaften eines praktischen Menschen, der den Sinn und Zweck seiner Arbeit rational kennt), sondern brachte mit seinem sprachlichen Genie und seinem künstlerischen Talent auch ein sehr starkes religiöses Gefühl mit; denn die bedeutungsvollen Namen der einzelnen Runen sind, wie gesagt, eng mit sehr alten Merkmalen der (germanischen) Religion verbunden. Und das ist bei keinem anderen bisher bekannten Alpha-Betho (auch nicht bei den Semiten) der Fall!

Der geduldigen Arbeit der Philologen ist es noch nicht gelungen, die Motive zu ergründen, die zur Anordnung des proto-germanischen Futhark geführt haben, so wie es erscheint. Selbst bei Buchstaben, deren Form an Buchstaben des mediterranen Alphabets erinnert, sind Reihenfolge, Klang und

Rosario

Symbolik nicht dieselben... Das Studium eines solchen symbolischen "Alphabets" erfordert Sensibilität, Gelehrsamkeit und Arbeit.

begrenzt, beschränke ich mich darauf, im Interesse anderer, die begabter sind, "eine Tür zu öffnen".

Die 24 Merkmale sind in drei achtbuchstabigen "öttir" gruppiert. Jedes einzelne von ihnen hat eine magische Bedeutung, die in ihrer Anwendung zweifellos eine transzendente Bedeutung hatte; wenn sie sorgfältig markiert waren, verliehen sie dem Gegenstand, der sie trug, besondere Kräfte. Die magische Absicht "empfahl", sie auf einem nicht sichtbaren Teil einzugravieren (im Inneren des Rings - dem "*Bund*", den die Frau als schutzbedürftig in der Ehe trug -; dem inneren Teil der Schildstrebe; der Klinge der Waffe - die aus der Scheide in die Intimität des Körpers des Feindes gelangen sollte -; der Innenseite von Fibeln und Fibeln; usw.); denn auf den "sichtbaren" Teilen waren die Runen "öffentlich" und wiesen auf den bloßen Besitz hin, unabhängig davon, ob sie in Opferblut gebadet worden waren oder nicht.

Diese Eigenschaften werden in vier miteinander verbundene Wirkungsqualitäten eingeteilt: Schutzrunen, die Gefahren abwehren, me- dizinische Runen, bittere Runen, die Schaden verursachen, und bösartige Runen.

Sie werden nach ihrem Gegenstand klassifiziert:

A) Runen der höheren Wesenheiten

1.- Rune der Götter. Es ist die Rune "Tir", die den Gott Tir darstellt. Sie symbolisiert die Ehre. Sie entsteht aus "t" und "d".

2. die Rune der Asse. Rune "Anse", "Ans" oder "Ansur". Sie wird das "a" hervorbringen.

Rune des überlegenen Menschen. Rune "Ing", für den

Gott Ing. 4.- Rune der Giganten. Rune "Thurs".

Rune der Menschlichkeit. Diese Rune kann in die folgende Gruppe eingeordnet werden. In einigen Epochen wurde sie je nach Geschlecht verdoppelt; es entsteht das "m".

B) Göttliche Tierrunen

1.- Rune des Uro (Bison). Rune "Ur". Es wird das "u" und das "v" entstehen.

2.- Rune des Anta (Elch). Rune "Ilhs".

3. die Rune des Pferdes. Es ist die Rune "Ehar" oder "Eah", der Name des Pferd des Himmelsgottes Tir.

Die ersten sind Bitterrunen. Die letzte, die mit den Wasser- und Tagesrunen zusammenhängt, ist die Symbolik der Schöpfung, der Genesis usw. Das heißt, Beschützer der Mutter, usw....

C) Göttliche Pflanzenrunen

1.- Rune "Eibe". Rune "Yr". Sie symbolisiert den ehrenvollen Tod im Kampf oder Opfer.

2. die Rune der Tanne oder Birke. Rune "Biarkan" oder "Biork". Es wird das "b" und "p" entstehen.

Rune des Obstbaums. Rune "Peorth".

4. die Rune des Wasserlauchs. Rune "Logr" oder "Lag". Sie symbolisiert auch das Wasser (das Meer). Sie wird das "l" geben.

D) Runen der Naturphänomene

Rune des guten Jahres. Rune "Jara".

Rune des Sturms. Sie hat drei Bedeutungen; die Rune des Hagels, Symbol des natürlichen Todes; die Rune des Regens und des Lebens; und beide vereint in der Rune des Schnees, die die Rune des Lebens und des Todes zusammen oder "Hagal" ist (Die Hagal-Rune der Gefallenen). Es wird das "h" entstehen.

Rune der Sonne. Rune "Sygil". Sie stellt die siegreiche Sonne dar (Sieg auf Deutsch ist Victory). Sie gibt das "s". Da die Sonne

im Ragnarök oder Göttersturz vom Wolf Fenrir "gefressen" wird, wurde später die Rune des Sieges von der Rune des Wolfes abgeleitet, oder

Rune des Kampfes. Aus der "verstärkten" Sonnenrune geht das bekannte "Hakenkreuz" (die vier Großbuchstaben Gamma) hervor, das die unsterbliche rassistische Lebenskraft darstellt. Die Rune "ygil" steht auch für den Gott Thor mit seinem Donner und Blitz.

Rune des Tages.

5. die Rune des Eises. Rune "Ist". Es wird das "i" geben.

E) Runen des KULTURELLEN BEREICHS (Die ersten beiden können in die vorherige Gruppe aufgenommen werden).

1.- Rune der Krankheit (Abszess). Rune "Ken" oder "Kaun", d.h. Axt und Fackel, als Instrumente der Verletzung und Heilung. Es wird das "k" geben.

Rune des Schicksals (Notwendigkeit und Sklaverei). Rune "Neid" oder "Naud". Es wird das "n" geben.

3. die Rune des Streitwagens. Rune "Rad" oder "Reid", wie das Wagenrad. Sie gibt das "r" wieder. Da der Wagen das häufige Heim der Germanen war, wohin er das ewige Feuer und die Familiengötter transportierte, ist diese Rune auch die Rune des Heims.

Rune der Gabe (Gabe). Rune "Geofu".

5. die Rune des Wohlbefindens (Freude und Trost). Rune "Wynn".

Die erste und die letzte Rune des "Futhark", d.h. die Runen des "Futhark", werden ebenfalls als kulturell betrachtet:

Rune des Viehs (Waren, Möbel, die erworben, erobert, bearbeitet werden können, usw.) Es ist die Rune "Fou" oder "Faith", die "f" geben wird.

7. die Rune der Vererbung. Rune "Odal" oder "Odalán", für Odon oder Wotan. Sie ergibt das "o". Diese Rune steht für ererbten Besitz; alles, was von den Vorfahren stammt - Bildung, Ideen usw. (Ahne ist Ahn und Ahnung ist Meinung, Kriterium) - als rassistische Kontinuität, als göttliche Gabe des

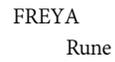
Blutes.

Abschließend führe ich das primitive "Futhark", die übersetzten Namen, auf. Jede Gruppe von acht Runen ist ein "öettir", und ich schlage vor, zu beachten, dass die Namen in der Reihenfolge (1., 2. usw.) innerhalb des "futhark" übersetzt werden.

der einzelnen Gruppen gibt es eine Beziehung, die nicht schwer abzuleiten ist:

Vieh, Bison, Riese, Asse, Rad, Krankheit, Geschenk, Wohlfahrt; Sturm, Schicksal, Eis, Gutes Jahr, Obstbaum, Eibe, Elch, Sonne; Götter, Tanne, Pferd, Mensch, Lauch, Held, Tag, Erbe.

RUNISCHE SYMBOLE

	GAV- Rune		THOR- Rune		WOLFANGEL Rune		MAN-Rune
	WUNJO Rune		AS-Rune		PEORD Rune		LAV-Rune
	HAGAL Rune		RIT- Rune		YR- Rune		ING-Rune
	NOTH Rune		R u n e		KAUN Rune		GIS-Rune
	IS-Rune				UR-Rune		BAR-Rune
	JAR- Rune				EH-Rune		FREYA Rune

TYR-Rune

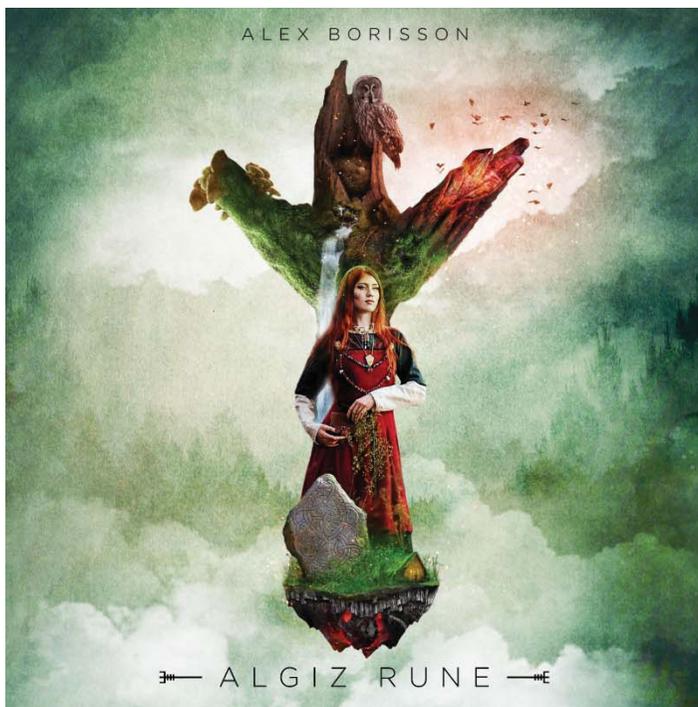


ODAL
Rune

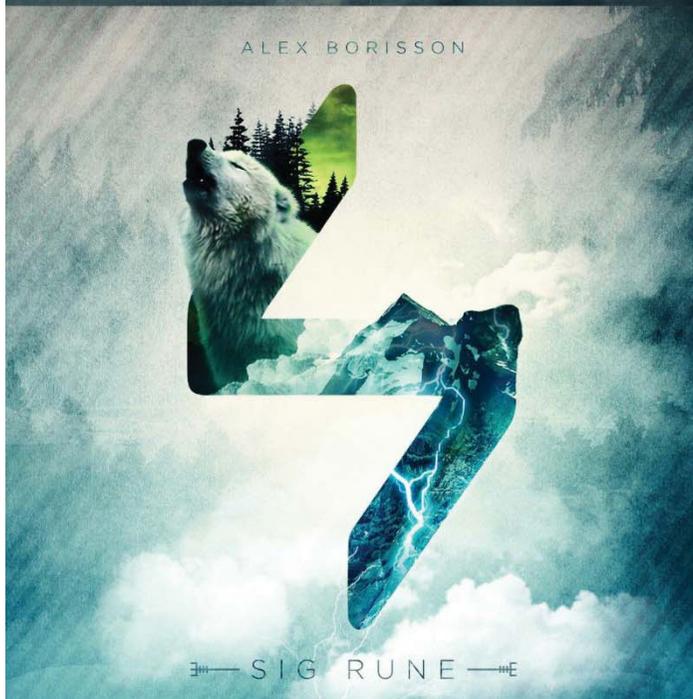
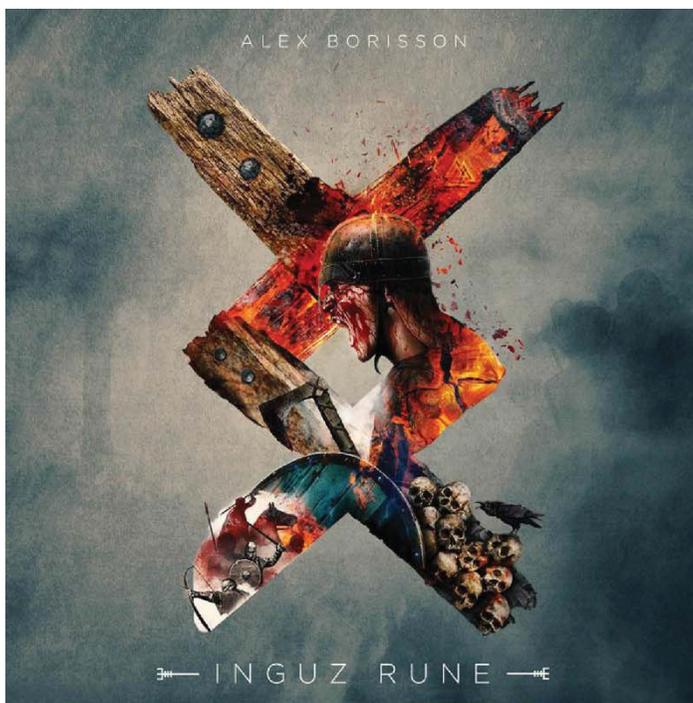


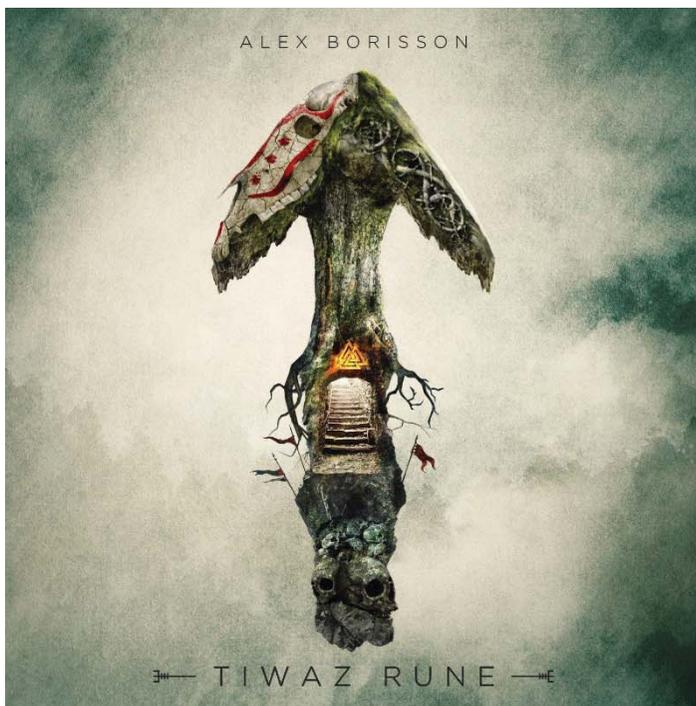
DAG-Rune

















Dieses Buch wurde nach der maschinengeschriebenen und gescannten PDF-Originalquelle herausgegeben, die von der folgenden Website heruntergeladen werden kann:

BERSERKER

BOOKS

